



BIBLIOTHECA
UNIV. JAGELL.
CRACOVENSIS

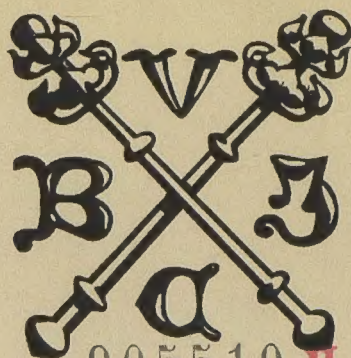
905510

Mag. St. Dr.

II

3/11.1

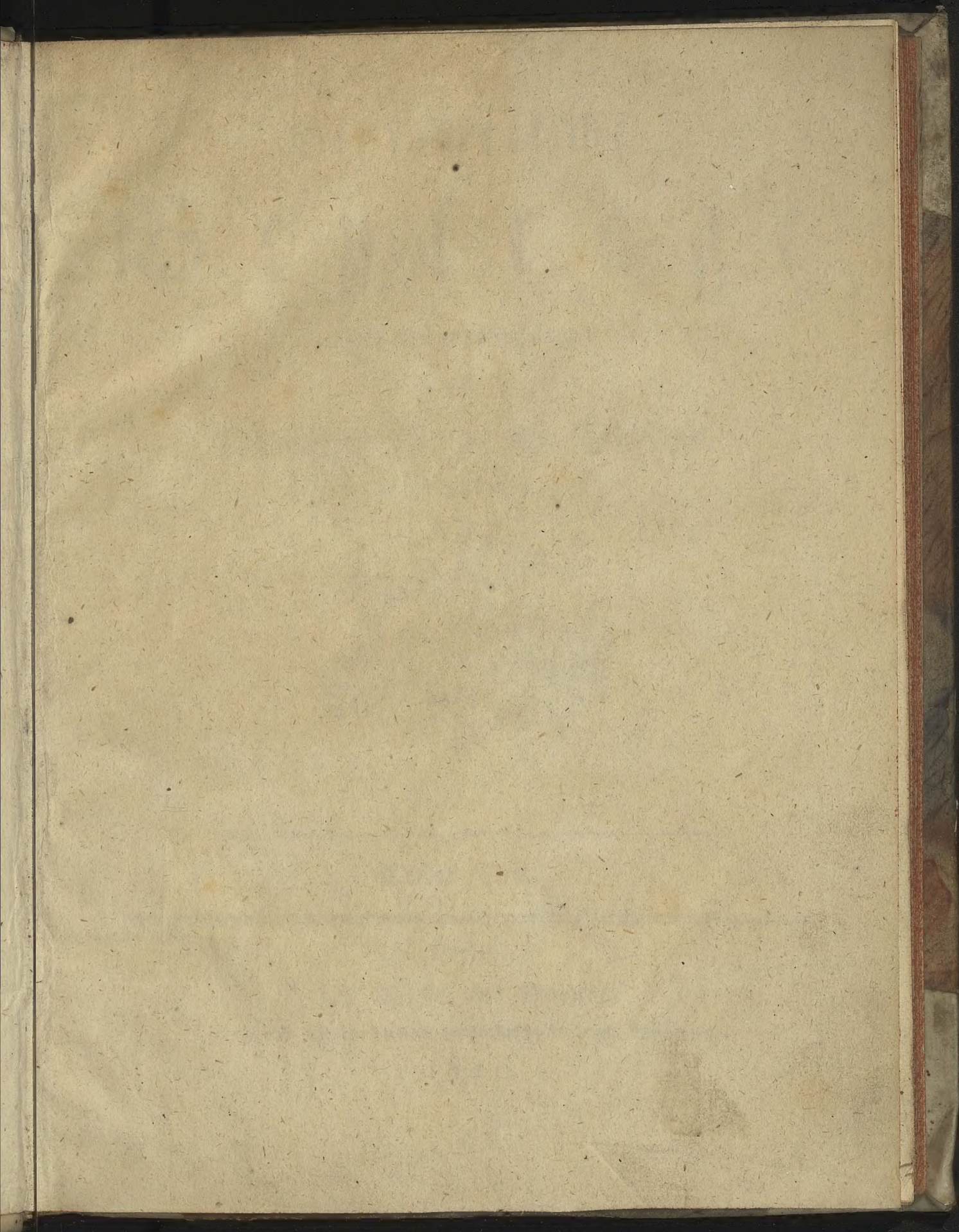
U.

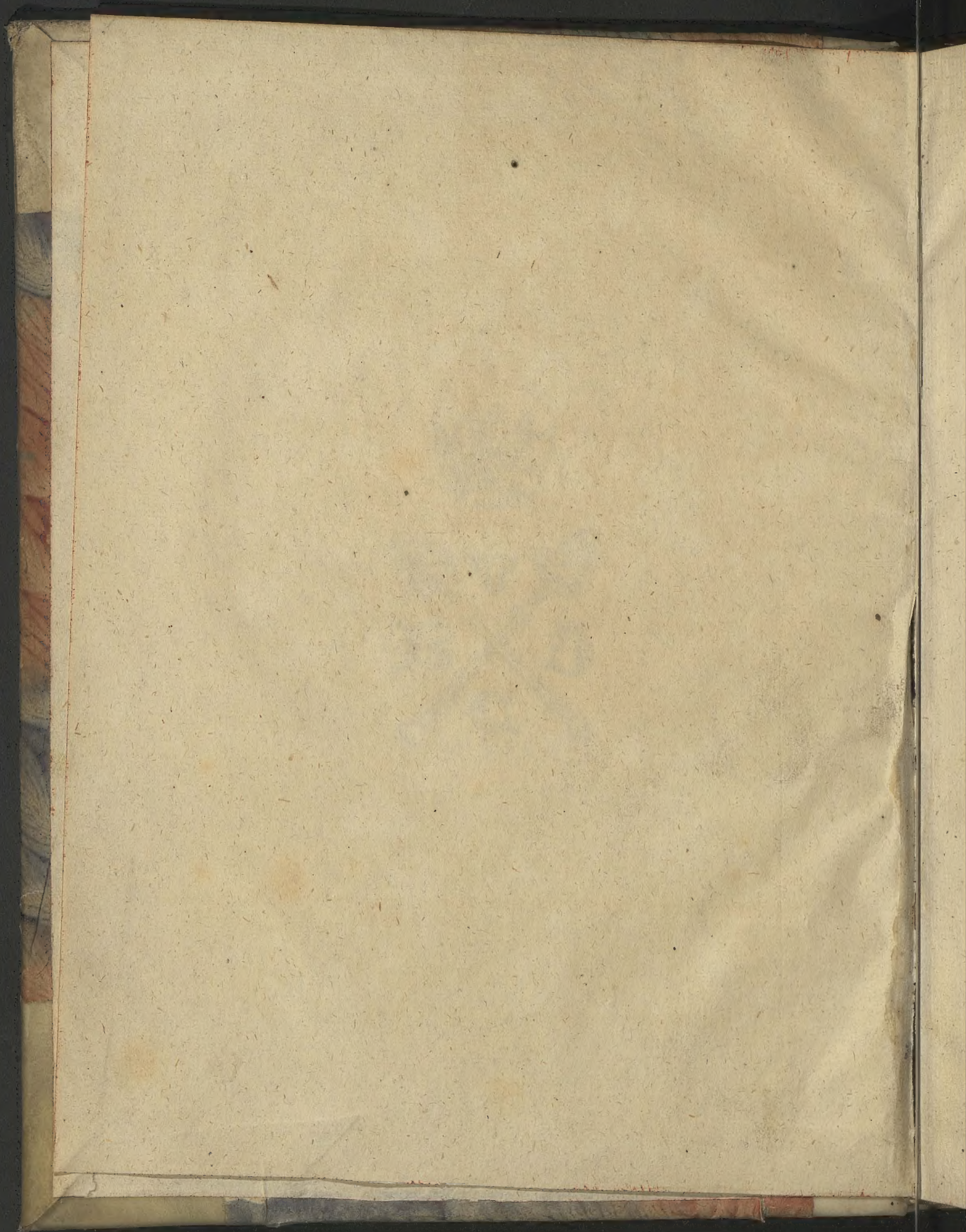


905510 II

Mag. St. Dr.

A. c. 100.





Diplomatische
Beyfräge

zur Untersuchung

der

Schlesischen Rechte und Geschichte.

ANTONI ZYGMUNT HELCEL



Erster Theil.

Berlin,

bey Haude und Spener,

Königl. wie auch der Academie der Wissenschaften privil. Buchhändlern.

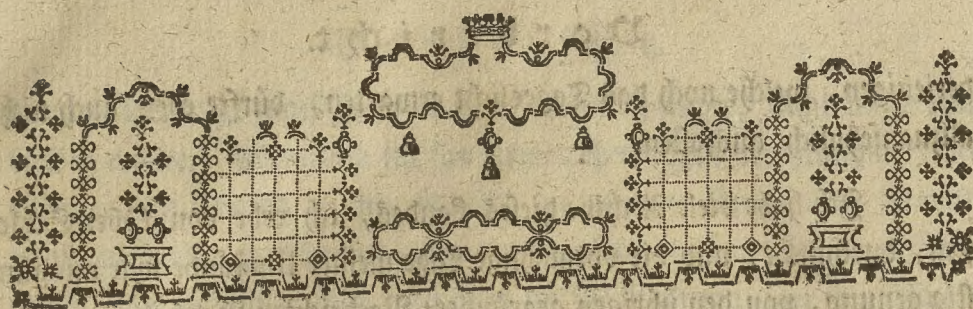
1770.

BIBLIOTHECA
VIRI
PRAGVENSIS

905510 $\frac{II}{1}$

Bibl. Jag.

St. Dr. 2007. D. 27/36 (104)



V o r b e r i c h t.

Gegenwärtige Beyträge sollten den Liebhabern der Schlesiſchen Rechte und Geſchichte nicht ganz gleichgültig ſeyn. Wenigſtens werden dadurch einige Lücken in beyden ausgefüllt werden können.

Mein Augenmerk iſt beſonders auf Ober-Schleſien gerichtet. Ein noch vöſſig unangebautes Feld. Schon klagte der ungenannte Geſchichtſchreiber des 14ten Jahrhunderts beyhm Sommersberg in *Scriptoribus Rerum Sileſ. T. I. p. 59.* über den Mangel der Nachrichten von dieſem Lande und deſſen Regenten. Seine Worte ſind:

Reſtat & nunc ſcribendum de Ducibus Oppoliensibus & eorum ſucceſſione nec non actibus. Sed quia certitudinaliter de eis invenire non potui, ad preſens eos tranſiens, ad principes magne Polonie declinavi.

Und wie wenig findet man dieſes mangelnde Gewiſſe von den nachzeitigen Schriftſtellern nachgetragen?

Die Seltenheit der Urkunden, dieſer ſo unentbehrlichen Stützen einer wahren Geſchichte, müſſen wohl daran die meiſte Schuld haben. Die wenige ſind zu zählen, welche vom *Balbinus*, *Sommersbergen*, *Dogielen* und einigen andern bekannt gemacht worden, und die Menge

V o r b e r i c h t.

derjenigen, welche noch das Tageslicht erwarten, dürfte eben auch nicht allzuansehnlich ausfallen.

Ich habe viele Archive dieses Landes, ich rede von Ober-Schlesien, durchsucht, und die vormahlige Lage meiner Umstände war mir günstig genug, von den übrigen gegründete Nachrichten zu erhalten. Wer sollte aber vermuthen, daß unter dem allda häufig genug gefundenen Staub und Moder wenig oder fast gar nichts bedeutendes vergraben liege?

Selbst die Klöster, diese sonst so heilige Aufbehaltplätze dergleichen Schätze, haben nichts aufzuweisen, wenn ich das einzige Jungfräuliche Stift zu Czarnowanz ausnehme. So sorglos oder so sicher für die Zukunft lebten diese wohlgenährte Erdensthne in ihren nahrhaften Besizungen.

Nur ein ungefährer Zufall hat mir diejenigen, welche ich selbst besize, entdeckt. Auf einen ähnlichen habe ich seit der Zeit vergebens gewartet. Freylich bescheide ich mich ganz gerne, daß auch durch deren gegenwärtige Bekanntmachung noch wenig gutes Land gewonnen werden wird. Allein auch die erste Furche, welche in einem verwilderten Boden gezogen wird, verdient schon Beyfall und Aufmunterung. Mir kann es genug seyn, daß ich auch nur diese wenige Ueberbleibsel des Alterthums von dem nah gewesenen Untergange gerettet habe; und die Fortsetzung dieser Beyträge wird so lange dauern, als mein Vorrath zureichet.

Sollte ich mir wohl zu mehrerer Vollständigkeit dieser Sammlungen Mitgehülffen erbitten? Ich entscheide nichts: aber dies thue ich mit voller Zuversicht, daß ich den würdigsten und verdienstvollen Herrn Prelaten und Probst des Jungfräulichen Stifts zu Czarnowanz, Herrn Eustachius, hiermit öffentlich aufruffe, seine schöne Sammlung dortiger Stifts-Urkunden und Nachrichten uns nicht länger vorzuenthalten. Nur diesem großen Kenner der Vaterländischen Geschichte, (ich will hoffen, daß er noch lebe; betrübte Entfernung!) würde

V o r b e r i c h t.

ich diese Beyträge zugeschrieben haben, wenn ich anders nicht ungenannt bleiben wollte. Aber wenn ich ihn meinen ehemaligen verehrungswerthen Gönner und Freund nenne, so wird die geheime Sprache der Freundschaft mich ihm zu erkennen geben; und alsdenn fühlt eine so gefällige Seele, wie die seinige, von selbst alles zur Willfährung einer freundschaftlichen Bitte. Ich kann mich wenigstens nicht entsinnen, daß dieser seltene Freund mir vormals etwas habe abschlagen können.

Geschrieben auf dem Lande am 15ten Sept. 1770.



NB. Dieser Vorbericht wird gleich nach den Titel des ersten Theils gebunden.

Innhalt des ersten Theiles.

1) Ottokars des III. Königs von Böhmen, erneuerte Handfeste der Stadt Leobschütz	Seite 1.
2) Untersuchung des wahren Todes-Jahres Casimiri I. Herzogs von Oppeln	4
3) Urkunden-Inventarium der Stadt Brieg	9
4) Nachricht von einigen Codicibus des ehemaligen Schlesiſchen Landrechts	34
5) Diplomatarium miscellum inprimis Superioris Silesiæ	49
6) Variorum Silesiacorum Specimen	76



n. 2.
Ad Dipl. n. 9.
1354.



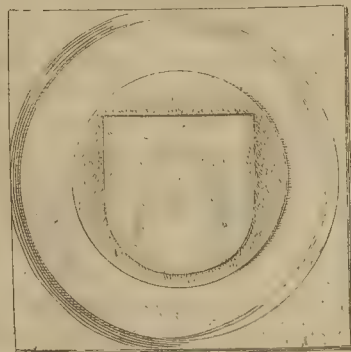
n. 4.
Ad Dipl. n. 18.
1399.



n. 3.
Ad Dipl. n. 17.
1394.



n. 1.
Ad Diploma n. 2.
1274.



n. 5.
Ad Dipl. n. 20.
1410.



n. 6.



Ad Dipl. n. 23.
1420.

Bibl. Jag.

BIBLIOTHECA
VNI^{ERSITATIS} IAGELL.
CRACOVENSIS



I.

Ottokars des III. Königs von Böhmen erneuerte Handfeste
der Stadt Leobschütz im Troppauischen Fürstenthum.

Ex Codice membranaceo Archivi Leobschütz:

Ottokarus von den genoden gotis Konyng czu behemen und Herczog czu Öster-
reich czu Steyren czu Karynten margrof czu merem und herre czu carnele
der marke Eger und portugal, *) allen czu ewygen czeyten. Is beqwe-
met gutlichen czu horen beqweme vnd erber gebete der getrewen dy
magestate konygliche hochwirdikeyt vnd dyselben gebete gehort filguttiger czu dir
horen; zo vorgilt her dy schold dy daz recht vzheyschet: zo sterket her dy getre-
wen czu glewben seynen glubden, also herander ym czu seynem dinste
czuczewt vnd ynfuret. Kundyket zol haben mit dem lawte dyser hantfeste beyde
dys gegenwortige alder vnd daz czu kumftige der nochkomligen, daz wir haben
geyowort von gepflegter guttyket rechtir flytunge allir uns getrawen burger czu
lubschicz, vnd haben en heysen vornewen eyn voralderte hantfeste dy do vor al-
der vorturben waz, dy en von vnsern vorfordern vorlyhen waz, vnd dyselbe wyr
mit fundirlicher gnode bestetiget zvndir der alden hantfeste waz derley behaldikeyt.
Czum allirerst n waz gefaczt den burgern das zy von yder huben der stat schuldig
zynt czu gebin eyn halben firdug silbers. Auch vor vir korner getreydes von
dem weysze, von korn vom hapher, von der gerste ist man vns schl'dig czu gebin
den czenden yn den erben. Auch eyn yde hube czu en zol habin sechs vnde dreyssig

*) *Lege Portusnab*, ut habet *Laudum Concordie inter eundem Ottocarum & Rudolphum I. Romanorum Regem de ao. 1276.* in *Leibnitii Mantissa Cod. Juris Gent. Dipl. P. II. p. 100.*

fig morgen. Auch von eynem ydem hofe dy vorgespochen burger werden vns jerlich gebin sechs haller an synte mertheyns tag, adir wer zy nicht gebn wirt an demselben tage, der wirt geben busse vumf schillinge. Auch das do yn demselben heyligen tage eyn yder der do czu markte stehen wirt, vnd wirt vorkevffen seyn gerethe of den tysschen in trogelyn ader mulden, adir yn allen andirley mosen, dy fullen geben czu czinse dry heller. Auch daz do dy vir mölen dy do legen bey der stat fullen geben derley czyns. dy eyne eynen firdung vnd eynen halben silbers. dy ander eynen firdung, dy dritte eynen halben firdung. dy virde eyn loth. Auch daz dy welder vnd dy weyden dy do gehören czu derselben stat, dy fullen dyselben burger besiczen mit allir freyheyt. Auch ynnewendig eyner meyle bey lubschicz nymandis sey zo torftig daz her malcz mache adir dasselbe brewe, adir yrkeyn hantwerk treybe. Auch dy schule daz amatht dez glockeners, vnd dez sweynhyrtens dassal vorlyhen der foyt mit dem wte der burger. Zunder yn dem gerichte czu richten zol man dyse rechte halden. Czum ersten ab ymandis bricht gotis frede, dez konygis frede vnd der stat frede ymancz vorwondende, vnd her kan sych dez nicht awffertigen zundir her leyt wyder sich eyn recht fertig geczugnys also ab der gewytagte mit sieben erbern mannen beweyfen mak. daz her seyn wytag habe von ym, der also obirwundene zal enthowpt werden. Ist aber daz der gewytagte daz das her clagit nicht mak beweyfen, der schuldige wirt frey zundir vor dy wunde selb dritte wirt her sweren adir genug thun dem gewitagen vnd dem richter. Ist abir ymancz denselben frede brechende. ymandis drewhende mit der favst, mit dem knottel, mit der kewlen, mit dem messer adir mit vsgeczogenen swerte, vnd wirt mit erbern dreyen geczewgen davon oberwonden, der zal vorlysen seyne handt, adir gebe dem richter dy busse czen pfund. vnd glych wol zal her senftmutigen den gewitagen. Ab ymand den frede breche mit lestlichen worten, vnd her dovor rechtfertiglichen worde obirwonden, der wirt geben vor dy busse dryssig schillinge. Ab ymancz mit gewaldiger hand ymandis geweldiglichen ynginge in seyn hows vnd der mit sieben erbern nochern worde obirwonden, der zal enthowpt werden. Ist abir das do das nicht wirt obirwonden, vnd nymandis von ym wirt gewund, der schuldige wirt sich rechtfertigen mit seynem eygenem eyde. Ist abir ymandis do gewund, alleyn der sacher nicht mag beweyfen, zunder der schuldige wirt rechtfertigen sich mit dem obingefehreben wunden recht. Ab ymandis eyner iuncvrawn ir mayttum benympt, adir mit gewald ze dez berawbr. vnd her worde an der woren tat gefunden mit dez geschrey, der zal werden enthowpt. ist daz her dor von kumpt, vnde czu dem gebote des richters geheyssche sich nit gestellet, der zal czu hawz werden geecht. Ist abir das her gestet vnd wirt mit dem geschree nicht obirwonden, mit eygener hand wirt her sich gerehtigen. Ab ymandis eynen menschen dir töret, vnd yn seyne hand wirt gefunden daz geczewe adir gewirke mit dem her den tot hot yngetragen. der worde enthowpt. Ist abir das do derley geczewe adir gewirke bey ym nicht wirt gefunden. beyde teyle g brawchen yres rechtens. Ist abir das ze wellen überwinden den schuldigen der do lewkent yren getoten frund mit kampfftreyt, vnd zint komen czu manlichen tagen, zo werden zy stryten mit eygener hand. Ist abir das zy der

yore cleynere zynt, zo mögen ze eynen fechter vor sich geben. Ist abir daz dy frunde dez getöten nicht gehen of kempfen, zunder mit flechter clage wyder den schuldigen. der schuldige mit seben erbern mannen sich mak rechtfertigen vnd wirt frey. abir wirt her gebroch daz her sich vnfulkomlich gerechtygt, her werde enthowpt. Auch ob ymancz ymanden an eynem gelyde leemer, vnd der gelempte nicht beschreyt daz czu eynem kampf, der schuldige wirt sich mit der lebenden hand erbermannen rechtfertigen. ab her an dem gebroch worde, der hand wirt her berawbt, ader czehen marg wirt her geben vor dy busse. von der bussen czwey teyl werden gefallen dem richter, vnd daz dritte teyl dem gewitagten. vnd der schuldige wirt ys bessern dem gewyttagten noch wyllekor erber mannen. Auch ab ymandis eyne wunde fluege dy do wirdig were eynes kampfes, adir der dritten hand, der schuldige wirt sich dez gerechtygen odir wirt leyden dy vorgesprochen wunden recht. Auch ab ymancz ymanden eyn gelyt czubreche an vorgiffunge dez blutes vnd daz gelyt worde dornoch weder geheylet mit dryen erbern mannen der schuldige wirt sich rechtfertigen, adir den richter vnd den fater wirt her mit beqweme senfmutigen. Auch ab der gewyttagte von wem der wytag nw sey geschehen durch hochfart nicht claget seynen wytag yn dem nehesten dyng. den her hot genomen noch der wunden an dem vorlewset her vorbaz seyne clage, vnd her wirt gnug tun dem richter der gewyttagte zam der schuldige sulde geton haben öbirwunden. Auch ab do ymancz ymanden mit knotteln flüge, ader halsberte, ader suft öbilhandilt an blutvorgiffen vnd der gewyttagte daz yn dem ersten dingtage nicht claget, vorbaz vorlewset her alle seyne klage. Auch ab ymancz ymanden aws vorgesaczter busse mit knotteln betewbet, adir suft öbilhandelt, vnd der fater daz nicht beweyfen mak, zundir der schuldige der lewkent. mit eygener hand wirt her sich rechtygen. abir wirt her öbirwunden von dryen erbern geczewgen, vnf pfund zal her geben dem richter, vnd zal genug tun dem gewitagten. Auch in welcherley erbar sache yrk eyn man hot vordynet vortilgunge seynes lebens adir gutes daz dritte teyl aller seyner gutter mit rechte wirt gefallen seynem Eweybe aufgenommen vir laster. den rawp. anzudunge. manslacht vnd falschs laster. Auch yn dem yore zynt dry offinbar ding dy do werden gekundigit yn der kyrchen und of dem markte. Daz erste noch wynachten. daz andir noch den ostirn. Daz drytte noch synte mychel. vnd ab ymandes czu denselben dyngen nicht enkömmet ab do auch keyn clage worde weder en gefellet czu der busse wirt her geben czwenzig heller. Ist abir daz do irkeyn clage ist wedir en, zo wirt her dem richter geben vir schillinge. Ab ymandes mit wortem gebricht yn denselben dingen, der wirt czu der busse geben acht schillinge. Alle bussen dy do werden gegeben yn desyn adir andirn dyngen, dy helfte wirt gelossen vnd dy andir helfte wirt gegeben dem richter. Auch an dem marktage ist eyn sulch freyet dez offenbarn marktis czu lubschicz, allis das do ymandis kewft of dem markte also daz her daz rechtfertig mak beweyfen, auch ab daz ding von ymanden angefanget worde ym namen eyner dewberer adir rawbis dem kewffer wirt nisnicht do von abgehen yn seyner habe adir an seynen eren zundir kewft ymancz eczwaz in der gassen adir in dem howse awswennig dem markte ader nicht an eynem marktage. vnder eynem erbern ge-

4 Erster Theil, Ottokars des III. Königs in Böhmen erneuerte Handfeste ic.

czeuge, her wirt unschuldig bleyben an seynen eren, ist daz daz gekowfte dyng wirt angefangt vnd ouch obirwonden, zundir her wirt vorlysen daz daz her dorumme gegeben hor. Ist aber daz her nicht beweyset, das her derley ding habe gekawft, zo wirt her schuldig czu entworten von eynir dewberey, zo ferre ist daz das gekowfte ding wirt obwonden daz sey dewberey, und her wirt leyden eyne rechtfertige peyn. Auch ab do irkeyn dyb worde gefangen mit der dewberey, dy do tuchtig weren eynen halben firdung adir me. vnd der, der do den dybe nachfulget, ist uz dem lande mit dryen erbarn mannen her en wirt obirwinden. Ist her abir von eynrer fremden erden mit sieben erbarn mannen wirt her en virfolgen. Abir von den rewhern sey is ouch also, zundir ab dy dewberey tawg nicht eyn halben firdung. vnde der schuldige dorvor ist nicht gewest yn vormerkunge, zo zal man en nicht hengen zandir bey den pranger zal man en offinbar mit ruten hawen. Ist her abir vorgewest yn vormerkunge, zo wirt her gehangen. Auch ab ymandis von seynem erbe abzuge vnd davon keyn recht tet zam her schuldig were, ab der richter en ruft daz her genug thw, vnd her vorsewmpft daz czum ersten gebote, her wird schuldig seyn dem richter vor dy busse vumf schillinge. Ab her czuz andermol geheysen nicht genug thut, her wirt geben acht schillinge, zunder ab her noch czum dritten mol nicht genug tut, her wirt geben dreyssig schillinge. Dornoch der richter wirt ym gebitten czu komen ynnewennig yor vnd tag genug czu thun ist daz her daz vorseymet, daz erbe wirt vns ezugeteylet, vnd der feller dornoch von allem ansproche adir sachunge. Auch ab ymancz dir folgt ein pferd daz ym genomen were vnd welle is orteyleich gewynnen dazselbe pferd wirt her dir folgen bys an den lebenden gewereman vnd denne vorlewft her daz pferd, adir wirt is mit orteyl behalden. Auch eyn gelowde daz do getan ist von erberen mannen vnd dirfullet adir geleyft daz orteylet vor vor allen rechten, wenne ys nicht ist wedir dy gerechtikeyt adir gemeyne erberkeyt. Durch dezfelben willen den burgern dezfelben stat vz zundirlichen genoden hab wir en daz vorlehen, ab do ymmer yr foyt vnd ratman dy do yn derselben czeyt werden bevor seyn der stat, worden sellen irkeyn orteyl von irnkeym artikel der do nicht ist mit den vorgesprochen yn geschreiben, zundir von newes ist entstanden von vakundigen sachen, dazselbe orteyl welle wir daz do daz gehalten werde stete vnde vnvorselbet glychzam ys obin geschryben were, alleynne wenne dazselbe orteyl nicht ist weder dy gerechtikeyt adir dy gemeyne erberkeyt. Suft ab is weder daz recht were adir dy gemeyne erberkeyt, zo welle wir daz is sulle zam vnbestetigt vnd vntochtig gehalden werden. vnd durch der vornewhung, bestetigung, vnd vnser vorleyhunge czu eynem töchtigen geczugnis vnd sterke of ewyge czeyten habe wir heyssen sellen dy kegenwortige hantfeste, vnd machen mit den sigiln vnser maiestat. Gegonnen vnd gegeben czu krenenhic. noch den czeyten dez herren Xy. cziwelf hundirt *) yor, vnd dornoch yn dem vumften tage dez romischen awsruffs czu dem monden yormarkt auf monden genanth vnd yn dem virden yore der römer der vumfzenden czyns yor.

*) Hier ist ohne Zweifel aus Versehen des Abschreibers die Jahrzahl Sechs und Siebenzig ausgelassen.

II.

Untersuchung des wahren Todes-Jahres Casimiri I. Herzogs von Oppeln.

Alle Pohnische und Schlesische Geschichtsschreiber, von Dlugosch an bis auf den um die Geschichte der Preussischen Staaten verdienten Hrn. Professor Pauli, setzen den Tod Casimirs des Ersten, des einzigen Prinzen des Stammvaters der Piastischen Herzoge von Ober-Schlesien, Miecislai und Ludmilla in das Jahr 1236. von Sommersberg in Scriptoribus Rerum Siles. Tom. I. p. 677. führet die bestimmenden Stellen aus dem Dlugosch, Math. de Michovia, Cromer an, folget ihnen in dem pag. 665. angefertigten Geschlechts-Register der Ober-Schlesischen Herzoge, und seine Fußstapfen betritt, aller andern wenig bedeutenden Geschichtsschreiber zugeschweigen, noch im vorigen Jahre Herr Pauli in der Geschichte der Preussischen Staaten Th. VIII. p. 563.

Allein eine noch ungedruckte vom Heinrich dem Bärtigen, Herzoge zu Schlesien und Cracau ausgestellte Urkunde, welche das Jungfräuliche Prämonstratenser Stifft Bosidom, dieses Pohnische Wort bedeutet ein Gotteshaus, zu Czarnowanz bey Oppeln in der Urschrift aufbehält, entdeckt das Falsche dieses angegebenen Sterbe-Jahres, und beweiset, daß Herzog Casimir schon bereits im Jahr 1234 gestorben sey.

In dieser Urkunde, welche von nur erwähnten Jahre datirt ist, bestätigt gedachter Herzog Heinrich bey seiner Anwesenheit in Czarnowanz, denn er war eben von der mit seinem Vetter, dem durch seine Verträge und Schenkungen mit und an den deutschen Orden in Preussen merkwürdig gewordenen Herzoge von Masovien, Conraden, wegen der Pohnischen Regierung gepflogenen Unterhandlung von Cracau zurückgekommen, dasigen Kloster alle Schenkungen und Freyheiten unter dem Titul eines Vormundes über die beyden Söhne seines Bruders Casimirs Miecislaven und Vladislaven. Seine Worte sind:

Cum tutelam & gubernationem Filiorum dilecti fratris nostri Casimiri, Mesconis scil. & Vladislai gerentes, essemus &c.

Ferner sagt er:

Omnibus coram nobis & dilecta Nuru nostra relicta Ducis Casimiri filioque ipsius Nepote nostro Mescone.

Weiter erwähnt er darinne: quomodo coram illo orta sit quaestio de possessionibus ad hanc Domum spectantibus, & qua libertate datae sint? und daß er, um diese aufgeworfne Frage zu entscheiden, die Barones von Oppeln vor sich gefordert habe.

Ich verhoffe, daß diese angeführte Vormundschafftliche Handlungen Heinrichs des Bärtigen zur Gnüge darthun, daß das von den Geschichtschreibern seither nachmahst gemachte 1236ste Jahr unmöglich das wahre Sterbe-Jahr Casimirs seyn könne.

Hierzu kommt noch, daß die beyden an dieser Urkunde hängenden Siegel, das eine Heinrichen den Bärtigen, das andere aber die verwittwete Herzogin sitzend, ihre

beide Kinder vor sich haltend, vorstellen, mit der Umschrift: *Viola Ducissa*: ob gleich die Pöhlische Geschichtschreiber sie fälschlich Vladislawam nennen wollen.

Ja das Czarnowanker Mortuarium bestätigt nicht nur eben dieses aufgefunden 1234te Jahr, sondern hat uns auch sogar den III. Idus Maji oder den 13. May als den Todes-Tag Casimirs aufgezeichnet hinterlassen.

Auch wird nunmehr die vom Hrn. Professor Pauli l. c. pag. 454. aufgeworfene Frage zugleich mit beantwortet seyn, wie Heinrich der Bärtige berechtigt gewesen seyn könne, die im Jahr 1235. dem Tempel-Orden im Fürstenthum Oppeln abgenommene Güter und von andern Dörfern den Lebenden an das Bisthum Lebus zu schenken.

Da die Geschichte nur der milden Stiftungen dieses Herzogs Casimirs Erwähnung thut; so will ich den von ihm ausgestellten Stiftungs-Brief des Klosters Bosidom zu Czarnowan; nebst dessen Bestätigungen, eine aus den Kriegsflammen gerettete Urkunde, hier beifügen:

Actum Czenstochoviae in Civitate S. R. M^{ts}
Feria Sexta post Festum Nativitatis Sancti
Joannis Baptista proxima Anno Domini Millesimo
Sexcentesimo Quadragesimo Tertio.

Ad Officium Actaque praesentia Civilia Consularia Czenstochoviensia veniens personaliter Rndus Pater Frater Gregorius Boleslavius Ordinis S. Pauli Primi Eremitae, Conventus Czarnowassensis Candidissimi Ordinis Praemonstratensis S. Norberti Administrator, nomine R. R. Elisabethae Suchorabska Priorissae, & Felicianae Radziatkowska Subpriorissae, memorati Candidissimi Ordinis Praemonstratensis S. Norberti, Conventus Domus Dei Czarnowassensis, prope Oppolium siti, nomine suprascriptarum R. R. & totius Conventus ejusdem Sacri Ordinis Agens & Plenipotens, obtulit Officio eidem Litteras pargameneas Latine scriptas, salvas & illaelas, omnique suspitione carentes, cum subappenso sigillo, memorato Ordini & Conventui ad praesens hostili flamma combusto, super certa bona, per Serenissimum olim pia memoriae Casimirum Ducem Oppoliensem, per Dominam Ludmillam pia recordationis praedicto Conventui datas & benigne collatas, ac tandem per Serenissimum felicis memoriae Vladislavum divina providentia Ungariae, Bohemiae, Dalmatiae, Croatiae &c. Ducem Oppoliensem Germanice confirmatas, petens easdem a se, cum in Dominio S. Caes. M^{ts}. ob periculum belli nequaquam aetari possint, suscipi, & Actis praesentibus Civilibus inscribi mandari. Quod ad affectionem suam obtinuit. Quorum quidem litterarum tenor sequitur, estque talis.

Wir Wladislaus, von Gottes Gnaden, zu Ungern, Böhmen, Dalmatien, Croacien König, Marggraff zu Mehren, Herzog zur Luczenburg, vndt in Schlesien, Marggraw zur Lawitz, bekennen vndt thuen khundt Allermänniglich, daß Uns fürs bracht ist ein Pargamener Brieff von wegen des Ersamen, vndt Geistlichen Probst, der Priorin, vndt ganczen Conuent des Closters zu Czarnowan, Ordens Premonstratenser bey Oppeln gelegen, Unser lieben Undechtigen von Weilandt dem Hochgebohrnen Wladislawen, in Schlesien Herczog zu Oppeln Aufgangen, der dan von Wortte zu Wortte wie hernach volget lautet.

Anno Verbi incarnati Millesimo Ducentesimo Sexagesimo. Indictione Septima, Concurrenti quarta, Epacta 6. Luna Vigesima Octava.

Nos Vladislus divina miseratione Dux Oppoliensis dum in Bosidom residemus in Capitulo Fratrum & sororum Beati Augustini Præmonstratensis Ordinis Wratislaviensis Diocesis. Oblatum est nobis Privilegium per Dominam Margaretham Magistram & Conventum ejusdem Domus, in quo continebantur hæc quæ inferius subscribuntur:

In Nomine Patris, & Filii, & Spiritus Sancti. Amen. Nos Casimirus, Dei gratia Dux Oppoliensis, Filius Ducis Mesconis quondam bonæ memoriæ, notum facimus Universis tam præsentibus quam futuris, quod ex instinctu Dei pro remedio nostrorum peccaminum ac salute Animarum nostrorum Prædecessorum Claustrum prædicti Conuentus quod antea *) per Dominam Ludmillam piæ recordationis Matrem nostram in Ribnik fuerat fundatum, de petitione & consensu sæpediti Conuentus in Bosidom transferentes, omnes donationes tam in hæreditatibus quam in libertatibus jam sæpe factæ Domui Litteras nostras quoque his superaddentes de Baronum nostrorum consilio confirmavimus. Primum ipsum Rybnik pro Czarnowaz commutantes exceptis Tabernis & Capella cum sorte sua in Falenich quæ pro suis usibus detinuerunt Storogoston, Most quoque cum suis omnibus proventibus, Ksenicze, Kyauar, Delniam, Lan, Wroblin, Bedtichovici, Walchi, Grocholuba, Stradunia, Roskochow, Zuzella, Broski, Radunia, Zelazna, Dobren, Dzielnica, Grudinia, Lascovic, Osrisen, Puncow, Radosteuc, Dedobrici Dleschonem, cum suis sortibus & Molendino & Elgotam quæ vocatur Manec. Istas omnes Villas supradictas tam a nobis quam a nostris Prædecessoribus seu Baronibus collatas placuit nobis de nostra mera libertate donare, ita quod homines sub Jurisdictione eorum in prædictis Villis manentes a nemine penitus provocentur vel judicentur, nisi tantum a Præposito Domus: vel si causa talis fuerit vel excessus, coram ipso Duce provocati stare tenebuntur responsuri: ita tamen quod ibi iudicatum fuerit omnis pœnalis solutio Domui cedet ratione Juris domini, Item excepimus sæpe nominatos homines ipsorum ab omni servitute Juris Polonici, ut est Stan, Stroza, Powoz, Przewod qualitercunque Bobrovinci, Psare. Ad castra etiam ædificanda sive reparanda, seu alias Munitiones construendas ire non tenebuntur. Ab omni quoque expeditione eos absolvimus, excepto eo duntaxat, si forte exercitus subito super nostram terram occupandam, quod absit, ingrueret. Vt autem hæc nostra Donatio per præsens scriptum robur obtineat firmitatis, hanc paginam ne ab aliquo quocunque modo posset violari, Sigilli nostri munimine eandem fecimus roborari, subscribentes nomina Testium qui nostræ huic Donationi & Ordinationi præsentis fuerunt, videlicet Dominus Sebastianus Cancellarius, Comes Maceslaus Wernerus, Joannes Clementis Szrozlauius Sdezlaus, Jastho Szredz, Petrus Laurentius Goslavius, Joannes de Rudno, Joannes Sibochic, & alii quam plures. Acta sunt autem hæc in Oppol, Anno ab Incarnatione Domini, Millesimo Ducentesimo Vigesimo octavo.

Nos igitur Vladislus Dei gratia Dux Oppoliensis sæpediti Ducis Casimiri Filii, inspecta pie devotione ac donatione Patris nostri, & omnium Antecessorum

*) Es müssen daher die Schlesische Geschichtschreiber verbessert werden, welche insgesamt den Wlaczslaw für den Stifter des Closters in Ribnik ausgeben.

nostrorum, omnes Villas cum suis attinentiis & proventibus, omnesque libertates in supra scripto Priuilegio datas & conscriptas, Cœnobio Dominarum de Bosidom & Capellam de Schebor, quæ pro ipsorum porrigeretur voluntate: nec non decem Lapides Ceræ in Villa Oppoliensis Castelarure sita quæ Lublane nuncupatur, pro alendo lumine in predicta Ecclesia de Bosidom confirmantes assignamus, ac beneuole acceptantes omnia supradicta & nostri Sigilli munimine roborantes. Excepto Theloneo quod pro nobis in dicta Castelarura Schebor excepimus, pro quo jam dictos decem Lapides Ceræ Domui prænominatæ contulimus. Quem si habere non potuerint, Coloni Villæ prænominatæ de Melle nihilominus, quod nobis soluere debuerunt, Domui de Bosidom antefatum numerum Ceræ Annis universis in perpetuum soluere tenebuntur. Acta sunt hæc in Ratibor: Anno millesimo Ducentesimo Sexagesimo. Præsentibus his Testibus Domino Thoma Vratislaviensi Episcopo, Domino Vilhelmo Lubucensi Episcopo, Fratribus de Ordine Prædicatorum, Vincentio & Martino Gotthardo, Notario de Dzechoue Castellano de Ratibor, Sulcone Castellano de Chranow, Janussio Mentzitz Dierzkone, Subcamerario, Ramoldo Subpincerna, & aliis quam pluribus.

Vndt demüthiglich gebetten, ihn genediglich zu bestettigen, zu uernemen und zu confirmiren geruhen, haben wir ihre zimliche vndt demüthige Bitte angesehen vndt Inen den Alles Inhalts bestettiget, vernewert, und confirmirt; Bestettigen, vernewen vndt confirmiren den hiermit in crafft dieses Brieffs auß Königlichcr Macht vndt als Herzog in Schlesien wiesentlich, also daß sich der obgenant Probst, Priorin, vndt daß ganz Conuent daseibst vndt Ier nachkomme solches alles seinen Inhalts hinfür halten, vndt gebrauchen sollen vndt mügen, Alhn männiglich Irzunge vnverhindert. Gebitten darauff Vnsern Obersten Hauptmann Jezigen vndt zukünftigen vndt zu voraus den Fürsten von Oppeln vndt Ratibor vndt darnach allen andern vnsern Untertthanen der Schlesien ernstlich vndt vestiglich das Ihr den gemelten Probst, Priorin vndt Conuent bey diesen Vnsrer Königlichcn Begnadung vndt Confirmation Nach Inhalte Herzog Wladislawen Brieff handhabet, schützet vndt schirmet vndt darnieder nicht thuet, noch andern zu thuen gestattet bey Vermeidung Vnsrer Bgnade, Vnd ob durch Imandt vormals oder Jezunder wieder solche Freiheit dem obgenanten Closter angerlen Abbruch geschehen were, daß hinfürden nicht mehr beschehen solle auch keinen Behelff darinnen suchen, ob um etliche solche Güter zue demselben Closter gehörig lange Zeit Innen gehalten vndt die also von Rechtswegen bepalten wollen, das solche vnrechte Besetzung kein Krafft vndt Macht haben soll, ohn alle weitere eintred vndt außezug ohn gewerde. Zu Urkundt mit Vnsrem Königlichcn Anhangenden Insiegel besiegelt. Geben zu Offen, mitwochs St Michaels tag nach Christi Geburt funffzehnhundert im Siebenden, Vnsrer Reiche des Hungrischen im Achzehenden vndt des Bohemischen im Sieben vndt Drensigsten Jhare.

Qua propter nos Litteras supra scriptas ad affectionem memorati Offerentis Actis nostris inferras, sigillo nostro solito communiri fecimus, & eadem ad approbandum S. Cæs. Majestatis transmittimus.

Ex actis Consularibus Czestochouiensibus descriptum.

III. Urz

III.

Urkunden : Inventarium der Stadt Brieg, welche theils von Joachim Friedrich, Thumbprobst zu Magdeburg, und Johannis George, Gebrüdere Herzogen in Schlesien zur Eignis und Brieg, des Lübnischen Reichbildes Pfandes-Herrn, d. d. Ohlau am Tage Johannis Baptista den 24. Junii 158... theils von Herzogen George, Ludwig und Christian Gebrüdern, Herzogen in Schlesien zur Eignis und Brieg, d. d. Brieg den 6 Julii 1643. bestätigt worden.

Ex Originali Archivi Bregensis.

- 1) **D**iploma Henrici III. Henrici Pii Sohne, über die Foundation der Stadt Brieg, Anno 1250.
- 2) Henrici IV. probi. Herrn zu Breslau, gegeben dem Vogte zum Brieg über seinen Wald und Forweg Sub dato Breslau den 29. Aug. 1274.
- 3) Henrici IV. Uebergabe am Gut Schreiberdorf den 27. Novbr. 1274.
- 4) Ejusd. Bestätigung über zwey Huben, welche abgetheilt sind von den Grenzen des Dorfes Döbern und zu den Grenzen Leubusch gegeben. Breslau 1284.
- 5) Henrici V. Herrn zu Breslau und Eignis wegen des Waldes über der Oder gelegen, Leubusch genannt, mit allen Nuzungen, Jagden, Holzen, Weiden und den darinne benannten und ausgesetzten Grängen. Brieg, am Montag Latare 1292.
- 6) Henrici IV. darinnen die Schuhbänke der Stadt übergeben worden, 1274. confirmatum durch Herzog Heinrichen V. 1294.
- 7) Boleslai, zum Brieg, und Henrici VI. Herrn zu Breslau, Confirmation über 12. Reichfräme, so den Bürgern zum Brieg gegeben worden. Breslau Donnerstags vor Johannis des Täufers, 1309.
- 8) Herzogen Boleslai und Henrici, Herzogen in Schlesien zum Troppau, Herrn zu Breslau und Eignis, Privilegium über den Zoll, daß alle die Wagen, so allerley Waaren und Kaufmanns-Güter führen, und von der Stadt Ohlau gegen Meiß gehen wollen, den Weg auf die Stadt Brieg nehmen und inhalten, der Stadt Brieg Pflaster berühren, und sich keines andern Weges, er weisse hin oder hero, halten und gebrauchen sollen. Dergl. daß die Wagen von Schiergast und Loewen durch Brieg gehen, kein ander Pflaster berühren oder Benwege suchen sollen, dadurch sie die Stadt Brieg umfahren oder meiden mögten. Breslau Sonnabends vor Simonis Judæ, 1310.
- 9) Herzogs Boleslai Privilegium wegen der Ober-Gerichte in Briegisdorf, Rathe, Schüsseldorf, Schreiberdorf und Garbendorf, sowohl wegen der Rosßdienste auf den Schultheissen. An Abend Martini, 1314.
- 10) Ejusd. Privil. daß kein Bürger von Brieg aus vor das Land-Gerichte soll citiret, sondern zuvor von den Stadt-Gerichten besprochen werden. Wenn sich aber die Kläger oder der Beklagte vor andere Gerichte dem Hofe angehörig, ziehen wolte,

solte es ihm unvorschrenckt seyn, doch daß es den Gerichten ohne Abbruch geschehe. Brieg. Am Abend Unsers Herrn Himmelfart, 1314.

- 11) Herzogs Boleslai Privilegium die Bürger zum Brieg mit keiner Contribution, wie sie auch Nahmen haben möchte; nun und zu ewigen Zeiten, beschweren und überlegen zu wollen, nebst Confirmatione generali omnium Privilegiorum. d. d. am fünften Tag zunechst nach Maria Verkündigung, 1314.
- 12) Ejusd. Privil. daß keine Fleischbänke über die alten mehr sollen in der Stadt erbauet werden, und wird daneben den Fleischern zugelassen, nach ihrem Erbrechte solcher Fleischbänke mächtiglich zu gebrauchen. Brieg 1315.
- 13) Ejusd. Privil. über 10. Mark Zinse der Kauffkammern, und eine Mark Zinse der 4. Mühlen, welche Zinsen vom Stadt-Vogt Hildebrand dem Abte zu Heinrichau verkauft worden. 1315. Quinto Calend. Aprilis.
- 14) Ejusd. Privil. wegen der Fußgänger, daß sie von allen dem, das sie tragen oder auf Karren ziehen, keinen Zoll erlegen dürfen. Brieg den Tag nach Martini 1316.
- 15) Ejusd. Brief Wernern Trindrichen gegeben, über das Dorf Schreiberdorf. Brieg Octavo Iduum Augusti 1316.
- 16) Ejusd. Privil. wegen des Zolls vom Holze und andern Waaren, so J. St. Endl. vom Cölln an der Stober weggenommen, und gegen dem Brieg zur Brücken gelegt: auch daß die Einwohner der Stadt Brieg, wenn sie Holz, Salz, Wachs, Ziegel, Kalk, oder andere Waaren, wie dieselben mögen einen andern Nahmen haben, bey der Briegischen Brücken kaufen oder verkaufen, keinen Zoll zu geben schuldig seyn sollen. Brieg. Freytags nach Andrea 1317.
- 17) Ejusd. Privilegium, daß die Bürger zum Brieg, oder die, so das Bürger-Recht darinne haben, wenn sie gegen der Ohlau hin und her was von fahrenden Gütern führen wollen, keinen Zoll geben dürfen, welche Befreyung von dem Herzoge um 60. Mark erkaufte worden. Am Abend Trinitatis 1317.
- 18) Etliche Willführen der Stadt Brieg, die Cramer und Crämerey belangende. Anno 1318. sub Sigillo Civitatis verfertigt und bekräftiget.
- 19) Herzogs Boleslai Privil. über das Erb-Gerichte zum Brieg und allerley Freyheiten desselben. Brieg den andern Tag nach Maria Reinigung. 1320.
- 20) Ejusd. Privil. über die Erb-Vogtey, so die Stadt Brieg von zweyen Brüdern Nicolao und Petro, den Erbrichtern um 250. Mark erkaufte. Brieg. den 20. Julii 1322.
- 21) Ejusd. Confirmation aller der Stadt Privilegien, Recht und Gerechtigkeiten. den 19. Junii 1326.
- 22) Ejusd. Brief, darinnen er Stadt Brieg leihet und giebet Breslauisch Recht ewiglich zu haben, zu halten, auch andern J. J. Unterthanen mitzutheilen. Breslau 1327.
- 23) Magdeburgisch Willführ-Recht, so die Rathmanne von Breslau der Stadt Brieg haben abschreiben lassen, und ihnen mit gnädiger Zulassung Herzogs Boleslai mit ihnen zugleich zu halten gegeben und mitgetheilet. Breslau. Mittwoch nach Unser Frauen Himmelfart 1327.
- 24) Etliche Magdeburgische Rechte, so die Rathmanne von Magdeburg denen von

- Breslau, und die von Breslau denen von Brieg mitgetheilet, sich ihrer mit ihnen zu gebrauchen und zu halten. Mittwochs nach unser Frauen Himmelfahrt. 1327.
- 25) Herzogs Boleslai Privil. wegen des Waldes Leubisch genant. Brieg 1328.
- 26) Ejusd. Privil. daß die Stadt Brieg über alle Sachen, so in der Stadt Gerichte geschehen, es sey an Todschlägen, verwunden, Heimsuchung, Notzüchten, weg gelägen, vom Erbe und vom Gute richten mögen und sullen, und ob sich einer gegen Hofe zöge, wie sich ferner dabey und darinnen zu verhalten. Ao. 1328.
- 27) Ejusd. Privil. wegen des Wein-Zinses und Freyheit in den Häusern und Kellern zu schencken. Brieg den 22. Febr. 1329.
- 28) Ejusd. Begnadung, daß kein Inwohner der Stadt Brieg und denen dazu gehörenden Dörfern ins Fürstl. Hof-Gerichte soll geladen werden. Item, wo irgend ein Bürger zur Ohlau, Gorkau, Löben, oder irgend einem Dorfe im Fürstl. Gebiet mit Klage würde begriffen, und sich ans Fürstliche Hofgericht zöge, wie sich der Hof-Richter desfalls ferner verhalten solle. Brieg. pridie Iduum Febr. 1329.
- 29) Ejusd. Bestätigung, darinnen er den Bürgern zu Brieg zusagt, sie mit keiner Beschwerung oder Steuer zu belästigen. Brieg. den 6. Septbr. 1333.
- 30) Ejusd. Kaufbrief und Privil. über groß Leubisch. Brieg. nach der Octava Corporis Christi 1333.
- 31) Herzogs Boleslai, und seiner Söhne Wenceslai und Ludovici, auch Catharinæ seiner Gemahlin Privilegium, daß der Hof-Richter gar nichts in der Stadt Dörfern richten soll. Brieg am Tage Hedwigis. 1339.
- 32) Eorundem Begnadigung, daß die Drey ding auf der Stadt Güter forthin nicht mehr von fürstlichen Advocaten, sondern von der Stadt sollen gehalten werden. Am Tage Hedwigis. 1339.
- 33) Boleslai Privil. daß man Weinschuld in drey Tagen zahlen soll oder das Pfand dafür in drey Tagen verkaufen mag, und wenn sonst redliche Schuld mit Recht erfordert wird, daß man das Pfand dafür verkaufen mag, und nicht länger als zum nächsten Rechten halten darf. Brieg. am Tage Mathie 1340.
- 34) Ejusd. Privileg. wegen des Bürger-Rechtes. Item daß keine frembde Biere, sie haben Nahmen wie sie wollen, wieder den Willen der Rathmanne in die Stadt Brieg sollen eingeführt, verschendct, oder auf andere Wege verkauft werden, sondern daß man sich nur allein des briegischen Bieres gebrauchen solle. Mittwochs nach 11000. Jungfrauen 1342.
- 35) Ejusd. Bestätigung, darinnen er den Bürgern zum Brieg zusaget, sie mit keinerley Beschwerung und Steuer zu belegen. Am Abend Maria Reinigung. 1342.
- 36) Ejusd. Bewilligung, daß der Rath zu Brieg jährliche Einkommen von der Stadt Renten jährlich 60. Mark zu verkaufen Macht haben soll. Mitwoch vor dem heiligen Christtage. 1342.
- 37) Ejusd. Privil. daß die Bürger zu Brieg aus andern Städten vor ihr Haus und nicht zum verschendcken fremde Bier einlegen und austrincken mögen. (una cum Confirmatione supradicti Privilegii N. 34.) Brieg den 28. Sept. 1344.

- 38) Boleslai Bestätigung über alle der Stadt Rechte, dabey er auch zusagt, wieder den Willen der Rathmanne die so wieder der Stadt Statuten oder wieder den Rath handeln, in die Stadt nicht zu lassen, auch die Stadt nicht zu schliessen. Item daß er das Amt der Rathmanne nicht ändern noch ihre Vögte absetzen wolle. Brieg am Abend Martini 1345.
- 39) Herzogs Boleslai und seiner Gemahlin Catharina Verwilligung, daß die Rathmanne zum Brieg 200 Marck Jährlichen Einkommens verkaufen mögen, Brieg. Frentags nach der heiligen Drey König Tag. 1348.
- 40) Ejusd. Brief über die Schölscherey zu Schreiberdorf. Brieg am Tage Egidi. 1349.
- 41) Ejusd. nebst seiner Gemahlin Catharina Privil. wegen der Brücken und Wasserzölle, sowohl des Salz-Urbars. Frentags nach Bartholomæi. 1349.
- 42) Vereinigung und Vertrag um einen Tamm zwischen den Dörfern Schreiberdorf und Garbendorf, durch den Rath der Stadt Brieg entrichtet. Dienstags nach Michaelis. 1354.
- 43) Herzogs Ludovici Privil. über 20. Marck Zinse, welche er dem Rathe zu Brieg über Brück und Wasserzoll sowohl auch den Salz-Urbar zum Brieg verkauft, übergeben, und geschenkt, so mit 200 Marck abzulösen. Brieg. Frentags vor dem Sonntag Rogationum. 1363.
- 44) Ejusd. Privil. den Gewandschneidern über ihre Kaufkammern gegeben, worinnen vermeldet, daß keiner der nicht eine Kaufkammer hat, heimlich oder öffentlich Tuch verkaufen oder schneiden soll. D. den sechsten Tag vorm Sonntag Rogationum. 1363.
- 45) Ejusd. Begnadung wegen des Dorfes klein Leubisch genannt samt allen Zugehörungen. Sonnabend vor Agnetis. 1368.
- 46) Herzogs Ludovici in Schlesien, und Herrn zum Brieg, Ohlau und Lüben, Privilegium darinnen er 42. Brodt-Bänke in der Stadt Brieg ausgesetzt und verordnet hat. Brieg den achten Tag nach Petri und Pauli. 1377.
- 47) Ejusd. Begnadung wegen des Stück Waldes und Ackerstückes über der Ober gelegen Leubisch genant, mit allen Nuzungen und Honigbeuten, Weide, Wassern, Jagten, und klaren ausgesetzten Grenzen und Koppizen, welche Stück und Eck der Herzog gegen Nachlassung des Schoffes und Gülte auf den Häusern, so zum Thum-Stift gehören, der Stadt eingeräumt. Brieg. am Abend Sanct Jacobi des Zwölff Voten. 1377.
- 48) Ejusd. Brieflein über Bezahlung des Neitberges vor gehegten Mann-Recht geschehen. Donnerstags nach dem Ostern Tag. 1380.
- 49) Ejusd. Privil. über das Gut Schöneich und das Erbgut aufm Neitberge. Breslau den sechsten Tag vor Lætare. 1384.
- 50) Herzogs Ludwigs und Herzog Heinrichs in Schlesien und Herrn zum Brieg, Erbliche Verreichung der Land-Vogten zum Brieg, mit aller Herrschaft und Fürstlichen Rechten, so weit das Stadt-Gebiete reicht, darzu auf den Strassen, so in der Stadt Gebiete gehören, der Stadt zu richten. Dienstags nach Egidi 1398.
- 51) Herzogs Ludovici II. Bestätigung aller der Stadt rechte Handfeste und Briefe

- auch des Magdeburgischen Rechten, wie sie dieselben von Aufsehung der Stadt bekommen und besessen. Otmachau am Tage Thomæ. 1401.
- 52) Herzogs Ludovici II. Wiederkäufliche Auflassung 101. Marcß Jährlicher Zinse am Stadt-Geschoss zum Brieg, welche die Stadt vor dem Herzog Jährlichen hat richten müssen. Brieg am Tage Galli. 1401.
- 53) Ejusd. Lehns oder Verreichungsbrief über das Gut Gerensdorf, darinne das halbe Theil Niclas Meilnaw, und die andere Helffte, Peter Hültschnern und Agneten Schreiberdorfin zu Erb und eigen Rechten gereicht ist worden. Brieg. Donnerstags für Cantate 1403.
- 54) Ejusd. Brief über 4. Hufen zu Gerensdorf, Peter Hültschnern gegeben. Brieg. Montag nach Sanct Walburgen. 1405.
- 55) Ejusd. Lehnbrief über das halbe Theil des Dorfes und Gutes Gerensdorf, Peter Hültschnern, Burgern zum Brieg gegeben. Brieg. Frentags vor Michaelis 1405.
- 56) Ejusd. Zwo Bestätigungen, in welchen der Herzog dem Rathe und den Bürgern zusagt, sie nimmermehr mit keinerley Steuer zu beschweren. Brieg. Frentags vor Judica. 1407.
- 57) Die andere aber d. d. Brieg am Tage Petri & Pauli. 1409.
- 58) Ejusd. Bestätigung, der Gaben und Verreichungen halben, so von dato dieses Briefs beynt Stadt-Gerichten oder vom Rathes-Tische geschehen sind. (wiewohl selbige für der Lehens hand hätten geschehen sollen) daß dieselbe der Herzog für kräftig und unverbrüchlich halten wolle. Brieg. am heiligen Leichnams-Tag. 1409.
- 59) Ejusd. Freylassung oder Quieratio alle des Geschosses, Münzgeldes, und Zölle, so er auf der Stadt Brieg gehabt wegen der Bezahlung der Schulden und Verschreibung der Zinse, so vorhin dem Herzoge von der Stadt gethan und geschehen sind. Brieg. Frentags nach der Creuchwoche. 1412.
- 60) Ejusd. Privilegium wegen Erblicher Verkaufung eines Stück Waldes, Jenehalb der Oder bey Leubisch gelegen, samt aller Nutzbarkeit am Holze, an Weiden, mit der Jagd, Honigbeuten, allen Geniessen, Herrlichkeiten, Freyheiten, wie der Herzog solches inne gehabt, gehalten, genossen und gebraucht hat. Brieg. Frentags vor Sanct Margarethen, der heiligen Jungfrauen. 1413.
- 61) Herzogs Ludwigs in Schlesien, Herrn zum Brieg, Verweser zur Lignitz, Brief, darinnen er der Stadt Brieg volle Macht giebet, J. L. Wälder, welche sie verkauft, auf einem Wiederkauf zu sich zu lösen, die zu gebrauchen und zu genießen. Breslau. Frentags nach Hedwigis. 1414.
- 62) Herzogs Ludwigs Bestätigung, in welcher er dem Rathe und den Bürgern zusagt, sie nimmermehr mit keinerley Steuer zu beschweren. Brieg am Tage Sanct Mathia. 1422.
- 63) Herzogs Nicolai von Oppeln Bestätigung aller der Landschaft und Stadt Brieg Privilegien, Handfesten und andern ihren Gerechtigkeiten. 1443.
- 64) Herzog Johannis und Herzog Heinrichs, Gebrüdere, Herrn zum Brieg und Hainau, Bestätigung über alle der Stadt Brieg Privilegien, Handfesten, Rechte und Gerechtigkeiten. Brieg. Donnerstags nach Jubilate 1444.
- 65) Herzogs Nicolai zu Oppeln Confirmation über 5. Huben zinspflichtigen Erbes,

- des Gerichts mit einem halben Kretscham, in dem Dorfe Gerensdorf. Oppeln. Mittwochs vor Catharinae 1456.
- 66) Herzogs Nicolai zu Oppeln Lehnbrief über alle Gerechtigkeit und Erbschafft, so Gregor Tannenberg zu Gerensdorf, im Brieaischen Gebiete gelegen, gehabt, und dieselben Heinsen vom Pomsdorf verkauft. Sonntags nach der Himmelfahrt Christi 1459.
- 67) Verreichung Georg Creußwizes, Mitbürgers zum Brieg, wegen der 5. Huben Erbes der Schultisen zu Gerensdorf Heinsen Pomsdorfen geschehen, durch Herzog Nicolaum von Oppeln, Obristen Glogau, und Brieg, bestätigt. Brieg. Mittwochs nach Valentini. 1463.
- 68) Königs Mathia Privilegium über die Land-Straße auf die Stadt Brieg, und dann über die Wage daselbst Breslau. am Abend Andrea 1474.
- 69) Auflassung und Abtretung des Capitels zum Brieg in Wechselsweise wegen der stehenden halben Huben zu Gerensdorf für alles dasjenige, so Frau Marisch Pomsdorfin zu Schönau gehabt. Welchen Wechsel Herzog Johannes und Nicolaus, Gebrüdere in Schlesien, zu Oppeln, Ober-Glogau und Brieg confirmirt, vergunst und gelehnet haben. Oppeln am Tage Sanct Johannis ante portam Latinam. 1477.
70. 71) Herzog Friedrichs Vertrag und Entschiedt der Irrungen und Zwietracht, so sich zwischen dem Scholastico zu Breslau und dem Rathe zum Brieg wegen des Dorfes Schußfeldorf zu mehrmahlen erregt, mit beyder Part Verwilligung und angehangenen Siegeln vollzogen und versfertiget. Breslau. Sonntags nach Bartholomaei. 1481.
- 72) Herzog Friedrichs und Herzog Georgens, Gebrüdere, in Schlesien und Herru zu Liegnis Confirmation aller und jeder der Stadt Privilegien, Handfesten, Briefe, Recht und Gerechtigkeiten. Brieg. Mittwochs nach Nativitatis Mariae. 1499.
- 73) Verreichung und Auflassung aller und jeder Recht und Gerechtigkeiten, so Michael Pomsdorf an und auf dem Gute Gerensdorf gehabt, welche Lorenz Adlern von Olmütz beschehen, und durch Herzog Friedrichen und Georgen, Gebrüdere, Herzogen zu Liegnis und Brieg, zu Erb und eigenen Rechten, Töchtern als Söhnen ist confirmirt worden. Liegnis. Sonntags nach Andrea. 1499.
- 74) Eorund. Privil. wegen 700. Marck und 70. Marck Zinse davon: Welcher 70. Marck die Stadt sich am Wasser-Zoll und den Zinsen zu Briesen erholen sollte. Brieg. Sonnabends vor Lzare. 1502.
- 75) Eorund. Auflassung aller und jeder Zinse auf dem Dorfe Briesen, darzu wegen des Wasser-Zolls vom Holze auf der Oder, und der 70. Marck Jährlichen Zinzes, dafür sich für beyde Herzoge Gemeine Stadt gegen denen von Oppeln verschrieben, welche um 700. Beheimische Groschen abzulösen stehen. Brieg. Sonnabends für Lzare. 1502.
- 76) Ein Brief Goswini, Meisters und Obristen Praeceptors der Häuser Sanct Antoni über drey Marck Jährlicher Zinse, so vom Praeceptor des Hauses Sanct Antonii zum Brieg, der Stadt Jährlich auf Michaeli gegeben worden. Da:

- gegen sollen die Häuser aller Hof-Arbeit, Geschöpfes, und Wache frey und ent-
hoben seyn. Zu Lichtenberg am Tage Mathia. 1508.
- 77) Königs Vladislai Bestätigung über die zwey Briegischen Jahr-Märkte, Nemi-
lich auf Trinitatis und Nativitatis Mariæ, zusamt angehefter Removirung und
Abschaffung des Opplischen, so ihnen auf decollationis Sanct Johannis durch
hochgemelte Königl. Majest. gegeben worden. Freytags nach Viti. 1513.
- 78) Vidimus oder Transsumpt jezterwehnten Briefes, so König Vladislaus über die
zwey Briegischen Jahrmärkte auf Trinitatis und Nativitatis Mariæ gegeben,
Von der Stadt Meiß ausgegangen. Freytags nach Laurontii 1513.
- 79) Vertrag Herzog Carls zur Delfen, zwischen Herzog Georgen, zur Liegnis und
Brieg, und Herzog Johansen zu Oppeln, wegen der Jahrmärkte Nativitatis
Mariæ zum Brieg und Lamperti zu Oppeln zu halten, aufgericht. Schirgast am
Abend Mathia. 1515.
- 80) Erbkauf über das Gut Greischdorf, so Gemeine Stadt von Peter Kofchken, Bür-
gern zu Ollmütz gekauft, und derselbe durch Herzog Georgen, zur Liegnis und
Brieg, confirmiret und gelehnet ist worden. Brieg. Montags nach Egidi 1515.
- 81) Königs Ludwigs Bestätigung wegen des dritten Jahrmärktes auf Conceptionis
Mariæ sowol auch der vorigen 2. Jahrmärkte auf Trinitatis und Nativitatis.
Prag. Sonntags nach Cantate 1522.
- 82) Herzogs Friedrichs in Schlesien, zur Liegnis und Brieg, des Fürstenthums
Grossen Slogau vollmechtigen Verwalters Privilegium, daß die Stadt Brieg
roth siegeln möge. Liegnis. Mitwochs nach Lucia. 1540.
- 83) Ejusd. Brief über das Ober-Wasser, so in die Brauhäuser geleitet, und daß von
einem jeden Bier 12 Gr. Wasser-Geld gegeben werden solle. Brieg. Freytags
nach Vincula Petri. 1541.
- 84) Herzog Georgens, zur Liegnis und Brieg, Brief, darinnen derselbe den Abra-
hams-Garten, welche J. Gl. von Gemeiner Stadt übergeben worden, Herrn
Doctor Wolff Bachhen geschenkt. Brieg. Dienstags nach Lætare. 1549.
- 85) Lehnbrief und Bestätigung der Uebergabe und Einräumung des Werders oder
Abrahams-Gartens, so Doctor Bachh Gemeiner Stadt wieder abgetreten, und
von Herzog Georgen confirmirt. Brieg. Dienstags nach der heiligen drey König
Tag. 1550.
- 86) Herzog Georgens Confirmation über der Stadt Privilegia, Handfesten, Recht,
und Gerechtigkeiten. Brieg. Dienstags nach Trinitatis. 1551.
- 87) Bestätigung der Uebergab und Auflassung der Neuerbauten Häuser hinter dem
Marshall und aufm Berge, do das Closter gestanden, so von Herzog Georgen
zum Stadt-Rechte geschlagen und übergeben worden. Brieg. Freytags nach Mar-
garetha. 1553.
- 88) Herzog Georgens Lehnbrief über das Gut Behmischdorf. Sonnabends nach Ju-
bilate. 1557.
- 89) Ejusd. Bestätigung über das Nieder-Closter. Sonnabends nach Simonis und
Juda. 1557.
- 90) Ejusd. Confirmatio des Urtheils zwischen beyden Städten, Brieg und Ohlau, und

- und Heinrichen Oppersdorffen zur Hande, den Brau Urbar und Keetschmer Verlag zur Hande belangend, so dem Oppersdorf gänzlich aberkannt worden. Montags nach Viti. 1566.
- 91) Herzog Georgens Bestätigung über die Reich-Crême. Am Abend Andrea 1570.
- 92) Verzicht Johann Danowizes Erben wegen empfangener Gelder, so ihnen Michael und Sebastian Koschenbar, Czieplow-ki genannt, beschieden, unter Herzog Georgens Insiegel confirmirt. Brieg. Montags nach Exaudi. 1573.
- 93) Herzog Georgens Confirmation und Abtretung wegen des Creuzhofes und Conterhuben samt dem Kirchlehen und dann des Wiese-Fleckens hinter dem Thiergarten. Brieg. den 23. April 1582.
- 94) Herzog Georgens Revers wegen des eingenommenen Fleckens der Auen zum Rossgarten bey Garbendorf. den 23. April 1582.
- 95) Vidimus Kayfers Maximiliani, Vertragsbestätigung zwischen Herzog Georgen patrem, und dann Herrn Wenzel Hasen und Friedrich Danowizen, wegen der Commenden Brieg und Loßen. Unter der Stadt Ohlau Siegel. den 10. May 1582.
- 96) Herzog Joachim Friedrichs und Herzog Johannis Georgen Revers, der Stadt Brieg gegeben, daß forthin einige Hülfe von ihnen nit begehrt, über daß auch sie in künfftig mit der Siegelung gänzlich verschont werden sollen. Ohlau den 5. Febr. 1592.
- 97) Herzog Joachim Friderichs Confirmation über das von Caspar Danowizen erkauffte Antheil am Gute und Dorfe Giersdorf sowohl des Hauses zu Brieg. Brieg. den 21. Junij 1597.
- 98) Ejusd. Privil. wegen des Bürger-Rechts, daß die von den Dörfern, so alhier einsitzen und dasselbe gewinnen wollen, 20 Rthlr. zu erlegen sollen schuldig seyn. Brieg. den 5. Septbr. 1597.
- 99) Ejusd. Vertrag zwischen Hasen von Bess zu Mangschütz und dem Rathe und Bürgerschaft zu Brieg wegen des Zolls zu Mangschütz, daß dessen die Bürger zu ewigen Zeiten befreuet seyn. Brieg. den 7. Febr. 1601.
- 100) Herzog Carls zu Delsen und Wenzel von Zedlitz, Landes-Hauptmanns zu Brieg, in tragender Fürstlicher Briegischer damaliger Junger Herrschaft Vormundschafft, Confirmation über die Vorverg und Dörfer Pogrel und Algenau. Brieg. den 1. April 1609.
- 101) Herzog Johann Christians Confirmation des Vertrages zwischen dem Dom-Capitul zum heil. Creuz in Breslau und den Rath zu Brieg wegen des Dorfes Schüsseldorf. Brieg. den 16. Octobr. 1615.
- 102) Ejusd. Confirmation über das Cammermeistersche Gut in Brigischdorf, das Paradeis genannt. Brieg den 21. Julii 1622.

Ich will aus diesem fürtrefflichen Urkunden-Schafe, welche das Rathhaus zu Brieg noch verwahretlich aufbehält, nur diejenigen bekannt machen, welche zu dem mir in diesen Beyträgen vorgenommenen Zwecke besonders dienen, da mir von den übrigen Abschrift zu nehmen nicht vergönnet worden.

No. I des Urkunden-Inventarii.
Privilegium Ducis Henrici super fundacione Ciuitatis Al-
tae Ripae concessum Anno 1250.

In nomine sancte & individue Trinitatis Amen. Nos *Henricus* dei gratia *dux* *silésie* omnibus hanc litteram inspecturis in perpetuum. Cum rerum gestarum certissima representacio sit scriptura, que fragilitati memorie præbet augmentum & cecorum cordium deliramenta repellit, vt que de verborum serie redactorum nichil minuit aut immutat. Opere pretium est, ut que in longevam educenda sunt noticiam quibusve subsistant nutrimentis confoveri memoria litterarum. Hinc est quod omnibus tam presentis temporis quam futuri esse volumus manifestum, quod ciuitatem nostram in *Alta ripa Henrico de Richenbach Sculcheto. Gerkingo de auro & Orthlifo* Jure theutonico locandam contulimus terre nostre accedente consilio & prudentia sapientum. eo videlicet jure quo *) *Ciuitas Nouisforensis* fundata est pariter & locata. Omnibus ad predictam Ciuitatem ad manendum venientibus sex annorum libertatis indulgimus facultatem. Ut non ad alicuius rei solutiones non ad expeditiones infra predictum terminum compellantur nisi tunc tocium terre periculum perclametur. Ipsis locatoribus sextacedit curia cum solutione annuali Tertius in iudicio denarius Nobis duo. Aque cursus infra & supra ad spacium Miliaris ad piscandum liber est cunctis ibi manentibus. Ligna ad construendum edificia incidere dedimus ubi unquam inuenta fuerint. ex ista parte Oðre venari lepores relaxamus, ex utraque parte aque sex mansos magnos pro pascuis pecorum. Ciuitati assignamus supra dictæ. Infra terminum libertatis iam concessæ omnibus ibi manentibus fora sua per terram nostram agere damus absque theolonei exactione. polonus, vel cuiuscunque ydiomatis homo liber domum ibi habens Jus theutonicum paciatur. nullo obstante casu vel superbia rebellante. Civitas singulis annis de tabernis solvere debet Domino Duci XX. Mr. In ipsa ciuitate Dominus habet decem macella carniū suis usibus valitura. Judex reliqua & alii Cives quibus ipse ea concessit. Concedimus inquam eis infra terminum aque prescripte molendina construere quodquot possunt. Bancci in quibus calcei & panes venduntur cedunt iudicio indefesse. Insuper ipsis forum ibidem annuale ponere concedimus pro cunctorum beneplacito voluntatis. Infra unius miliaris ductum nullam esse volumus tabernam per quam ipsis libertas præstita succidatur. Omnes ville sitæ infra spacium Miliaris vnus ab ipsa Civitate Jura sua requirere debent Juris sententia promulgante. Ad deuitandum quoque pericula grauiora & ad Ostium prauorum seuicias reprimendas Infra duos annos Ciuitatem munire promissimus diuina clementia prouidente. Exorto disturbio inter locatores alii mortui sunt. alii egestate oppressi. pro sue partis locacione pecuniam receperunt. Nouissimus vero locatorum Orthlifs videlicet ad nos accedens nobis humiliter supplicauit. Vt nos

*) Ich halte Neumarkt für die erste Stadt in Schlesien, welche von Boleslao also nach deutschen Sitten und Gewohnheiten locirt, und wornach die übrigen neuangelegten Städte geformt worden. Ich werde dessen Privilegium Hallense, eines der ersten und ältesten Schlesischen Urkunden im zweyten Theile dieser Beyträge bekannt machen.

eidem predictam hereditatem vendere concederemus, nos de personal' certificans' videlicet de *Conrado* presencium exhibitore dicto *Esyza*, cuius nos presenciam ac familiaritatem multum pre ceteris amplexantes iam dictam hereditatem eidem emere concessimus. libere ac pacifice ei suisque heredibus perpetuo valituram. addicentes ei curie solucionem in qua pecora occiduntur. & duas stibas balniales hereditarie possidendas. Ne quem presentem paginam vacillare contingat, sed ut perpetuam habeat firmitatem. ipsam scribi & sigilli nostri robore fecimus confirmari. ad errorem futuri temporis abstergendum. Cuius vero facti testes sunt. *Comes Mroczco*. *Comes Albertus cum barba*. *Comes Jaxa*. *Comes Johannes de Werbna*. *Johannes Ossina*, *Comes Pribico*. *Boguzlaus juvenis*. *Dominus Conradus prothonotarius*. *Dominus Conradus pincerna*. *Dominus Hermannus plebanus de Swidniz*. & *Omnes fratres de Michlowe*. Acta sunt hæc Anno incarnationis domini M. CC. L. Datum in vrankenberch per manum *Waltheri* nostri scriptoris.

No. 19.

Privilegium Ducis Boleslai super Judicium hereditarium in Brega de anno 1320.

In nomine domini amen. Ne ea que a nobis & coram nobis aguntur debite certitudinis robur amittant libet ea scripti testimonio memorie commendare. Igitur Nos *Bolezlaus Dei gratia Dux Slesie & Dominus in Legnicz* ad vniverforum tam presencium quam futurorum noticiam litterali testimonio volumus devenire, Quod nostra constitutus in presencia *Johannes filius Jescoris* quondam Judicis hereditarii in Brega de sua bona voluntate, communi amicorum suorum consilio accedente, vendidit rite & racionabiliter dimidietatem Judicii hereditarii ibidem in Brega, ad ipsum ex successione paterna deuolutam, *Nycolao* filio quondam *Hildebrandi*, iudicis ibidem, aliam dimidietatem Judicii ejusdem possidenti, pro centum marcis & viginti marcis pecunie usualis, & coram nobis, dicto *Nycolao* & suis fratribus *Johanni* & *Petro* justo empcionis tytulo resignavit, nemine reclamante, quam quidem empcionem, inter prefatos tam racionabiliter celebratam approbamus, laudamus, & presentibus in hys scriptis confirmamus, & concedimus dicto *Nycolao*, & suis fratribus prenotatis ipsorumque successoribus, integrum dicte Civitatis Judicium hereditarium, cum omnibus suis pertinenciis, ab omni servicio liberum & exemptum, licet dimidietatem ejusdem antea habuerit, tenendum & adhabendum, perpetuoque jure hereditario possidendum, & ad usus placidos pro sue & suorum beneplacito voluntatis conuertendum, vendendo, donando, commutando. cum donatione infra scripta, Nos quoque de benignitate solita, tam propter merita quondam *Hildebrandi* prenotati, quam etiam ipsius *Nycolai*, concedimus; damus, donamus, sibi suisque fratribus dicte civitatis Censum hereditarium cum omni vilitate & usufructu Nos contingentem, tenendum & adhabendum, nullum prorsus ius, dominium, seu quancunque repeticionem, nobis cum nostris Successoribus in eodem relinquentes, sed sibi, & suis fratribus ipsorumque successoribus perpetuo valiturum. In cuius rei testimonium presentes littere nostro sigillo sunt signate.

Actum in Brega in crastino purificationis beate marie virginis. Anno domini M.CCC.XX. presentibus Johanne de Schiltberg, Othone de Ziezcewic, Jescone de Berndorf, Jescone Dobirgost, Conrado de Sulcz, Petro clavigero ibidem, & nostre curie Nothario Heinricho de Salczburg, per quem presencia sunt conscripta.

No. 20.

Privilegium Ducis Boleslai, super Judicium hereditarium, quod Civitas Brega a Nicolao & Petro fratribus emerat. anno 1322.

In nomine Domini Amen. Jurgiorum mater oblivio futurorum solet prebere materiam litigandi, nisi facta hominum litterarum testimonio ad memoriam deducantur posterorum. Igitur nos Boleslaus dei gracia Dux Slesie & Dominus in Legnicz, ad vniuersorum tam presencium quam futurorum noticiam litterali testimonio volumus deuenire. Quod nostra constituti in presencia Nycolaus & Petrus fratres, Judices hereditarii Civitatis nostre Bregensis, de bona ipsorum voluntate, maturoque ipsorum amicorum accedente consilio, Judicium hereditarium dicte Civitatis Bregensis cum omnibus vtilitatibus & vusufructibus, ad idem ab antiquo pertinentibus, nec non cum hereditario Censu ibidem intra murum & extra murum olim nos contingente, iuste & rationabiliter vendiderunt Ciuibus Ciuitatis ante dicte, pro ducentis marcis & quinquaginta marcis pecunie vsualis, & coram nobis Gerhardo Brasfatori, tunc Magistro ciuium eorundem resignaverunt iusto empcioni titulo, liberum ab omni seruicio & exemptum, nemine reclamante, quam quidem empcionem inter prefatos, tam rationabiliter celebratam ratam & gratam habentes, contulimus prefato Gerhardo dicte Ciuitatis Judicium hereditarium, cum omnibus suis vtilitatibus & pertinenciis supradictis, ad manus Ciuium Ciuitatis sepedicte, tenendum & adhabendum, perpetuoque libere iusto empcioni titulo, jureque hereditario possidendum, & ad vsus placidos iuxtaque ipsis commodius & vtilius expedire videbitur, conuertendum, vendendo, donando commutando pro ipsorum bene placito voluntatis. In cujus rei testimonium presentes litteras fieri, & nostri Sigilli munimine iussimus communiri. Actum in Brega duodecimo kalendas Julii, anno domini Millesimo. Trecentesimo. vicesimo secundo, presentibus testibus infra scriptis Religiosis viris. Dominis Michaele de Tynsz Theodorico de Brega commendatoribus, ordinis Sancti Johannis hospitalis ierosolitam, Jacuschone de paczkow milite nostro, Clemente Swentpolconis, Heinczkone de Pogere, Boruthone de Stachow, & nostre curie Nothario henrico de Salczburn, per quem presencia sunt conscripta.

No. 22.

**Herzog Boleslaus verleihet und giebet der Stadt Brieg
Breslisch Recht.**

In nomine Domini Amen. Wes sich furstelich Erberkeyt bedenket, vnd tut mit rate das sal ganz stete blyben vnruckter ebeclich ymmirme. Darvumme

C 2

ist daz wir herczoge Boleslaw von gotis genodin Furste von Slesien unde herre czu Legnicz tun kunt, vnd wollyn lazen wissintlich werden Allyn dem. dy nu sint, adir czu kumstrik werdyn, di dezen konwertegen Bryf gesen vnde horen lezen. Daz wir begern vnser Landis, vnde vnser Lute gemacht czu meren, vnde befundirn In vnser stat czu dem Brige, mit bedachtim Mute. vnd von rate vnser getruen rittir, dar czu andir vnser manne durch eynes gutyn Aldirs willen czu nutzperkeyt vnd czu vrumen. So gebe wir unde lyen von vnser angeborn furstlichen genadyn vnser vor genantyn stat dem Brige vnd alle vnsern getruen burgern dy darynne wonen, myt der stat dinen, adir dar Inkumen Breczlaus recht, daz di selbe stat breczlaw hat, vnde dy Burger dar Inne haldin vnd haben. von genadyn vnde mit Rechte, also glicher wyse, alles daz recht habe wir vnser getruen burgern czu dem Brige gereychet vnde besteteget, czu habyn vnde czu haldin. Ouch vnsern andir vndirtan mit czuteylen ebeclichen ymmirme. Vnde daz dy erber gabe dy von vnser vurstlicher genadin geschen ist, hernach von vns noch von vnsern nochkome-lingen Icht muge vorruckeyt werdin, wen mugelicher. blybe, stete, gancz ebeclich ymmirme, des habe wir dezen kenwortegen brif lazen gen vndir vnsern Ingelegil besteteget vnde bevestet. Jz ist geschen czu breczlaw nach gotis geburde *duzynt jar dry hundirt Jar In lebenden zwenzzeigestem Jar. Amme neyften sunnabende vor sente Johannis tage gotis toufer.* Zcu kenwortet vnser getruen Rittir vnde manne dy beschreiben sint. hern stephan von parschwicz, hern henrich von sylicz. hern petir von poschwicz. Jekil wyner. hern Thammen des vnser obirfte schriber ist, vnde gertlach vnser schriber, der dezen kenwortegen brif hat geschreiben vnd von vns ym wart bevolen, vnd och vil andirn bedirwen Lute.

not in 1400. No. 23. *not in 1400. No. 23.*

*) Magdeburaisch Willkühr-Recht. so die Rathmanne von Breslau der Stadt Brieg haben abschreiben lassen, und ihnen mit gütlicher Zulassung Herzogs Boleslai mit ihnen zugleich zu halten gegeben und mitgetheilet. Breslau. Mittwoch vor unser Frauen Himmel-
fart. 1327.

Jus Culmense
lib. I. cap. I.

In gotis namin Amen. Do man Magdeburk besaczte do gap man in recht noch ir willekür. do wurden sie czu rate daz sie kören Ratman czu eime iare di swuren vnd sweren noch alle iar. swenne si nuge kisen der stat recht vnde ir ere vnd irn vrumen czu bewarende so si allerbeste mügen vnd kunnen mit der wi

*) Dieses ist meines Wissens das erste mal, daß das wahre Magdeburgische Reichbild aus einem ächten Original ans Tageslicht tritt, als wornach sich seither die Gelehrten vergeblich gesucht. Das vom Ludovici herausgegebene verkehrt hiedurch völlig seine Authenticität. Hingegen ist es in dem im Jahr 1584. zu Thorn herausgekommenen höchst seltenen Alten Edmischen Rechte völlig enthalten, wie ich dieses von Satz zu Satz an den Seiten-angemerckt habe. Ein sicherer Beweis, daß beyde Städte Culm und Breslau ihre Stadt-Rechte aus einerley Quelle geschöpft haben, ob gleich der Verfasser des Vorberichts des im Jahr 1745. zu Danzig herausgekommenen *Juris Culmensis ex ultima revisione*, das Gegentheil, obwohl fälschlich behaupten will. Der auf dem Rathhause zu Görlitz noch in Originali aufbehaltene Aufsatz des von dem Schöpffen zu Magdeburg der Stadt Görlitz unter anhängenden Schöpffen-Siegeln erteilten Rechts ist mit dem unsrigen einerley Inhalts.

sisten lute rat. Di ratman haben die gewalt daz si richten uber allerhande wane I. C. lib. 1. cap. 6.
 maz, vnd uber unrechte wage vnd vnrechte schefeles vnd uber unreth gewichte. vnd
 uber allerhande spise kouf vnd uber mein kouf swer so daz brichet daz ist recht,
 daz der mus wetten dri windische mark daz sint sechs vnd drizik schillinge. Di I. C. lib. 1. cap. 8.
 ratman legen ir gebuer dink uz swenne so si wellen mit der wisesten lute rate. Swaz
 sie danne czu deme gebuwer dinge geloben daz sal man halden. swelch man daz
 brichet. daz sullen di ratman vorderen. Swer aber czu den gebuwerdinge nicht en
 kumet so man di glocken lutet. der wettet sechs pfenninge. wirt aber im daz be-
 buwerdink gekundeget. en kumet her dar nicht her wettet vnf schillinge. Di lute J. C. lib. 1. cap. 10.
 di dar hoken heczen. brechen si oder missetun si waz an meynkoufe. sprichet man
 in daz czu. si muzen wetten hut vnd har. odir dri schillinge, das stet aber an den Rat- I. C. lib. 1. cap. 9.
 mannen welich ir si wollen. Ob schefeles oder ander mase czu eleine
 sin. oder vnrechte wage. daz myzen si wol vorderen nach der stat kure I. C. lib. 2. cap. 17.
 oder czu bezzernde mit sechs vnd drizik schillingen. Vnse hoeft rich-
 tere daz ist der burkgraue der siczit dry voyt ding in deme iare. ein ding in fante
 Agathen tage. daz andere in fante Johannes tage des lichten. daz dritte in dem ach-
 ten tage sente Martines. kumen dise tage an heilige tage ader an gebundene zit. so I. C. lib. 2. cap. 18.
 vorluset her sin ding. oder enkumet her nicht. were aber der schultheize dar nicht
 so en wirt im aber des dinges nicht. her muz aber dem burkgauen wetten zen I. C. lib. 2. cap. 19.
 pfunt. Is en beneme a) echt not. Swaz so ungerichtet geschiet virzen nacht vor
 sine gedinge daz richtet der burkgraue vnd anders nimant. Ist iz also daz der
 burkgraue dar nicht b) wesen en mak. di burgere kiesen einen richtere in sine stat
 vmme eine hanthafte missetat. Des burkgreuen wette sint dri pfunt. Swenne so
 her uf stet so ist sin teiding uze. vnd so leget her des schultheizen ding wz uon
 deme nehesten tage uber virzen c) nacht. I. C. lib. 2. cap. 25.

Der schultheize hat dri echte ding. ein noch deme czwelften. d) daz ander
 an deme dinstage als die oster woche vz geit. das dritte also die phingest woche vz
 geit. nach disen dingen leget her sin ding vz ouer uyerezen nacht. kumen di ding
 tage an einen heiligen tak, her mak wol uber einen tak oder uber czweine noch
 denne heiligen tage sin ding uber legen. Des schultheizen gewette sint acht schillinge.
 Dez schultheizin ding en mak dem manne nimant kundigen wan der schult- I. C. lib. 2. cap. 27.
 heize selbe oder der urone bote e) keyn sin Knecht. Ist der schultheize dar
 nicht zu hus. geschiet ein vngewuge so seczet man einen richtere vmme eine hant-
 hafte tat. Der schultheize sal haben die gewalt von des landes herren. her sal ouch
 do mite belent wesen. vnd sal sin rechte len f) wesen. vnd echt geboren vnd uon I. C. lib. 3. cap. 1.
 deme lande. Ist iz also, daz ein man gewunt wirt geschrigit her das gerufte vnd
 begrifit her den man vnde brengit her in vor gerichte vnde her hat des sine Schrei-
 man selb sbinde her ist nahir in zu wrzuginde denne her g) ingan muge.

Vmme eine wunde so flet man abe di hant vnd vmme einin tofslak den
 hals obe di wunde ist nogils tyf vnde gelidis lanc. Dem burkgrauen vnd deme
 schultheizin ein ist nkein h) scheppfe oder burgere pflichtik orteile czu vindene
 buzen dinge iz en were vmme eine hanthafte tat. Der burkgraue vnd der schultheize i) I. C. lib. 2. cap. 28.

a) Codex Oppolienfis de anno 1405. ym denne. b) kumen mak. c) tage. d) tage. e) loco
 keyn nechin. f) sin. g) ym. h) non habet C. O. scheppfe oder. i) mogen.

1. C. lib. 3. müzen wol richten alle tage vmme schult ane gezuge. Obe ein man gewunt wirt, vnde nicht vür inkümit, vnde sine clage vornacht vnde genir vorkumit, her inget im selb sibende. inkümit er nith vür czu drin gedingin her ubir uestit genin czu dem uirdin dinge. Ob ein man ein wip nimt. stirbit der mandaz wip in hat an sine gute nicht. er inhabiz ir *a*) gegeben in gehegetim dinge. odir czu lipgedinge czu irme libe. wold imant der vrouwin ir lipgedinge brechin. si beheldit iz wol mit mannin vnde mit wybin. di da czu geginwarte warin selbsibinde. In hat ir der man kein gut gegeben si besiczit in dem gute. vnd ir kint fullin ir gebin ir lipnar. da wile sie ane man wesin wil. Hat der man schuf di nimt daz wyp czu irir gerade, hat der man vnd daz wyp kint. swaz so der vzgesundirt sint stirbit der man. di kint di in dem gute sint di nemin daz gur. di vzgesundirt sint di habin daran nicht.
1. C. lib. 4. vnd ir erbe in mügint di kint vorkoufin an ir erbin *b*) gelob. Swaz so ein man gibt in gehegetim dinge besiczit er *c*) do mite iar vnd tak an *d*) imandis widirsprache. die recht ist. des ist er nehir czu behaldene mit dem richter. vnd mit den schepsin. den iz im imand inpfurin muge. Ob di richter vnd di schepsin *e*) irstorbin sint. so mak man si wol abefeczin mit den dinklutin. czu dem allir minifin mit czwen scheofin. vnd mit vier dingmannin so beheldit ein vrouwe ir gift.
1. C. lib. 4. Kein man noch kein wyp di inmak an irme süchbete nicht vorgebin bobin drie cap. 2. schillinge an ir erben gelob. *f*) noch de vrouwe an ires mannis gelob. Des burkgreuin gewette vnde wergelt daz gewunnin wirt in geheige tem dinge. daz sal man gelding *g*) binnin sechs wechin. Ob sich ein erbe vorfwestritadir vorbrudirt. die sich gleiche na da czu geczihin mugin. di nemin daz erbe gleiche. Swelch man gewundit wirt fryit her daz gerufte vnde kumit her vor gerichte. swelchin man her beclagit. der doczu geginwarte was. kumt der vür dem mak er einin kamf abgewinnin. hat her mer lute beclagit. dan der wundin sint. vnde wirdit also mank man vorvestit als der wundin sint. di lute alle di ingent *h*) albetalle. menlich selb sibinde.
1. C. lib. 4. Swer so mit dem gute beseczin ist. blibit daz kint pfaffe. daz nimt di rade ob da cap. 66. keine iuncwrouwe in ist. Ist *i*) do ein iuncwrouwe vnd ein pfaffe. di teilen di rade undir sich. Swaz so ein man gibt in gehegetin dinge vor den schepsin vnde vor dem richter, der sal gebin einen schillinge czu *k*) vriende buze. den nemin di schepsin. Swelch man den anderin ümme schult beclagit vnd gewinnit her di mit *l*) vor rechte. daz muz her des selbin tagis geldin. vnde muz deme richter wettin.
1. C. lib. 3. Wirdit ein man beclagit vmme schult. vnd bekennit *m*) her der schult. so sal her *n*) im binnin viercen *o*) nachtin geldin. In gildet her nicht. so hat der richter sin *p*) gewere gewonnen. So sal her im gebin czu geldene ubir achte tage. *q*) so geburit her im vbir dry tage. so geburit her im vbir *r*) den andern tak oder nacht. gebricht her daz. also dike hebit der richter sin gewette. vnd inhot her des gewertis noch der schult nicht. her vronit sine gewere daz ist sin hus. In hot her des husis nicht. her tut in czu also getanim rechte. Swar so man in ankume. daz man in uf haldin sal. vor di schult vnde vor daz gewette. Swer in ouch bobin daz heldit.

Variantes Codicis Oppol.

a) uff. *b*) wille adir gelob. *c*) das. *d*) ansprache. *e*) sterbin. *f*) adir gunst. *g*) bey. *h*) ym ydermann. *i*) abir. *k*) vrede. *l*) not. *m*) ym yenir. *n*) sy. *o*) tagen. *p*) gewette. *q*) dornoch. *r*) nacht, den andern tag. dornoch abir obir nacht. Alze dicke alz her daz gebricht.

der wettit dem richtere. Uirdit ouch einim manne sin geczük geteilit. des hat her
 tak dry virczennacht. dorundir mak er kisin virczen nacht swelch so her wil czu
 dem nehistin dinge. Geschit ein *a*) strit nachtis odir tagis. wolde man einin bidir- 1. C. lib. 3.
 bin man dorczu beclagin. der ist nehir im czu intgende selb sibinde. den iz genir vf cap. 20.
 in brengin müge. want in der stat da daz geschach in nimant insach. Kein wyp in 1. C. lib. 4.
 mak ir lipgedinge czu eigene behaldin, noch vorkoufin. swen so sie stirbit. daz lip- cap. 37.
 gedinge daz get widir an des mannis erbin. Swar kint an eime erbe bestorbin sint.
 stirbit ir irdekein daz gut teilin si gliche. beide di binnin vnd buzzin sint. Swar so 1. C. lib. 1.
 einim manne sin gut gevronit wirt, als dikke so er vz vnd in get. also dikke muz cap. 109.
 er dem richtere wettin. di vrone in sy mit rechte abgenomin. Ist iz also daz ein 1. C. lib. 3.
 man *b*) becewertin adir fines koufis varin wil buz in landis. wil den imant hinderin cap. 96.
 ümme schult. der in mak is nicht getun. her in muze nemin sin recht vor sine
 richtere. Swar so einin schepfin *c*) beschildet vf der bank. her gewinnit sine buze 1. C. lib. 2.
 dryzik schillinge. vnd der richter sin gewette. Beschildet ein man einin schepfin. cap. 3.
 swen des urteils geuolgit ist. si gewinnen alle ire buze. vnd der richter sin gewette. 1. C. lib. 2.
 Also manige buze also manik gewette. Swar lüte vorsunit werden. adir eine ur- cap. 3.
 vede tunt vor dem gerichte daz geczugit ein man ob er is bedarf mit dem richtere 1. C. lib. 2.
 vnde mit den schepfin. Sint abir im die schepfin vorgestorbin. so tut er iz mit den cap. 56.
 dink luten. Swaz ouch di schepfin *d*) gehaldin adir geczugin. daz sal der richter
 mit in haldin. vnd geczugin. Swar ein fune gemacht wirt vndir luten beuzyn ge- 1. C. lib. 2.
 dinge wil man di brechin. daz geczügit ein man selb sibinde. mit sechs mannin di cap. 57.
 iz gefehin vnde gehort habin. Swar so ein fune vnd ein recht were wirt getan vor 1. C. lib. 2.
 gerichte. brechin di di sach waldin. vnde wurdin si des vorwundin als recht ist mit cap. 58.
 dem richtere vnd mit den schepfin. di vorlissin vñme di wundin ire hant. vnd üm-
 me totflac ir houbit. Wer iz also daz si ein andir man breche. der muz büzin mit 1. C. lib. 2.
 sinem wergelde. daz ist üm di wunde nün pfunt. und üm den totflac achezen cap. 59.
 pfunt *e*) her in muge iz *f*) nitgan als recht ist. Vichtit ein man einin kampf vm 1. C. lib. 2.
 eine wundin. vnde vichtit genir si ge. iz get disim an di hant vm di wundin. vnd cap. 60.
 ümme totflac an den hals. Würd ein man mit stebin geflagin vf sinim rukke 1. C. lib. 3.
 vnde buch. vnde di flege *g*) bum werin vnde bla. vnd vf irhabin. mak er den rich- cap. 21.
 ter czu geczuge habin. vnde di dink lute. daz si iz gefehin habin. vnde gehort. ge-
 nir ist nehir ein kampf vf in czu brengin dan iz gene lute mit irme rechte ingen
 mügin. würd her abir vf daz houbit adir uf di arm geflagin. vnd daz her andirs
 nicht me bewysin mak. gene lute di mügin iz im baz ingen. dan iz dise *h*) vf si bren-
 gin mügin mit irme rechte. Bekennint si iz abir ir iquedir vorlisset sine buze. vnd
 der richter gewinnit sin gewette. Sint abir di flege rötlich. so müzin si antwortin
 mit kampf. di man dorumme beclagit hat. Sint si abir nicht totlich. so antwortit
 einir mit *i*) kampf. di anderin ingen im mit ir vnschult. Lage vnd daz man vrou- 1. C. lib. 2.
 win notit. vnde heimsuche. richtir der burgreue vnd andirs nimant. der schultheize cap. 30.
 nicht. Mak man di heimsuche bewysin mit wundin vnd mit gewundetim geczim-
 mere. hat ein man des den richtere vnd schrei lute czu geczuge. genir ist im na-

Variantes Codicis Oppol.

- a*) eyne geschicht. *b*) wegefertig ist. *c*) straffer uff der bank oder beschildet. *d*) halden czu be-
 czeugin. *e*) adir. *f*) entgegen. *g*) browen. *h*) leute. *i*) dem andirn, vnd entgeht ym mit
 vnschult.

- hir czu antwortene mit enne kampfe. dan er im intgen müge mit sinir unschult.
- I. C. lib. 4. Ob ein erbe vorstirbit. daz sich nimand darczu inczokit mit rechte binnin iare vnd
cap. 70.
I. C. lib. 13. tage daz nimit di küneliche gewalt Ob ein man tot geflagin wirt, hat der man
cap. 122. dri kint, odir me. vnde wirt ein man dorumme beclagit. vnd inget her des als recht
ist. vnde wirt im ämme di clage ein recht were getan. her in darf von den anderin
I. C. lib. 2. kindin keine not lidin mer äm di clage. Vnd ob ein man dem anderin swerit vor
cap. 61. gerichte. her a) muz wol vf legin an urloup. vnd ab nemin. daz her da mite nicht
I. C. lib. 3. vorlūsit. noch dem richtere nicht gebin darf. Gryfit ein man ein pfertjan. vnde sagit
cap. 127. her daz iz im vorstolin sie. adir geroubit. das sal her sich czu czihin als recht is. So
mak genir wol czihin vf sinin gewerin. vnde sal den werin bentimin. vf den her czu-
hit. vnd sal swerin vf den heiligin daz her iz czihe czu rechtir czucht. Swo her den
bentimet dar sal her im volgin. met vbir di weldigin sewe nicht. vnde wirt ieneme
des bruch. vnd mak her des keinin gewerin gehabin. als her sich vormezzin hat,
so sal her burgen seczin dem richter vor di buze. vnde vor die kost di genir do-
rumme vortan hat. vnde sal den tak benumen wen der dar kumin fulle vnde sprichit
ein man daz her iz pfert gekouft habe vf dem gemeinen markte so vorlūsit her
sin c) silbir daz her dorumme gab. vnde muz geneme sin pfert widir gebin. vnde
I. C. lib. 2. vorlūset dorumme kein gewette. Vnde swen ein richter sin gewette in gevordirt,
cap. 32. so in mak d) vorbaz vf daz gewette kein gewette e) vordern. Vnde sprichit ein
I. C. lib. 2. man ein gut adir ein erbe an als recht ist. dorumme indarf er dem richter nicht
cap. 62. gebin. merher sal im helfin. Vnde gelobit ein man sine clage f) czu haldene. vnde
I. C. lib. 2. wirt iz binnin g) des geebenit. so in vorlūset her dorumme nicht me. wanne her
cap. 63. gibit dem richter sin gewette. Vnde wirt ein man gewundit. unde missefurit. vnd
I. C. lib. 2. in wil her nicht clagin. der richter in mak den man nicht getwingen h) czu clagene.
cap. 64. Vnde wirdit ein man vorvestit. adir wirdit uber in gerichtit sin gut in mak ni-
I. C. lib. 4. mant nemin. wanne sine rechin erbin. Stirbit ein man. vnd hat her gut vvor-
cap. 98. gebin. iz gut erbit vf sine kindere. ob si im ebenburtik sint. vnde stirbit der kinde
I. C. lib. 4. dikeine. sin teil daz vellit vf sine mutir. vnd di i) mutir di in mak nicht mit deme
cap. 71. gute tun an der erbin gelob k). Swen ein kint czwelf iar alt ist. so mak iz czu
I. C. lib. 4. vormünde wol kisin swen so iz wil. vnde swer vormünde ist der muz rechenin czu
cap. 100. rechte der mutir vnd den kindin. swaz mit dem gute getan sy. Sprichit ein man
I. C. lib. 3. den andern an daz her sin eygin sie. mak her sine vrieheit geczügen. her ist im
cap. 91. nehir czu intgende want her iz vf in brengin müge. Sine vrieheit muz ein man l)
volbrenge mit drien sinir mutir mage. vnde mit drien sinis vatur mage. also daz
I. C. lib. 3. her selbe der sibinde sy. iz sin vrouwin adir man. Beclagit ein man den anderin
cap. 77. ämme topilspil m). her inhat im nicht czu antwortene. Swar ein man bürge wirt.
I. C. lib. 3. vnde stirbit her. sine kint in durfin vor in nicht geldin. Wirt ein man vor gut
cap. 112. burge. der bürge muz daz gut selbe geldin. vnde muz daz volbrenge daz iz vor-
I. C. lib. 3. goldin sy.
cap. 173.

Ob

Variantes Codicis Oppol.

a) mak. b) sich. c) gelt. d) her. e) vf sein gewette me. f) czu vordern. g) dem dinge be-
richt. h) darczu. non habet Codex czu clagene. i) mutir non habet Codex. k) odir wille. l) be-
weisen. m) odir spilgelt.

Ob ein man den anderin gewundit in der vrien straze in einim wichbilde. I. C. lib. 3.
 ane wer vnde recht. vnd vnvorclagit. vnd der selbe man der gewundit ist kumit czu ^{cap. 3.}
 wer. vnde wundit genin widir. vnde schrit daz gerüste vmme den vride den heran
 im gebrochin hat. vnd in mak her doch vor gerichte nicht kumen vnde clagin. von
 vnecraft finis lybis. odir von engistin finis lybis. vnde kümit genir man der in erst
 wündete mit einir vrenele vore. vnde clage. der andir an dem der vride erst gebro-
 chin wart. kume ^{a)} na desselbin tagis in der hanthastin tat. vnde bewisit di not.
 vnde geczuigit daz mit sinin schreiluten. daz er den vride an im gebrochin habe.
 vnde dir urhab genis were vnde sin nicht. geczugit her daz als recht ist. her gewin-
 nit ienim dī erste clage ab. vornachtit her iz abir. so in mak her des nicht tun.
 Ob sich czwene vndir einandir wundin binnin wichbilde di beide von windischer art I. C. lib. 3.
 sin her komin. vnd doch ^{b)} nirnde wonde sin. der eine kume vor vnde clage nach ^{cap. 4.}
 windischim ^{c)} sitin. der andir in darf im nicht czu rechte antwurtin. ob her in wol
 beclagit. wan der sprache di im angeborin ist nach wichbildis rechte. Di vrouwe I. C. lib. 4.
 sal gebin czu herwete iris mannis swert. vnde sin ors odir sin. beste pfert gefalit. ^{cap. 47.}
 vnd daz beste harnasch das her habete czu einis mannis lybe do her starp binnin
 sinin werin. Darnach sal sie gebin einin herepfule. daz ist ein bette. vnde küssene
 vnde lilachin ^{d)}. czwei bekene vnd eine cwele. diz ist ein gemeine herwete czu ge-
 bene. vnd recht. alseczin di lute manchir hande ding czu. daz das nicht czu inho-
 rit. Swes daz wyp nicht inhabit disir dinge des indarf sie nicht gebin. ob si ir un-
 schult dazczu tut daz sie ir nicht inhabe vmme ^{e)} iewelche schult fundirliche. Swaz
 man abir da bewysin mak do in mak wedir man noch wyp in keine vnschult vor
 getun. Swar czwene man odir drie czu eime herwete geborin sint. der eldeste ni-
 mit daz swert czu vorin. daz andir teilin siglyche under sich. Swar di stine binnin
 irin iarin sint. ir eldeste ewinburtik ^{f)} swertmok nimit daz herwete alleine. vnd
 ist der kinde vormünde ^{g)} daran want sie czu irin iarin kumin. so sal her iz in wi-
 dir gebin. darczu al ir gut. her in künne ^{h)} sy bereitin waz her iz in ir nucz gekerit
 habe. odir izim mit roube ⁱ⁾. odir von ungeluche. vnd ane sine schult ^{k)} gelosit
 sie. her ist ouch der witwin vormünde went si man neme. ob her ewinburtik ist.
 Nach dem herwete sal daz wyp nemin ir lipgedinge. vnd alliz daz czu der rade I. C. lib. 4.
 hörir. daz sin alle schof. vnde gense. kastin mit vf gehabinin lidin. alle garn. bette. ^{cap. 50.}
 pfule. küssene. lylachene ^{l)}. tischlachene. badelachene. cwelin. bekkene. luchtere.
 lyn. vnd alle wipeliche cleidere. vingerlin. vnd armgolt. vnde schapil. saltere. vnd
 alle bychere. di czu gotis dinste hörin. sidelin. vnde ladin. teppete. vnd ümmege-
 hange. rüklachin vnd al gebende diz ist daz czu vrouwin rade hörir. alleine in be-
 nūme ichs lünderlichin nicht. als bürste vnde schere. vnde spigele. al linwant vn-
 geschnittene. in wedir golt noch silbir vngeworcht. daz inhörir der vrouwen nicht.
 Swaz bobin disin vür gefagetin dingin ist. daz hörir alliz czu dem erbe. Swaz so
 des vze ster. vnde stunt by des totin mannis lybe. daz löse der ob he wil dem iz
 czu rechte gebür. Der pfaffe teilit mit den brüderin. vnd der nicht der münch ist.

^{a)} hin noch vnd clage. ^{b)} nirne wendin. ^{c)} stetin. ^{d)} vnd ein tischelachen. ^{e)} ickliche. ^{f)} non
 habet C. Swert. ^{g)} alleynē. bis das sy. ^{h)} berechnen wo is an iren nucz komen sey. ⁱ⁾ odir
 mit deube. ^{k)} komen sy. ^{l)} tischlachin non habet C.

- I. C. lib. 4. cap. 68. I. C. l. c. Begibt man ein kint binnin sinin iarin *a*) vz varin, vnde behelt *b*) lenrecht vnde lantrecht. Begibt sich abir ein man der czu sinin iarin ist kumin. der hat sich von lantrecht vnde vom lenrecht geteilt vnde sine len sin ledig wan her den herfehlt vf gegeben hat. des man disis alliz geczuik hab an den münchin do her begeben was.
- I. C. lib. 2. cap. 12. I. C. lib. 2. cap. 65. I. C. lib. 2. cap. 33. I. C. lib. 2. cap. 34. I. C. lib. 2. cap. 66. Swelchis urteilis man allir erst bitir, daz sal man erst vindin. Beide der cleger. vnde iene vf den man clagit. di *c*) müzin wol gespreche habin. vm icliche rede *d*) dries also lange want si di vrone bote *e*) undir in lade. In allin stet in ist daz recht, daz der richter richte mit urteile. Offenbar in salder man *f*) vor gerichte nicht sprechin. sint her einin vorsprechin hat. mer vrogit in der richter. ob her an fines vorsprechin wort gie. her muz wol sprechin io adir nein. oder gesprechis bitin. Swer kampffich wil grüzin einin sinin genoz der muz bitin den richtere. daz her sich vndirwundin müze einis sinis vridebrecheris czu rechte den her dar sie. Swen im daz mit urteilin *g*) gewysit wirt. daz her iz tun *h*) müze. so vrag her wi her sich sin vndirwundin sulle. als im helflich sie czu sine rechte. so uint man czu rechte geczüginlich bi dem houbit gazze *i*) swen her sich sin vndirwundin hat. so sal her in kündegen. warumme her sich sin vndirwundin habe. daz makher tun czu hant ob her wil adir gespreche darumme habin. so muz her in schuldigin. daz her den vride an im gebrochin habe entwedir vf des künigis straze adir in einne dorfe czu swelchir *k*) wis her in gebrochin habe. czu der wys elag her vf in. so schuldige her in abir daz her in gewundir habe. vnde di not an im getan habe. di her wol gewysin müge. so sal her wisin di wundin adir den narin ob her heil ist. so clag er vorbaz. daz her in beroubit habe sinis gutis. vnd im genumin habe des also vil. daz iz nicht ergir in sy. iz in sy wol kampwertik. Dife dri ungerichte sal her czu male clagin. swelchir her ubirswigit. so hat her sinin kampff vorlorn. So sprech her vorbaz. dar sach ich selbe in selbin. vnd beschriete *l*) in mit dem gerafte. wil her des bekennin daz ist mir liep. vnde bekennir her iz nicht ich wil iz in beredin mit al dem rechte daz mir daz lantvolk iteilt. *m*) odir di schepsin. ob iz vndir künigis banne ist. so bite ienir man ein gewere. di sal man im tun. doch muz der man sine elage wol bezzerin *n*) vur der were. Swenne di gewere getan ist, so bitit ienir man sine unschult. daz ist ein eit den muz er swerin. vnd ein echt kampff. ob her in czu rechte gegruzit hat. ynd ob iz dar ist. ich meine ob her iz volbrengin müge von lemede sinis liebis. Iclich man mak kampffis inslagen sich dem manne der unedlic ist dan her. Der man abir der baz geborin ist. den inkan der *o*) wirs geborne nicht vorwerfin mit der bezzerin geburt ob her an in sprichit. Kampffis mak ouch ein man sich werin ob man in des grüzer nach mittim tage. *p*) iz in were erbis gunst. Der richter sal ouch pflegin einis schildis vnd einis swernis. deme den man dar schuldigit. Kampffis mak ouch ein man sine mage bewarin. ob sie beide sine mage sin. daz her daz bewyse selb sibiinde vf den heiligen. daz sie also nohe mage sin. daz si durch recht czu samne nicht vechtin in fullin. Der richter sal czwene botin gebin it wederim. di dar vechtin fullin. daz sie sehn daz si sich vechte *q*)
- I. C. lib. 2. cap. 67. I. C. lib. 2. cap. 68. I. C. lib. 2. cap. 69. I. C. lib. 2. cap. 70. I. C. lib. 2. cap. 71. I. C. lib. 2. cap. 72. I. C. lib. 2. cap. 73. I. C. lib. 2. cap. 74.

a) Codex Oppolienfis supplet verba: iz mak wol bynnen dem iare vzvaren. *b*) seyn recht. *c*) mo- gen. *d*) dries non haber C. *e*) wedir in heif her. *f*) non liabet C. vor ge- ichte. *g*) gesprochem. *h*) mo- ge. *i*) das ist bey dem loche. *k*) stunt. *l*) selbir. *m*) und. *n*) das ist völvnen vor dy gewere. *o*) weerste. *p*) er sey denne ir beyder wille. *q*) Cod. Oppol. nach rechtir gewonheit.

gerwin noch gewonheit. Ledir vnde linin dink *a)* muzin sie an tun also vil als si wollin. houbit vnde vüze *b)* sin vore bloz. vnd an den hendin fullin sie nicht wanne dünne hantschun habin. Ein bloz swert in der hant. vnd ein *c)* ümmegegürtit adir czwei. daz ster abir an irme kür. Einin sine wellin schilt in der linkin hant. do nicht wenne holcz vnde ledir inne sy. ane di pukelin. di *d)* müzin wol yferin *e)* wesin. Ein rok fundir ermeln *f)* bobin der gare. ouch sal man dem warfe vride gebitin by dem halfe. daz sie nimant irre an irme kampfe. Ir ietwederim sal der richter einin man gebin der sinen boum trage. der in sal si nichtis irrin wan *g)* ob ir einir vellit daz her den boum undir steche. odir ob her gewunt wirt. odir des boumis gerit. desselbin in muz her nicht tun. her in habis urloup von dem richtere. Nademe daz deme creize vride gebotin ist. so fullin si des creizis czu rechte gein. den sal in der richter czu rechte irlouben. Di *h)* ortysin von des swertis scheidin fullin si *i)* abe brechin. si inhabis urloup von dem richtere. vor dem richter fullen sie beide gegerwit gan. vnde fullin fwerin. der eine daz die schult war sy. do her in ümme beclagit habe. vnd der andir daz her unschuldik sy. daz in got also helfe czu irme kampfe. Di sunne sal man in teilin glyche. als si erst czu samne gan. wirt der vorwundin vf den man sprichit man richtit ubir in. nichtit her abir fige. man muz in lazin mit buze vnd mit gewette. Der cleger sal erst in den warf *k)* kumin ob der andir czu lange sumit. der richter sal in lazin vorheischin den vro-
 nin botin in dem huse. dar her sich inne gerwit *l)* vnde sal czwene schepfin mite sendin. Sus sal man in ladin *m)* czu dem anderin. vnd czu dem drittin male. vnde inkümet her czu der dritten ladunge nicht vore. der cleger sal vf stan. vnde sich czu kampfe bitin. vnde sal slan czwene flege. vnd einen stich widir den wint. do mite hat her vorwundin so getane clage. als her an in gesprochin hat. vnde sal im der richter richten. als her mit kampfe *n)* vorwundin were. Sus sal man ouch
 vorwindin einin totin. ob man in an dübe. odir an roube. odir an so getanin dingin geclagin hat. Mak abir her den totin mit sibin mannin vorzuigin. so indarf her sich czu kampfe nicht bitin gegen in. Butit abir ein des totin mag. *o)* fwi so her sy in vore czu stende mit kampfe. der vorlegit allin geczück. wenne so inmak man in *p)* mit kampfe nicht vor windin als hirvor e gesagt ist. also vorwindit man ouch den der czu kampfe gevangin adir gegrüzit ist. vnde lobit odir bürgin seczit vorczu kumene. vnde nicht künit czu rechin reidingin. Swer lyp adir hant ledegit. daz im mit rechte vorteilit ist der ist rechelos. Swer so ouch borgit einin man
 üm ungerichte vor czu brengine. ob her in nicht *q)* vor brengit her muz sin wergelt gebin. vnd inschadit deme czu sine rechte nicht der in geborgit hatte. vnd man inmak keinin man vor vestin. izinge *r)* an dem hals adir an die hant. Swar ein man des andern wört sprechin sol. dar her mit urteilen czu getwungin wirt in einir hanthastin tat. der spreche sus. Herre her richter. habt ir mich disim manne czu
 vorseprechin gegeben. so vrog ich czu vorsechene in einim urteile, ob ich von *s)*

I. C. lib. 2.
cap. 75.I. C. lib. 2.
cap. 76.I. C. lib. 2.
cap. 78.I. C. lib. 3.
cap. 114.I. C. lib. 2.
cap. 80.

a) mogen. *b)* fullen. *c)* swert. *d)* mogen. *e)* seyn. *f)* obir den harnasch adir bobin. *g)* ab
 eytir dem anderin gewalt welde thun. das her den boum vorwerffe. *h)* orthant. *i)* nicht. *k)* das
 ist Kreis. *l)* das ist. wopint. *m)* czu dem kreise. *n)* obirwunden hette. *o)* wi her so ym czu
 bestan. *p)* ane. *q)* vorbringen en mak. *r)* ym. *s)* ienem manne.

imande vintſchaft *a)* odir vede haben ſulle. daz ich *b)* ſin wort ſpreche durch rechtis willin. ſo *c)* beſte mak vnde kan ſwen im daz gevundin wird. ſo ding her im daz wandil. vnd ab ich *d)* an keinin dingin vorſüme. ob her ſich icht irholin *e)* müge mit mir odir mit einim anderin. Swen im das gevundin wirt. ſo bit her des geſprechis ob her wil. vnde vrede an eime urteile czu vorſuchene wi her der clage beginnin ſulle. als iz *f)* im helfinde ſy czu ſime rechte. Swen im daz gevundin wirt ſo vrag her an eim urteil czu vorſuchene. ob man icht durch recht den ſachwaldin vragin ſulle. wer den vride an im gebrochin habe. ob her also vncreftik iſt. daz her nicht genennin in mak den man. Swen im daz gevundin wirt. vnd in der richter vnd czwene ſchepſin odir czwene dinkman beſehin haben. ſo vrag her an eime urteile czu vorſuchene ob ſi iz icht durch recht ſagin ſullin by irme eide. vnde mit der ſtatrechte. waz in wizzentlich darrumme ſy. Swen im daz gevundin wirt von dem einin vnde von dem anderin vnde von dem drittin. ſo vrag her an eime urteile czu vorſuchene ob her volkumene ſy. Swen im daz gevundin wirt. vnd der vredebrecher vorgeladit wirt als recht iſt. ſo ſprech her alſut. Herre her richter wolt ir ſin wort vornemin ſo clagit *g)* übir einin heinriche. daz her iſt kumin binnin wichbilde in der vrien ſtraze. vnd hat den vrid an im gebrochin. vnde hat in gewundit. vnd di not an im getan. di her wol bewyſin mak. vnd *h)* in beroubit lybis vnde gutis. vnd hat im genumin des also vil. daz iz nicht ergir in iſt. iz in ſy wol kampſis wert. vnde her bittit durch daz rechtis gerichtis. ſo muz man den vridebrecher vor heiſchin *i)* ein male. andir male by ſime namin. ſo ſal her abir ſine clage vornuwin alſus. her clagit üch vbir einin heinrich daz er iſt kumin binnin wychbilde in des keiſirs ſtraze. vnde hat den gotis vrede an im gebrochin. vnde hat in beroubit hobis vnde gutis. vnde hat in gewundit vnd di not an im getan. di her wol bewyſin mak *k)* vnde bittit darumme gerichtis. vnd alſus tu her czu dem drittin male. ſo ſal ienir bewyſin di wundin. So vrag her an eime urteil czu vorſuchene. ob her den vridebrecher irgin ankume. ob her in icht beſtetigin müze von gerichtis halbin. Swen im daz gevundin wirt. ſo bite her danne einis vridis. Ein man mak wol ſinin ſun vczihin der binnin ſinim brote iſt. daz im get an den hals odir an di hant czu drien malin. zu dem vierden male muz her ſelbe antwortin. Daz inſchadit dem vatr nicht czu ſime rechte ob der ſun wol vore geantwortet hat.

I. C. lib. 3.
cap. 92.

Har ein man pfert odir einen hunt. odir ſwaz ſynis vies iſt. daz nicht geſprechin in mack. ſpricht her iz. iz in ſy ſin nicht ob iz irheinin ſchadin tut. iz in ſchadit im czu ſime rechre nicht.

I. C. lib. 3.
cap. 81.

Beheldit ein knecht ſin vordint lon vf ſinin herrin vor gerichte. dar in iſt der herre dem richtere in kein gewette vmme ſchuldich. vnde daz ſal her im gebin binnin deme tage. Clagit ein man vor gerichte mit geczuige vm ſin gelt. daz mak her wol behaldin mit erhaſtin lutin di vnvorworſin ſin. alſe verre alle ienir ſpricht. her ſy iz unſchuldik. Spricht her abir. her hab iz im vorgoldin. ſo brichtit her im ſinin geczuik. daz muz er volbrengin ſelbe dritte vf den heiligin mit erhaſtin lütin.

I. C. lib. 3.
cap. 69.

a) odir vede non habet C. *b)* dis. *c)* ich. *d)* mich. *e)* ſulle. *f)* allir hulfichſte. *g)* her vch. *h)* hat. *i)* ein warbe czu dem andern warbe. czum dritten warbe. *k)* non habet Codex. und. bittit darumme gerichtis.

Daz ein man der were bittet vñ den clage get. der andere in mak ir im nicht gewergerin. bringit her iz mit urteile darczu. Tut her abir im di were. iz inschadit im czu sime rechte nicht. vnde ienir gewinnit ouch nicht me mit der were. der der were do bittit. wen daz in kein sin vrunt beclagin mak mer vmme di schult.

I. C. lib. 2.
cap. 79.

P. herman Schryber.

Diz recht vnd alliz daz recht daz di stat czu wreczlau hat. von rechte vnde von gemadin. habin di Ratman di schepfin und die gesworn mit wizzin vnd mit willektür der eldistin lazin schrybin. vnde habin iz durch libe vnd vrüntschaft czu rechte gegeben irin libin vründin den Bürgern der stat czu dem Brige. mit willen vnd mit wizzin iris herrin herczogin Boleslaus. vnde wollin in des gesten vnde mit in heldin. Czu denselbin geczyten warin czu wretslau Ratman. H. hannus von lübek. H. Tilman swarcze. H. Jacob schertilezan. H. Hannus von der wide. H. Niclos von lignicz. h. Arnolt kufvelt. h. Cunrot baran. Diselbin ratman habin der stat czu wretslau größt ingesigil an disin brif gehangin vñ rechte stetikeit. vnde recht ürkunde. *Diz ist geschen. In dem Jare Gotis. Tusint. drihundirt Jar. In dem sibin vnde czwenzigstun Jare. An der Mitterwochin bin den acht tagin der himiluart on- fir vrowwin.*

No. 24.

In dos Burgreuin dinge czu Meydeburk mak ein man wol umme gelt clagin. der cleger muz abir alliz in Burgreuin dingin. von eime dinge czu dem anderin synir clage volgin. a) so daz he iz ieme io sal kundegin. Wirt abir ein man mit geczuige beclagit in demselbin dinge vmme gelt. vnde sprichit her. her hab im vorglodin. daz volbrengit he baz mit erhaftin lüten. den iz in ienir vorczuigen müge. daz mak her tun czu hant. ob her wil. odir übir dri virczennacht in des schulteizin dinge. Sal abir ein man einin eit tun mit ein einis handt. den muz her tun in demselbin dinge. Der richter sal gerichtis wartin vnde pflegin alle tage an rechtir ding stat iz in sy. daz ein man umme gelt clagin wil. ane geczuik. daz mak her al- linthalbin wol richtin.

I. C. lib. 2.
cap. 23.

I. C. lib. 2.
cap. 35.

Wergelt vnde buze vnd des richteris gewette sal man geldin vñ den tak der b) geteiht ist als denne genge vnde gebe syn. Daz wergelt vnd di buze dem cleger. vnd deme richter daz gewette. Wirt einim manne sin gut gevrönit mit rechte. daz sal ienir besiczin der iz in di vrone gebracht hat. mit der vrone dri tage vnde nacht. her sal ouch darinne ezzin vnde slasin mit der vrone. darnach so sal her daz gut vñ bitin czu drien dingin immir übir virczen nacht. czu dem vierdin dinge sal im der richter vride darubir wirkin. vnde sal iz im eigenim mit schepfin orteilin. vorkaufin mak her denne mit wizzinschaft. Loufit im danne da icht übir. her sal iz ieme widir c) herin. gebrichit im. her vordir abir vorbaz. Sprichit ein man sin gut an. gewant adir waz andirs synis gutis ist. daz iz im gestolin odir geroubit sy. do sal her sich czu czihin mit sin d) einis hant. vnde sal fwerin vñ den heiligin. daz iz do sin were vnde noch sin sy. do iz im abe gestolin odir abgeroubit wart. Ist iz

I. C. lib. 2.
cap. 36.

I. C. lib. 3.
cap. 110.

I. C. lib. 3.
cap. 133.

a) so das her ym is. yo sal kundegen. - b) geteilic. c) karen. d) selbis.

abir ein pfert. daz ein man anspricht daz im abe gestolin odir geroubit ist. do sal her sich mit rechte alius czu czihin. Her sal mit sine rechtin vuze dem pferde treuen vf den linkin vuz vorne. unde sal mit sinir linkin hant dem pferde gryfen an sin recht ore. vnde sal gerin der heiligin vnd des steberis. vnde sal vffe den heiligin dem pferde vbir dem höubete swerin. daz daz pfert do sin were. vnde noch sin sy. do iz im abegestolin odir abegeroubit wart. So czüt sich ienir *a)* an sinin gewerin. vnde muz swerin vffe den heiligin. daz her daz pfert czihe czu rechter czucht. do muz im ienir hin czu rechte volgin. wan übir do weldigin se nicht. Sprichit abir ein man her habe daz pfert gekouft vf dem vrien markte. vnd in mak her des di keinin gewerin habin. so vorlufit her daz pfert vnde silbir daz her dorumme gab. vnde vorlufit darrumme kein gewette. Beclagit ein man den anderin vmme gelt. nach totir hant. vnde wil in des innerm noch rechte daz mak her tun mit sin einis hant vf den heiligin. ob iz im ienir *b)* gestatin wil. Sprichit abir ienir her in wizze üm daz gelt nicht. her sy is vnschuldik. odir he habiz im vorgoldin. daz muz her swerin vf den heiligin selbe sibinde. Butir sich ein man mit wizzinschaft czu rechte gegin dem anderin. vnd der andir weigirt des vnde wundit disin vnvordagtir dinge ane recht. vnde der andire gewundit ist künit czu were. vnde wundit ienin widir. vnd der der disin erst wundete kume vor. vnde clage. der andir an dem der vrede erst gebrochin wart. kume ouch na. vnde clage des selbin tagis by tagis lichte. vnde sag daz der urhab ienis were vnde sin nicht. geezuigit her daz also recht is selbe sibinde mit erhaftin luitin. di iz gesen vnde gehort habin. vnd daz zu geginwartik warin. her gewinnit ieme di erstin clage abe.

I. C. lib. 3.
cap. 66.

Deest in Jure
Culmenfi &
Codice Op-
polienfi.

I. C. lib. 3.
cap. 93.

I. C. lib. 3.
cap. 10.

I. C. lib. 4.
cap. 72.

I. C. lib. 2.
cap. 3.

I. C. lib. 3.
cap. 23.

I. C. lib. 3.
cap. 115.

Ein man der mak sinin sun wol vz czihin mit sin einis hant vf den heiligin, der in binnin synim brote ist. vnvorändirt. also daz her swere. daz der sun der tat vnschuldik sy. Vnde wirt ein vrouwe begriffin in hantfastir tat. an totflage odir an kamperir wunde des ist der cleger si nehir vbirwindine selbe sibinde mit erhaftin luitin. den si is vnschuldik müge werdin. vnde so muz si gerichte lydin. Beclagit man abir eine vrouwin yme totflak. odir vmme wundin. di des selbin tagis bewysit syn vnde wirt di vrouwe geborgit vf recht. des ist di vrouwe nehir czu in kende selbe sibinde mit erhaftin luitin *c)* vf den heiligin. den man si keine not vürbaz me darrumme laze lidin. Ob ein man czweirhande echte kindere habe. vnd hat di erstin vor czu rate vz gesaczt. vnde gibit her dor nach den andern kinderin icht an sine gute. vnde stirbit der man. daz nemin di kint bevorn. vnd waz bobin deme blybit. daz teilin si al geliche vndir sich. wen si im al ebinburtik sin. Ob ein schephe in gehegetin dinge vf der bank mit vnbillichin worin von einim manne misshandelt wurde. vollinkumit des der schepfe mit anderin sinin bankgenozin. daz si iz gehorit hawin. ienir muz deme schepfen vrbuzin. vnde deme richtere *d)* gewettin. Ob ein man beclagit wirt ymme totflac. odir vmme wunden vnd der man sich borgit by synim erbe czu gestene czu rechte. vnde wirt her *e)* abrennik daz her nicht gestet. so sal man in denne vor eischin als recht ist. vnde in kumit denne nicht vor czu demselbin dinge. man vorvestit in. vnd so teilt man cleger daz vergelt vf daz erbe gewunnin. vnde dem richter sin gewette. Vnde man in mak mit

a) uff. *b)* gestriten. *c)* vf den heiligen non habet C. (O. *d)* gewette geben. *e)* abetrünnik.

rechte di keinin man hohir burgin twingin czu seezene den als sin wergelt stet, iz in sy vmme a) gelthafte schult, di grozir fy.

Geschit ein stryt by tagis lichte. wil man do einin biderbin man b) czu be-
elagin. der dar nicht c) besen ist. her ist nehir czu ingende selbe sibinde mit erhaftin
luitin. di da czu gegirwarte warin. den man im kampf abegewinnin müge. Be-
clagit man abir einin biderbin man by nacht slafindir diet vmme tofslak adir vm-
me d) wunde di nachtis geschit. des ist her nehir czu ingende selbe sibinde mit er-
haftin luitin. by den her do was. do di e) tat geschach. vnde he der tat vnschuldik
ist. Swen ein man czu vorsprechin bittir. der muz sin wort sprechin czu rechte. her
intrede is sich mit gewette. Vnde swen der man stirbit. so sal man der vrouwin
czu rechte di schof czu der rade in brengin. swo so sie gan. f) Vnd iz inmak ni-
mant wedir vmme tofslak. odir vmme wunden. odir vmme di keine schult di kein
ellende gesyerin. Swo ein man einin eit gelobit vor gericht vor vmbilliche wort.
odir roufin. odir slan. odir blutrünst. des in mak man in nicht ledik gelazin. iz in
fy des richteris wille. Die wyle di kint irin rechtrin vormündin nicht habin in mü-
gin. so in mak man czu di keinin tegedingin brengin. si in kumin g) alrest czu irin
iarin. Ob ein man den anderin beclagit. daz her im finis erbis icht abgebuwit
habe. daz beheldit ienir baz der iz in gewern hat mit sin einis hant. her in habe in h)
mit geczue an gesprochin. so muz iz ienir der iz in der gewere hat. ob her wil
mit geczue behaldin. Di wil daz di bürgere czu Meydeburk rechte teidinge hal-
din nach der stat rechte. vnde sich vor irme hernn dem bischoffe. dem Burgreun.
dem Schultheizin czu recht irbitin nach der stat rechte. so in mak man si buzin der
stat nicht brengin in ein andir gericht. Diz recht habin die schepfin von Meyde-
burk lazin scribin mit der Ratmanne vnd der stat volge vnde willekür. vnde ha-
binz dorch libe vnde vrunschafft czu rechte gegeben vnde gefant irin libin vründin
den burgern der stat czu Breslau. vnde wollin in des gesten vnde mit in haltin.
Czu den selbin ezytin warin czu Meideburk Ratman. h. heideke. hern yweins. her
Crone von tündirflewe. H. Heine. hern hermannes sun. H. Titeman von dode-
leghe. h. tile von egelen. h. Tile hafart. H. Sinirt von lebechim. H. Golke stok-
vis. h. H. hennink hoirwere. h. Rolof ritir. h. hennink von korling. h. Guffo wes-
feken. Di selbin Ratman habin der stat Ingesigil von Meydeburk daran tun han-
gin vf rechte sterikeit vnde recht vrkunde. Doz ist geschen in dem Jare noch gotis
geburt Tusint iar. Czwueihundirt iar. vnd in dem vñf unde nünzegistim iare. an dem
achtin tage allir heiligin *).

I. C. lib. 3.
cap. 39.

I. C. lib. 2.
cap. 82.

I. C. lib. 4.
cap. 56.

I. C. lib. 3.
cap. 24.

I. C. lib. 2.
cap. 38.

I. C. lib. 4.
cap. 101.

I. C. lib. 3.
cap. 40.

I. C. lib. 2.
cap. 39.

a) gutthafte. b) dorumme. c) gewest. d) kampir. e) der moft. f) odir sin. g) denne.
h) denne.

*) Es verdienet bey dieser Jahrzahl ein chronologischer Zweifel angemerckt und auseinanderge-
setzt zu werden.

Als bekannt nehme ich an, und ich werde es weiter unten beweisen, daß der Schlesi-
sche Herzog, Heinrich der Dritte. der Stadt Breslau Magdeburgisch Recht verliehen, (das
Jahr, worinnen es geschehen, bleibet aus Mangel der Urkunde, so viel auch seither gemuth-
masset worden, immer noch ungewis) daß er im Jahr 1261. einige Säkungen daraus abge-
ändert, und daß dess'n Sohn Heinrich der IVte. im Jahr 1283. alles dieses bestätiget habe.
Wenn nun erst 20. 1295. die Stadt Breslau von den Rathmannen in Magdeburg dieses oben
bekannt gemachte Recht erhalten, wie haben dann vorgenannte Herzoge so viele Jahre vor-
her dasselbe verliehen und bestätigen können?

Diz selbe recht habin-di Ratman ynd di Bürger von Brezlau lazin schrybin mit der stat willekür. vnde habinz durch libe ynd vrñtschaft czu rechte gegeben irin libin wründin den bürgerin der stat czu dem Brige. vnde wöllin in des gesten vnde mit in haldin. Czu denselbin czytin warin czu Brezlau Ratman. h. Herman schryber. h. Hannus von lüvik. h. Tile swarcze. h. Jacob schertilczan. h. Hannus von der wide. h. Niclos von ligenicz. h. Arnolt kufvelt. h. Cunrot baran. Di selbin Ratman habin der stat Ingesigil von Brezlau dar an tun hangin vf rechte stetikeit vnde recht ürkunde. Diz ist geschen. In dem Jare noch Gotis geburt. Tusint iar. Drihundirt iar. In dem sibin vnd Czwenczigistim Jare. An der Mittewochin bin den achte tagin der himilvart onser vrouwin.

Anmerkung des Herausgebers.

In dem oft angeführten unter meiner Urkunden-Sammlung mit befindlichen Codice chartaceo Oppolienſi, aus welchem ich die in den Sinn dieses Rechts einschlagende Variantes bemercket, und welcher geendiget worden.

per manus Segismundi de Kamenyz in Craſtino Ste. Katherine vg. & martiris Anno domini Milleſimo quadringenteſimo quinto.

lieſet man dieſes Magdeburgiſche Recht, wie es von Henrico IV. der Stadt Breslau beſtätiget worden. Die vorgesezte Urkunde lautet also:

In nomine dei eterni Amen.

Omnibus Xpi fidelibus presentem paginam inspecturis. Henricus dei gracia dux Slesie & dominus Wratiflavie. Salutem in auctore salutis. Illud precipue principalis potencie culmen amplificat rebus omnibus diligenter intendere sub certisque legibus ita subditorum constringere voluntates ut statuti juris observanciis alligati festari licita valeant & inhibita declinare. Cum itaque felicitis memorie pater noster quasdam constitutiones & Jura Magdeburgensia in locacione nostre Civitatis wratisl. ipsis Ciuibus eorumque posteris concedenda decreuerit. Nos qui paternis cupimus reuerenter adherere vestigiis omnia Jura predicta statuta seu constitutiones Magdeburgenses prout a patre nostro ipsis rationabiliter sunt indulte ratificamus approbamus & presentibus confirmamus ipsasque per ordinem fecimus hic subscribi.

Do man Meydeburk besazte. &c.

Nach den Worten: so hat her sein kampf vorlorn: stehet:

Hec sunt Jura & Instrumenta Henrici ducis nostri bone memorie.

Et sunt jura que in Instrumento attentico felicitis memorie patris nostri ducis Henrici conscripta diligenter invenimus & per eundem indulta Civibus ante dictis que cum per negligentiam aut ignaviam eorum qui pro tempore fuerant essent defectivæ propter cedula brevitate inſcripta, obmissis quibusdam articulis, qui ius predictum nihilominus contingere videbatur predicti nostri Cives cupientes huiusmodi supplere defectum obmissos ejusdem Juris articulos discretis usi consiliis taliter suppleverunt, ut Jus quod in Originali negligenter extitit pretermisſum in alio latere Instrumenti ejusdem temere ducerent inſcribendum. propter quod indignacionis nostre ſencientes indicia nostreque postremum gracie reformati pecierunt instancius ut omnia ipsorum Jura quæ ab utraque parte conscripserant unius litere continencia conclu-

concludere dignaremur. Nos ipsorum precibus itaque pium prebentes assensum, quod in prioribus presentis iuris litteris fuerat pretermissum & superscriptum incongrue scripturis sequentibus integramus:

So spreche her vorbas &c. bis auf die Worte: wenne das en keyn sin frunt beclagen mak me vmme dy schult.

Nach diesen liest man:

Confirmacio causarum superscriptarum beneficio ac de consensu principali.

Universa igitur superscripta Jura atque statuta prout presenti pagine sunt inscripta principali beneficio confirmamus. Volentes ipsa pro iure Civitatis Wratislavie Cives qui sunt vel pro tempore fuerunt inviolabiliter observari. salva semper tam nobis quam predictis Civibus interpretatione quam dux Henricus felix memorie pater noster una cum patruo nostro felix recordacionis duce Wladislao in derogacionem quorundam articulorum predicti Juris interponere decreverunt ad commodum & profectum Civitatis & Civium predictorum, prout in Instrumento ipsorum super hoc confecto. Cujus tenor talis est.

*) *Omnium rerum gestarum certissima reputacio sicut scriptura.*

Omnia enim que in abrogacionem Juris Magdeburgensis in eodem Instrumento a nostris progenitoribus sunt inscripta volumus conservari. In quorum omnium testimonium & vigorem presentem litteram sigilli nostri munimine fecimus roborari. Actum Wratislavie Anno Domini M. CC. LXXXIII. secundo Idus septembris presentibus domino Bernhardo Misnensi preposito Cancellario nostro. Dominino Petro Prothonotario. Henrico Pincerna de appolde. Michaeli de Scheznitz Castellano Wratisl. Nicolao de Grunzlawicz Castellano de Landowel Raslao Dreuelico Castellano in Bersechen, Magistro Jacobo legum doctore & aliis multis. Datum per manus Lodwici Notarii Curie nostre.

Auf diesen Bestätigungs-Brief folgen die in der Brieger Urkunde von den Worten:

In dos Burgreum dinge

bis zu Ende enthaltene Sagen, deren noch verschiedene mehrere nebst einigen eingeholten Urtheils-Sprüchen beygefügt sind.

Aus diesen angeführten erhellet zur Gnüge, daß mehrgedachtes Magdeburgisch-Breslauer Recht gar füglich in drey Abschnitte und Perioden eingetheilt werden könne.

Der 1ste enthält diejenigen Sagen, welche der Herzog Heinrich der Dritte der Stadt Breslau verliehen hat.

Der 2te enthält diejenigen, welche die Breslauer Bürger ohne fürstliche Bewilligung anfangs diesem ersten hinzugeschrieben und welche alsdenn Heinrich der Vierte ergänzet und im Jahr 1283. ratificirt hat. Und

Der 3te faffet diejenigen in sich, welche die Magdeburger ao. 1295. den Breslauern zugeschiekt haben.

Beide erste Abschnitte mögen wohl in einem Zeitpunkte und in einer ungetrennten

*) In Königs deutschen Reichs Archiv Part. Speciali IV. p. 230. ist diese Urkunde in extenso zu lesen, alwo der Anfang ist: *Culm rerum gestarum certissima representatio sit scriptura.*

Sammlung unter Heinrich des Dritten Regierung eingekendet worden seyn, und haben also gar füglich von ihm verliehen, und von dessen Nachfolger confirmirt werden können, welches aber mit dem dritten Abschnitte nicht hat geschehen können, als welcher in einem spätern Zeitpunkte und in einer von den erstern abgesonderten besondern Sammlung nach dem Tode dieser Heinriche übermacht worden ist.

Es giebet dieser meiner Meinung das Original der Brieger-Urkunde ein nicht geringes Gewichte, indem die beyden ersten Abschnitte, oder das fürstliche Recht, in einer und eben derselben, der dritte aber in einer besondern Membrana aufgezeichnet sind. Ob aber diese letztere Sammlung vom Jahr 1295. von den nachfolgenden Herzogen in Breslau noch bestätigt worden, läßt sich aus Mangel der dahin einschlagenden Urkunde nicht beweisen.

IV.

Nachricht von einigen Codicibus des ehemaligen durch ganz Schlesien üblich-gewesenen Land-Rechts.

Es führet der unvergesliche Freyherr von Senkenberg in Visionibus de Collectionibus Legum Germ. p. 77. drey Codices chartaceos von den Jahren 1350. 1388. und 1429. des antiqui Juris Provincialis Saxonici an, welche der verdienstvolle Hr. Commissions-Rath Lauhn besitzt, und woraus auch l. c. p. 177. einige Stellen Auszugsweise angeführt werden. Der Besitzer dieser Urschriften hält es für einen vermehrten *) Sachsen-Spiegel, und ist gesonnen, ihn als den dritten Theil zu dem Senkenbergischen Corpore Juris Germanici bekannt zu machen.

Auch mir ist das besondere Glück zu theil worden, daß ich von diesem Land-Rechte zwey Codices unter dem Nahmen: *Jus Provinciale Silesiacum*: und von einem Dritten eine Abschrift besitze.

Der 1ste ist ein wohlaufbehaltener Codex Membranaceus, welcher entweder zu Brieg oder zu Liegnitz abgeschrieben worden ist; die Jahrzahl davon läßt sich nicht genau bestimmen, da das Blat, worauf sie nebst dem Nahmen des Schreibers gestanden haben mag, durch eine unverständige Hand herausgerissen ist. Ich vermuthete aber, daß es zu Anfange des 15ten Jahrhunderts geschehen sey.

Der 2te ist der vorhin schon oft angeführte Codex Chartaceus Oppolienfis, welcher durch eben gedachten Segismundum de Kamenitz

Anno domini M. CCCC. XXII. die mensis Octobr.
geendiget worden. Und die Abschrift

des 3ten ist aus dem auf dem Rathhause zu Leobschütz verwahrlich aufbehaltenen firtreflichen Codice Membranaceo von mir eigenhändig genommen worden. Am Ende desselben stehen die Worte:

Anno domini Millesimo. Quadringentesimo Vigesimo I. M. CCCC. XXI.

*) In dieser Meynung wird der gelehrte Hr. Besitzer durch den nach der Zeit in Erfurt in der Bibliothek der Naturae Curiosorum aufgefundenen Codicem chartaceum bestärket, welcher 1) diesen vermehrten sogenannten Sachsen-Spiegel. 2) Das Senkenbergische Kaiser-Recht, 3) die güldene Bulle in sich hält, besonders da auf dessen Rücken mit alten grossen Mönchsbusstaden die Aufschrift ist: Sachsen-Spiegel.

fiā VI. qī hora VI. Ipso die S. Arnolphi confessoris Complevit Nicolaus Brems Cathedralis Cra. librum Juris in Lubshicz. Deo gratias. Tunc temporis fuerunt heretici in Bohemia.

Ich will, um die Uebereinstimmung zu zeigen, die von dem Hrn. von Senckenberg l. c. ausgezeichneten Stellen, aus gedachten dreien Codicibus hieher setzen.

*Codex Bregensis.**Cap. X. libri VI.*

Wie man den keiser kisen sal vnd wer in kisen sal vnd wie h'getan sin sal.

Dy dutschin fullen durch recht den konig kisen wenne der gewiet wirt von den Bischoffen die dorezu gefatezt sin vñ vff den stul czu Oche kompt so hat h' konigliche gewalt vnd keiserlichen namen.

Distinccio. I.

Der konig sal wesin vri vnd elich geboren vnd sin recht auch behalden so das her frankisch recht habe von, welchir gebort her si wenne als d'franke sine lip nicht vonvirken mag her werde denne in der hant-hafftegin tar begriffen ad'am sey frankesch recht vorlegit also sal ouch noch mag dem konige an sinen lip ni mant gesprechin im si denne vor das recht mit orteln vorteilt.

Codex Oppoliensis.

No fulle wir lernen vnd irkennen wer den konig kysen sal vnd wy man en bestetigen sal vnd wy vnd wo her gewyet werdin sal vonrechte vnd wer ouch dy korhirn werdin fullin von rechte.

Distinccio Prima.

Dy dewczen fullin von rechte den konig kysen. der konig sal frey vnd elich geborin seyn vnd seyn recht ouch behaldin so das her franczinsch recht habe von welchir gebort sey wenn so der franke seynen leip nicht vovirken mag her werde denne in hanthastir tat gefangin adir ym sey seyn frankisch recht vorlegit also en sol noch en mag noch en sal deme konige nymant an seinem leip gesprechin ym sy denne das reich mit rechten ortel vorlegit.

*Codex Leobschütz.**Registrum cap. XXXV. lib. V.*

Nv fulle wir lernen vnd irkennen, wy durch recht man den konyg kysen zal, vnd wy man en bestetigen zal. vnde wer der konig wesyn zal von rechte, vnd wy der koning geweyet werdin zal. vnde der keyser vorlyet graueschaft vnd herczogthum.

Cap. XXXV. distinccio I.

Dy dewczschen fullen von rechte den koning kysen. der koning zal seyn vry vnd elich geboren, seyn recht zal her ouch habin behaldin, zo daz her frenkysch recht habe von welcher gebort er sey. Wen als der franke seynen leyb nicht vorvirken mag, her werde denne yn der hanthastigen tat gefangen. also zal dem konyg ouch nymand an seynen leyb sprechin ym sey daz reych vor abegeylet.

*Codex Bregensis.**Distinccio II.*

Einen lamen man vnde einen miselsuchtegin man noch den der in des bobistis ban mit rechte komen ist den mag noch sul man nicht zu konige kisen.

Cap. XI.

Wer in des keisers kore sin sal.

In des keisers odir koniges kore sal der erste sin der bischoff von Mencez, der ander bischoff von trire, vnd der dritte der bischoff von koln. vnder den leigefursten ist der erste an der kore der pfalczgrefe von dem reine, des riches ouchfesse odir kochinmeister, der ander der herczug von sachsen des riches marschalk der dritte der marggrafe von brandenburg des richs Camerer, der virde der konig von behmen des riches Schenke. der hor adir. keine kore nicht vmb das das her nicht durch ist. So kisen des riches fursten alle pfaffen vnd alle leien die zu dem irsten benant sint an der kore die sul lin nicht kisen noch erem mutwillin wenn die fursten alle zu konige ir welin den sullen se allirerst bi namen kisen vnd ap sich die pfaffen vnd die leigen czwen so sal der konig von Behmen des ein obirman sin zu scheiden das se mittenan der eintrechtig werdin.

*Codex Oppoliensis.**Deest.**Distinccio Secunda.*

In des konigs kor sal der erste seyn der Bischoff von Triwir der andir der Bischoff von menceze, der dritte der Bischoff von koln. abir vndir den leyen ist der erste der Pfalczgrowe vom Reyne, der andir der Herzog von Sachsen, der dritte der Marggrowe von Brandenburg, der konig von Behemen des Reichs Schenke und hor keyn kor durch des das her nicht dewz ist, vnd ab sich die pfaffen vnd dy leyen czweyten. So sal der konig von Bemen cyn obirman seyn zu scheidin das se mit enandir eyntrechtig werdin.

*Codex Leobschütz.**Distinccio II.*

Lame manne vnd mesilsuchtige zal man nicht zu konyng kyfen noch dem der mit rechte yn des konyngis adir yn des babistes ban komen ist.

Distinccio III.

In dez konyngis kor zal seyn der erste der byschoff von tryre. der andere der byschof von menceze. Der dritte der von kolne. Vndir den leyen ist der pfalenzgreue von dem reyne, dez reiches trogfese. Der andere dez reiches marschalk. Der dritte der markgreue von brandenbork vnd ist dez reiches kammerer. Der virde ist reichs schenke der konig von behemen der en hat keyne kor durch daz, daz her nicht dewez ist. Ab sich abir dy pfaffen adir leyen czweyen. zo zal der konyng von behemen cyn obirman seyn zu scheydene, daz ze mit enandir eyntrechtig werdin.

*Codex Bregensis.**Distincio I.*

Den keiser mag wedir der babest noch nimant gebannen sint der czit das her gewiet ist ane vmb drei sachen, die erste ab her an dem glöuberi czwifelte; die and' up her sin elich wip lest vnd die dritte ap her gotis haws vorstort.

Distincio II.

Wenne man von erst einen konig kewft das sal man thun zu frankinfort an dem Moen vnder der brucken in eime schiffe, do fullen die vormittage vorkomen vnd fullen nicht abezihen sie en habin sich denne an dem vereint, dor noch fullen die die fursten czihen mit dem konige kegin Rempse und fullen do ere kore besterigin mit orteiln, ap des koniges kore nicht recht sy ad' nicht mogelisch geschen si ane wedir sprache der korefursten vnd das di mit volkommenheit getan sey als vorgeschrebin ist, wenne das orteil w't dor noch fullin die Korfursten czien mit dem konige kegin Oche. wenne her do gewiet wirt so her koniglichennamen hot. wenne her denne kegin Rome fert, vnd in der Babist wiet so hot her keiserliche gewalt vnd namen als obin geschrebin stet.

*Codex Oppoliensis.**Distincio Tercia.*

Den keiser mag weder Babist noch nyman gebannen synt der czit das her gewiet ist an vm drey sachen ab her an deme glauben czweyvilte adir seyn elich weip lisse adir dy gotis hewfir rawbete vnd czusterte.

Distincio Quarta.

Wenne man en czumerstin zu eyne konige machen wil das sal man thun zu Frankinfurde an Meyne vndir der brucken in eyne schiffin. do fullen se vormittage vorkomen vnd nicht abeczien. Se habin sich denne an der kor voreynit durch noc fullin dy fursten czeen mit dem konige ken Rempse vnd fullen ere kor besterigen mit dem orteil ob des konig' kor recht vnd moglich sey geschen an wedirsproche der korfursten, das dy mit volkommenheit getan sy alz geschrebin ist wenne das orteil wirt, dor noch fullen dy korfursten mit dem konige czien ken Ocha wenne her do gewiet wirt so hat her koniglichennamen. wenne her denne ken Rome feret vnd en der Babist geweyet, so hat her keyserlichennamen.

*Codex Leöbschütz**distincio IIII.*

Den keyser en mag weder der babyft noch nyman bannnen, zynt der ezezt das her gewyhet ist. ane vmb dry sachen. Ab her an dem glowbin czweyfeld, adir seyn elich wyb lest, adir gottes howfere storet.

Distincio V.

Wenne man czum ersten den konyg kewfet, das zal man tun zu frankenfort an dem moyn vndir der brucken yn eyne schyffe. do fullen zy vormittage yn komen vnd nicht abczyhen, zy habyn sich denne an der kore voreynit. do noch fullen zy czyhen dy korfursten mit dem konyge keyn tensen, vnd zullen yre kor do bestetigen mit orreyln, ab dez konygis köre sey recht vnd mogelich geschen an wedirsproche der korfursten vnd ze myt willekome nem rechte dy kör getan habin. Wenne das georteylt wirt, zo fullen zy mit dem konyge czyhen keyn acha. Wenne her denne keyn rome vert vnd en der babyft weyhet, zo hot her keyserlichen namen.

*Codex Bregensis.**Distinccio III.*

Den konige kufft man
 czu richten obir eigen vnd
 obir lehin vnd obir iczlichen
 mannis lip der keiser mag
 ob'al nicht gefin alle vngerichte
 czu richten dorumb
 so liet her den fursten gû-
 schafft vnd den grafen li-
 het her ouch schultistum.

Distinccio IIII.

In die virde hant sal
 kein lehin nicht kommen das gericht sey denne obir hals vnd ob'hant vnd schul-
 tistum in der grafelschafft durch das das rich eliche ding gehabin mag an schulteif-
 sen wenne clagit man ob'den richter her mus antworten vor den schulteiffin der ist
 ein richter finer schult. Also ist auch den pfalinczgrauen obir den keiser vnd der
 burggrafe obir den marggrafen.

Da es noch ungewis ist, ob des Hrn. Commiffions-Raths Laubns löbliches
 Vorhaben zu stande gebracht werden möchte, so will ich das in dem Brieger Codice
 befindliche ausführliche Register über dieses Land-Recht vor der Hand bekannt machen.

*Hie beginnet sich an das Register des Irsten Rechtbuches von Mei-
 deburg.*

Von beginnen wichbild' recht in Sachlichser art als ir Meideburg gebrucher
 vnd die von halle vbi sup.

Prologus.

Sanctus Augustinus schribit vnd ander vil lerer in gotis rechte von dem hei-
 ligin sacrement ut sup.

Capetulum primum.

Von den czwen fwerten die gothirre vff erdrich gelassen hot.

Capetulum secundum.

Von den sechs werledin vnd was bei den ist vff genomen. &c.

Capet. III.

Von vrier geburt erbe czu nemen.

Distinccio I. Cap. III.

Von flechter elicher geburt &c. vnd von vnelichen kindern wie die geeth
 werdin, vnd von naturlichen kindern erbe czu nemen.

D. II. C. III.

Von veterlichin kindern welche kind'eren gewisteren erbe teilunge vorsa-
 gin vnd nicht vorsagin mogen.

Distinccio III. Capetulum III.

An welchem gute eine wittewe vnde die kindir keine irstarunghe mogin ge-
 habin &c. d. III. C. III.

*Codex Oppoliensis.**Deest.**Codex Leobschütz.**Distinccio VI.*

Den konyng kewfet man
 czu rychten obir eygen vnd
 obir iczlichen mannis leyb.
 Der keyser mag abir yn al-
 len landen nicht gefeyn alle
 vngerichte czu richtene.
 dorumb leyet her den Fur-
 sten graueschaft vnd den
 gretien schulthystum.

Deest.

Wer abir der frouwen gut icht vorkowft &c.

Distinccio V. Cap. III.

Von kindern die ouch vatirlich geboren sint. die do ledig vnd frey zu sampne mischen vnd lichte nicht geeth werdin.

Distinccio VI. Cap. III.

Von kindern die nicht volge haben an erbeteilunge.

Distinccio VII. C. III.

Von lewthen die von dem vnglowben komen in rechten Christen glawben als heiden vnd Juden was recht ire kindere an erem gute gewinnen.

Distinccio VIII. Capetulum III.

Von kindern die geboren werdin von suntlicher nature &c.

Dist. IX. Cap. III.

Von kindern die do anczwerften ane erbegange ader nicht als meselsuchtege &c.

Capetulum. IIII.

Wye der vater erbit vff sine kinder.

Distinccio I. Cap. IIII.

Vor weme vater und muter erbe nemen &c. vnd ap des gestorbin sones kinder erbeteilunge nemen an eres elder vater gute.

Distinccio II. Cap. IIII.

Vor weme halbe brudere vnd halbe swestern erbeteilunge nemen &c.

Distinccio III. Cap. IIII.

Welche brudere gliche sint erbe zu nemen &c. vnd von weme vngeczwezte brudere vnd swestere erbe nemen &c.

Distinccio IIII. Cap. IIII.

Von weme vngeczwezte swestern vnd bruder erbe nemen.

D. V. C. IIII.

Von weme der elder vater vnd die elder muter erbe nemen.

Distinccio VI. Cap. IIII.

Welche kinder gliche sint en erbe zu nemen.

D. VII. C. IIII.

Welche kindere rechter sippe sint erbe zu nemen

Cap. V.

Was erbe ist vnd was zu den stucken gehort &c.

Dist. I. C. V.

Welch gut eigen heist. &c.

D. II. C. V.

Welch gut des richters eigen ist. &c.

D. III. C. V.

Welch gut der Closter vnd gotis hewfere eigen ist &c.

D. IIII. C. V.

Welch lengut ist lehingut heist.

D. V. C. V.

Vff wen nicht lehin noch erbe gesterbin mag &c.

Cap. VI.

Was hergewette ist vnd was dorczu gehort.

Dist. I. C. VI. Wer siner vaier hergewette nemen sal.

Cap. VII.

Was gerade ist vnd was dorczu gehoret &c.

Dist. I. C. VII. Was in lantrechte czu der gerade gehort &c.

Dist. II. C. VII. Was me czu der gerade gehort &c.

Dist. III. C. VII. Welche tochter die gerade czu vor nympt.

Dist. IV. C. VII. Ab do nicht tochter ist wer denne die gerade nympt. &c.

Dist. V. Cap. VII. Auch sal kein pfaffe der geistlich lehen hat gerade nemen.

Dist. VI. C. VII. Von wes gute man nicht geben darf wedir hergewete noch gerade.

Dist. VII. C. VII. Wen man nicht vorkawffen noch vorleczin noch vorgebin mag wedir hergewete noch gerade.

Cap. VIII.

Von der houespise vnd was dorczu gehort &c.

Dist. I. C. VIII. Was in wichbild' czu der houespise. ond wo man

Dist. II. C. VIII. den frouwen nicht gebir weder gerade noch muse teil.

Dist. III. C. VIII. Von irstatunge lehin mite.

Dist. IIII. C. VIII. Wen man irstatunge thuen sal mit andern gutern ad' mit pfeningen.

D. V. C. VIII. Wer keine vorderunge gehabin mag wedir an gerade noch an mufeteil.

D. VI. C. VIII. Wo man nimande gebit wedir hergewete noch was dorczu gehorit &c.

Cap. IX.

Von dem lipgedinge ad' lipzucht vnd was lipgedinge ist stirbit eine frawe ire lipzucht sal nicht wedir hinder sich vallin vnd wer des nehir ist czu bewisen.

D. I. C. IX. Obir welch lipgedinge man der frawe brieffe gebin sal.

D. II. C. IX. Was morgengabe ist vnd was ein iczlich man sine wibe morgengabe sal.

D. III. Cap. IX. Wie das wyp ir morgengabe vnd gewere behalden sal in lantrechte.

D. IV. C. IX. Was ein man der nicht von Rittersart ist sine wibe morgengabe mag.

D. V. C. IX. Wie man den frawen czu erem libe ein eigen gebin sal.

D. VI. C. IX. Was in wichbild morgengabe ist.

D. VII. C. IX. Wo man mit steinen mawret was in wichb' czu der gerade gehort.

D. VIII. C. IX. Ab eine frawe stirbit an wen ir morgengabe adir lipzucht erbit.

D. IX. C. IX. Wel man den frawen morgengabe brechin an varnder habe die ir gegeben ist vor gericht.

D. X. C. IX. Abir in wichb' der stete do man den frawen dritte teil gebit.

D. XI. C. IX. Nu hort was brawtschaft ist.

D. XII. C. IX. Wie man bezalte brawtschaft bewisen sal.

D. XIII. C. IX. Hienoch volgit von ebinburtegen vnd von halben gewistern.

Cap. X.

Cap. X.

Syn vnlich kint das nympt nicht erbe vnd wer sin erbe genemen sal &c.

D. I. C. X. Von czweunge in wichb'.

Cap. XI.

Wie erbe irsterbin mag vnde wer beschuldigt wirt vmb hergewette adir vmb gerade &c.

D. I. C. XI. Man sal an hergewete kein halbpfert geben.

D. II. C. XI. Wer do weigert erbe hergewete adir gerade czu nemen.

D. III. C. XI. Bestirbet ein hergewete ad' gerade das vorgebin adir vorkawfft ist.

D. IV. C. XI. Bestirbet ein hergewete adir eine gerade das vnwissende were wen is an getrefsin mochte von rechte.

D. V. C. XI. Vorkunert einer gerade ad' hergewete bei seinen gefunden leibe.

D. VI. C. XI. Wo man die schult abe gelden sal czu lantrechte.

D. VII. C. XI. Irstirbit erbe uff einen der in wischbilde nicht gefessin ist was der pflichtig ist czu thun.

Cap. XII.

Von erbe nemen.

D. I. C. XII. An wen eine frawe ir anirstorbin gut erbit.

D. II. C. XII. Was die vnbestatte tochter in dem hawse mit Schwester di do ausgeradit ist teilen; vnd nicht teilen mus.

D. III. C. XII. Der pfaffe nympt glychen teil an der muter gerade vnd glychen teil mit den brudern an erbe vnd an eigen.

Cap. XIII.

Wyes das vnliche kind' behalden eres vaters recht.

D. I. C. XIII. Welch kint sin lantrecht vnd wichb' beheldit.

D. II. C. XIII. Wo mete sich ein man vorlegit in lantrechte vnd von wichb' vnd vorumb die lehin von in ledig wū gelogit werdin vnd wo mete her den her schilt vffgebit vnd begebit sich ein wip an eres mannes dank &c.

D. III. C. XIII. Stirbit ein kind das man begebit vnder sinen Jaren wenne man sine varnde habe antworten sal.

Cap. XIV.

Von an irstorbenen erbe wo me lute krigen wenne czwene adir drei wie man is dorvmb halden sal.

D. I. C. XIV. Wer erbelos irstirbit von erbe hergewete adir gerade.

D. II. C. XIV. Heischet einer erbe von globdis wegin.

D. III. C. XIV. Was ein man in sachrbette vorgebin vnd nicht vorgebin mak.

D. IV. C. XIV. Mit welchem gute ein man wol thuen mag was her wil.

D. V. C. XIV. Welch gut ein man mit sinen gewistere nicht teilen darff.

D. VI. C. XIV. Welch gut ein man inbringen sal mit wissenschafft.

D. VII. C. XIV. Welch gewin vnd vorlust vronen vnd schaden gliche sin sal.

D. VIII. C. XIV. Bringit ein man huben adir aker odir ander erbe hin in czu sime erbegaten vnd ir vormunde.

D. IX. C. XIV. Hat ein man fines wibes kindir in vormundeschafft.

- D. X. C. XIV. Sundert der vater vnd die mut' einen eren son ad' eine ere tochter von in mit erem gute.
 D. XI. — Von belenten kindern.
 D. XII. — Ein iczlich wip erbit von czweir wegin ir gut ir gerade vnd ir erbe.
 D. XIII. — Eyn iczlich man von ritters ard' erbit ouch von czweir wegin das erbe vnd das hergewete.
 D. XIV. — Man vnd wip haben kein geczwet gut czu iren leibe.
 D. XV. — Eyn wip mag eres gut' nicht vorgebin an eres mannes wille.
 D. XVI. — Leipczucht kan der frawe nimant gebrechin.
 D. XVII. — Keyn wip mag czu eigen behalden ere lipczucht noch eres manisod e.

Cap. XV.

Wie vnd welch kint fines vat' recht behelt an erbe czu nemen.

- D. I. C. XV. Welch kint czu fruē geborn ist.
 D. II. — Wenne ein wip eren irsten man nympt.
 D. III. — Welch recht sich czwet noch bebestlichem gefetze.
 D. IV. — Wer eines andern manis wip behuret vffinbar ad' eine frawe notczogit vnd nympt si dornoch czu der E.
 D. V. — Is ist manch man rechtlos der doch nicht erlos' ist.
 D. VI. — Welch man fines wibes erbe nicht genemen mag vnd welch wip eres mannis erbe nicht genemen mog.
 D. VII. — Wen nimant bescheldin mag an finer geburt.

Cap. XVI.

Was einer frawen von rechte volgen mag die von erem manne gescheidin wirt.

- D. I. C. XVI. Nu horet czu lantrechte nympt ein man ein wip czu vnwillen die her nicht haben sal.

Cap. XVII.

Was einer frawen volgen sal noch ires mannis tode.

- D. I. Cap. XVII. Nympt ein man eine witwe die do lipczucht eigen lehin adir czinfgut hat.
 D. II. — An eigen ist rechte lipczucht der frawen wenne is in nimant gebrechin mag.
 D. III. — Hot ein man sime wibe keine lipczucht gemacht vnd ist sie mit im bekindit was ir volgit noch sime tode.
 D. IV. — Stirbit einer frawen ir man der ir hot lipczucht gemacht das von andern sime gute gescheiden ist.
 D. V. — Stirbit ein man der sime wibe lipczucht hat gemacht das se mit sime erbe wol mag bescheiden wesin.
 D. VI. — Stirbit ein man adir ein wip vnbeerbit.
 D. VII. — Stirbit ein man adir ein wip die kindir mittenand' habin.

Cap. XVIII.

Von teilunge mit den stift kindern.

- D. I. C. XVIII. Welch kind stirbit vndir sinen Jaren was dem gebirt.
 D. II. — Welche kindere nicht erbeteilunge nemen und vnelich sint.

D. III. C. XVIII. Welch gut ein man odir ein wip vorkewffin ad' vorgebin mag.

Cap. XIX.

Wie ein erbe adir hergewete ad' gerade irstirbit an fremde do ein gast der nehste czu were.

D. I. C. XIX. Fureh ein gast in wichb' vnd gewüne burgerrecht.

D. II. — Ap man clagen sal uff lehingut.

D. III. — Hette einer alleine lehingut empfangen mit weme her das teilen sal.

D. IV. — Ist eime kinde fundirlich gut anirstorbin mit weme is das teilen sal.

D. V. — Hot einen man einen son der sin lehnerbit ist vnd nicht sin erbe noch lantrechte, was her noch fines vater tote behelt.

Cap. XX.

Von des hirren guth lehin.

D. I. Cap. XX. Hot auch ein wip lipczucht an eigen odir an lehin was se gebeudis doruffe hat vff wen si das erbit.

Cap. XXI.

Von erbe czu nemen vndir brudir vnd vndir sweß.

D. I. C. XXI. Von wip nemen vnd von mannen nemen.

Cap. XXII.

Von irstorbenem erbe hergewete odir gerade das man anspricht.

D. I. C. XXII. Irstirbit ein erbe hergewete ad' gerade vff einen gast der nicht vri ist.

D. II. — Beschuldigt ein man den andirn vmb das sine das her Inne hat das vff in geerbit ist.

Cap. XXIII.

Von abeteilunge der kind'.

D. I. Cap. XXIII. Welche frawe ere kind' wil abesundern was sie czu vor ousnehmen sal &c.

Cap. XXIV.

Von anefal.

D. I. C. XXIV. Ap ein man sin erbeguth erblich leß adir leiet, wer das mag we-
dirsprechin.

Cap. XXV.

Wye ein richter obir eigen vrede wirken sal vor gerichte.

D. I. C. XXV. Were ein man vor gerichte dem man von eines andern wegin ein eigen vorwurchte ad' czu pfande ferezin &c.

Cap. XXVI.

Von der aufwifunghe vs d'gewere.

D. I. C. XXVI. Eyn iczlich man mag fines gutis wol einig werdin.

D. II. — Wer ein erbe czufagit von globdis wegin vnd nicht von sippe halbin.

D. III. — Welch man finen leip vorlewft vor gerichte wer sin erbe behelt.

Cap. XXVII.

Von czweunge vmb ein guth.

D. I. C. XXVII. Wer Im ein guth czufagit czu lehin vnd ein andir spricht is sey sin eigen.

- D. II. C. XXVII.* Geerbete eigen mus ein man bas behalden denne iener.
D. III. — Wer ymant sin lehin adir finer mur' lipedinge czusagit.
D. IV. — Wirt eigen gut von czween manne angesprochin.
D. V. — Sprechin czwene man czu wedirfrit ein guth an mit glichir ansproche.
D. VI. — Wo czwene man ein erbe teilen fullen.

Cap. XXVIII.

Was Jar vnd tag ist.

- D. I.* — Was in dem lande adir vswendig dem lande heiset.
D. II. — Wer ein guth nicht Jar vnd tag in gewere hat gehabit.

Cap. XXIX.

Von awswifunge der frawen &c.

- D. I.* — Museteil vnd morgengabe erbit kein wip bei eres mannes lebín.
D. II. — Das wip erbit kein gebewde vff ere erbin das vff ir leipczucht stet.
D. III. — Stirbit des mannes wip wie vnd wer Im finen teisch sin bette sine bang vnd finen stul bestellen sal.

Cap. XXX.

Welch kint fines vater schilt behelt adir nicht.

- D. I.* — Welch kint finer muter nicht ebenburtig ist an busen vnd an wergelde.
D. II. — Wie alle wende pfligin ere wette czu gebin.
D. III. — Welch eigen irstirbit vnd in das schultistum gehorit.
D. IV. — Welch man vreilantfesen recht beheldit.
D. V. — Wie die dinstmane erben.

Cap. XXXI.

Von inwifunge in ein guth wer das wedirsprechín mag.

- D. I.* — Waseime manne odir eime wibe gegeben wirt wie si das besitzzen fullen.

Cap. XXXII.

Wie lange ein man vorkawfft eigen adir varnde habe weren sal.

- D. I.* — An welchím gute ein man sine anewartunge vnd anesal czumole vorluest.
D. II. — Worvmb ein man sin leip vorlewft vnd guth vnd ere.
D. III. — Totet ein man sine muter adir finen bruder adir sine mogen was her dorvmb bestanden sei.

Cap. XXXIII.

Von totslage.

- D. I.* — Wer eines mannis erbe nympt dem sine lip vorteilt wirt vor gerichte.
D. II. — Totit sich selbir ein man in suchtbette adir von crankheit wegin wer sin erbe nympt.

Cap. XXXIV.

Vff wen eine besserunge erbit vmb einen totslag.

- D. I.* — Ist si abir awfgescheiden.
D. II. — Wirt ein man czu tode geflagin an wen die clage irstirbit.
D. III. — Welch cropil adir lam man erbe nympt.

Cap. XXXV.

Von anirstorbenem erbe adir gut.

D. I. C. XXXV. Wer erbeguth wedir sprechin fal bei Jare vnd tage.

Cap. XXXVI.

Von ansprache eines erbis ad' eigens.

D. I. — Weme man ein eigen ad' guth anspricht das im mete geeigent ist vnd das Jar vnd tag gehabit hat in sin gewere an rechte wedirsprache wi her das behalden fal.

D. II. — Wie ein man ein erbe behalden fal das her gekowfft hot adir vor gericht enepfangen hat.

D. III. — Welch beseffin erbe adir eigen nimant wedirsprechin mag.

D. IV. — Welch man mit vnrechte gut anspricht was der dorumb leiden mus.

D. V. — Wer eine sin gut angesprochen waz her dorezu thuen fal.

D. VI. — Vndirwindit sich ein man gutis ane gerichte adir spricht is an das in vor gerichte vorteilt ist.

Cap. XXXVII.

Von vfflasse eigens adir erbis vnd wo man obir eigen vrede wirken fal.

D. I. — Wie lange ein man vorkawfft erbe weren fal.

D. II. — Vorkawfft ein man ein erbe do her nicht recht czu hot.

D. III. — Welch kint sin erbe vorkawffen ader losen adir vorgebin mag mit siner vormund' willin.

Cap. XXXVIII.

Von eigen vfflassen &c.

D. I. — Welch gut des manis erbeguth heist vnd welchs sin gewonnen guth ist.

Cap. XXXIX.

Wer geanevangit gut vorantworten fal.

D. I. — Vorkawfft ein man erblich gut ad' andir gut das vormols auch vorkawfft ist adir vorworcen.

D. II. — Wirt ein eigen vsgefatzet das man bie Jare vnd bei tage nicht wedirspricht.

D. III. — Wo vnd wenne man ein vorkawfft eigen vffbiten fal vnd wer das thuen fal.

D. IV. — Wer erbe gut vffgeboten hot vor gerichte wie lange her das noch halden fal wenne her im vrede dorobir lasse wirken.

D. V. — Wer dem andirn sine gewere vorzeyen wil vnd abetretten adir vfflassen.

D. VI. — Wer ein erbe irworben hat mit kawffe adir mit andern sachen.

D. VII. — Wer einen vrbrengit an erbe gute das vndir im angesprochin wirt wie her im das weren fal.

D. VIII. — Wen man us erbe adir aws varnder habe nicht wifen mog.

D. IX. — Welche sache ein fredebroch geheissen vnd gefin mog.

D. X. — Vorkawfft ein man erbegut adir andir gut das her nicht gewert hot noch geweren mog.

D. XI. — Wer erbegut ad' andir gut vorkowfft ader vorsetzet mit vnrechte.

D. XII. — Lest einer ein gut adir vorkumert ist ist do sin nehster erbe sine willen hat czugefan.

D. XIII. — Wer erbeguth ad' varnde habe hot in gewere mit rechte adir mit vnrechte.

D. XIV. — Wen ein erbe in wicheilde ist irstorben vff einen burger.

Cap. XL.

Wie ein wip nicht mag vorgebin an eres mannis wille.

- D. I. — Welcher erbegut man nicht vorkumern mag noch toter hand.
- D. II. — Woran ein man sine lipczucht beheldit.
- D. III. — Welch gut gewonnen guth heiset.
- D. IV. — Woran ein man sine lipczucht beheldit.
- D. V. — Welch gut ein man adir ein wip wol vorkawffen adir vorkumern mogen.
- D. VI. — Nympt einer ein wip die vor vnlich kindir habin vnd gewinnen se dir kinder.
- D. VII. — Eyn wip mag an eres mannis wille nicht wedir lipczucht noch czins gut gelosen noch vorkumern fund' leibis not.
- D. VIII. — Welch gut das wip wol vorkumern mag.
- D. IX. — Welchs gutes ein man vnd wip ledig ist dem mole das doch man vnd wip kein geczweet gut nicht haben.
- D. X. — Gebit ein man sine wibe erbegut das vorkumert her wol vnd kouft dorumb sine notdorft.

Cap. XLI.

Hat ein man gut do ein andir leipczucht anhat.

- D. I. — Welch guth ein pfaffe nicht gelesen mag wenn czu sine leibe.
- D. II. — Vorkawfft ein man eime pfaffen adir eime andern begeben menschen czins adir gelt an wen das geuallen sal.
- D. III. — An wen nicht erben sal wedir erbegut noch czins in statrechte.
- D. IV. — Welchen luten vnd worobir der rat noch das gericht nicht macht hat brieffe czu gebin.
- D. V. — Welch man in wichbilde eigen vnde erbe entpfoen mag.
- D. VI. — Was ein erbe antrifft das von geburt wegin nicht entricht mag werdin vff wen man das geen sal in lantrechte vnd in wichbild'.

Cap. XLII.

Von vormundeschafft vnd wer vormunde vnd nicht vormunde gesin mag vnd was lebens vnd wie getan ein vormunde sin sal.

- D. I. — Wer nicht vormunde sin noch vormunde gehabin mag an finer clage noch an sine campfe.
- D. II. — Wer ane vormunden antworten mag adir nicht.
- D. III. — Von wibis halben mag kein man vormunde gesin.
- D. IV. — Wer vormundeschafft vorwissen sal.
- D. V. — Gestirbit vormundeschafft vff kinder die si selbir nicht gethuen mogen wer sie vormunden sal.
- D. VI. — Haben lute lehingut mit gesampt'hant.
- D. VII. — Wenne der vormunde recht thuen sal von der kinder wegin.
- D. VIII. — Wenne das kint czu vormunden kifen mag wen is wil.
- D. IX. — Meide vnd wip fulle vormunde habin an ire clage.
- D. X. — Czuet sich eine Juncfrawe adir eine frawe vff eren vormunden der ein gaff ist. Was man se sal heissen thuen.

Cap. XLIII.

Von ufflasser erbegut eime vormunden.

- D. I. — Von vormunden die wedir lehinguth noch erbe des kindes vorkavffen noch vorfetzin noch vorkummern mag.
- D. II. — Wenne der vormunde der kindir guth vor wissin sal.
- D. III. — Irstirbit eine gerade ader hergewete vff ein kint wer sich des vndirwinden sal.
- D. IV. — Stirbit ein man vnd wip die do kindir hindir in lassen die do nicht mundesich sin wer die vormunden sal.
- D. V. — Was der vormund den kindern nicht wedir gebin noch irstaten darff.
- D. VI. — Were das kint binne sinen Jaren also vil nicht hette das müssen vormunde sin notdorfft do von mochte gegeben.
- D. VII. — Welch man siner kinder vormunde heisset.
- D. VIII. — Wer die schult gelden sal die in dem gute gemacht ist von vormundtschaft wegin.
- D. IX. — Stirbit ein man vff den eine vormundtschaft ist gefallen wer sich der mit rechte vndirwindin sal.
- D. X. — Wes vormunde der rechtelos man gesin mag.

Cap. XLIV.

Wie lange man ein vorkowfft haws in wichbilde weren sal.

- D. I. — Was man dem vorkawfften hause sal lassen volgen vnd wern.
- D. II. — Sperlachin obir den bette obir den tischin ad' an die wende gemacht.
- D. III. — Von angenagilten hirsfgewien.
- D. IV. — Von den ricken do man an hengit.
- D. V. — Von den lewchtern do man kin vffbint.
- D. VI. — Von den Ingeworchten bencken, stocken vnd blofebelgern die die golt-smede czu erem hantwerke bedurffen.
- D. VII. — Von den anebosen vnd stocken der smede.
- D. VIII. — Von der bottener vnd betherer hantwerke.
- D. IX. — Von dem brewgeschirre.
- D. X. — Von der verber geczewe.
- D. XI. — Von den reinen die in die erde gefestet sint awsser halben des hawfs.
- D. XII. — Von den wergbenken do der becker sin brot vffwirket.
- D. XIII. — Von den lækessiln vnd lælothen.
- D. XIV. — Von der fleischhewer kessil vnd wassirkessil.
- D. XV. — Ap einer ein fleischbank gemitet hat.
- D. XVI. — Von badepfannen, kessiln, troge vnd benke in der badestoben in die erde gefestet.
- D. XVII. — Von kursenern vnd wisgerbirn die ere tonnen vnd boten ingrabin.
- D. XVIII. — Von holringen holezin adir yferynne.
- D. XIX. — Von den eyseren vnd holzin torn vnd getonchte torn angehangen vnd alle die flos die an torn gelagen sint vnd keten ingebliet.
- D. XX. — Von den fensterremen glasen vnd pflastern czu den stoben fenstern.

48 Erster Theil, von den üblich gewesenem Land-Rechten in Schlesien.

- D. XXI. C. XLIV. Von den hawstocken in dem hawse do nicht hantwerke czu gehorn.
D. XXII. — Von den crippen vnd rawffen.
D. XXIII. — Von den tregen die in dem hawse warffe gestrawit sint. vnd von den
gezimmerten vnd geugetten breten.
D. XXIV. — Von den brothengin vnd kesetrendiln vnd von kesekorben.
D. XXV. — Von den sitzebencken in den stoben ader in dem howse.
D. XXVI. — Von den vmlogen vnd pulstern vff dem ofen von ofenbreten vnd
fensterbreten vnd von den Asin.
D. XXVII. — Von den hwnersteigen hwnerhurde vnd brucken vnd von sitzebencken.
D. XXVIII. — Von dem steine die man vorne vor die tor pflegt czu sencken. Alle
derre balken und derre bret do man hurde vfflet adir die herrucher &c.
D. XXIX. — Von allem brewgefese boren vnd stelleholzir von obirscheffin von
fuderegen vnd von halbfuderegen boren.

Cap. XLV.

Von gebude wi man bawen sal.

- D. I. — Wer kegin der gassen adir kegin der stroffen steinen odir holczinne
obirschuffe wil machin odir bawin wie hier bawen sal.
D. II. — Wer mit steynen bawin wil vnd sin nackebawir vormag des nicht ader
wil des nicht thuen.
D. III. — Wer do ryanen legin wil czwischin im vnd sine nackebawir.
D. IV. — Wie weit eine rinne adir anczucht sin sal czwischen czween nackebawirn.
D. V. — Is sal ouch nimant heimeliche gemach vnflot noch wassir dor Inwisen.
D. VI. — Wie man swinkoben bawen sal.
D. VII. — Wie man heimeliche gemach bawen sal.
D. VIII. — Wo czwene nackebawir beienandir sitzen. vnd des einen gebawde ge-
sancken ist in den vullen mit der erde.
D. IX. — Ap eines nackebowirs gebawde ist vff den andern gefallen.
D. X. — Wenne ein nackebowir den andern hindert an sine gebawde.
D. XI. — Wie ferre ein iczlich man forne vnd hindene sine hofereite halden sal.
D. XII. — Wie man sewerstete und sewermauern bewirken vnd bebauen sal.
D. XIII. — Wie ein nackebower hochir gebawet hat wenne der and.
D. XIV. — Von bawmgarten do die czwige obir den czawn hangen.
D. XV. — Wie ein iczlich man sine czawne machin sal.

*Hie endit sich das Register des Irsten Rechtbuches vnd hebith sich an
das Register des andern buchtes von dem Alden Frede.*

Die Fortsetzung folgt künfftig.

V.
DIPLOMATARIUM MISCELLUM
 IN PRIMIS
SUPERIORIS SILESIAE.

I.

**König Ottokar schencket der Stadt Leobschütz 20 Hufen
 des Waldes Tropowicz, 1265.**

Ex Codice membr. Archivi. Leobschütz.

Ottokarus von den genoden gotis konyg behemer land. herczog czu Ostyr-
 reych vnd czu Steyren. vnd margrof czu meren. allen czu ewigen czeiten
 menenden genodiglichen unsern burgern vnd vndirten vromen vnd ere
 noch der hochwirdykeyt vnser koniglichen macht zo hab wir begobet vnd gegeben
 aws lawtter mildikeyt unsern burgern von lubschicz myt erbrecht ewyg czu besicz-
 ezen von dem walde genanth *tropowicz* alzovil zam genuglich mag seyn vor czwen-
 czig huben czu eyner beerunge der erbe alzo daz sich davon beyde dy stat vnd dy
 burger mogen gebessern. Zundir diselben burger zam dy erbern vnd weysen man-
 nen. das zy icht von vns worden gezeihen vngeneme yn dem daz zy vns nicht teten
 tyn wederfchantz vmme dy gnode dy do en von vns gescheen waz von eygenem
 wyllen vnd gerne. zy erten vns mit vir marg goldis czu eyner wedertnichtung
 der gewegten dinge. vnd czu stetem gedechtnis czu czukumftigen czeiten. vnd daz
 vnser vorgeschrebene begobunge behalde sterke ewyger befestigung. zo habe wir
 desen brif heysen fyglen myt den vndergeschriebenen geczewgen dy do zynt be-
 schreben ym hewpt bryfe. Gegeben czu Wyenn noch crist gebort *czwelf hundert*
yor vnd dornoch yn dem vumf vnd sechzigsten yore. gegeben do selbten von der
 meyster hende *peter vnd vlrich* vnser obirten kenczelern an dem lebendem rustag
 der romischen abscheidung von dem monden yormarkt april genanth.

II.

**Wladislaus Dux Oppol. dat Henrico militi liberam optio-
 nem hereditatem suam Croscina locandi jure Teutonico,**

1274.

Ex Originali apud me adseruato.

In nomine Domini Amen. Quoniam res geste oblivionis incurfu facilius ab humana
 labuntur memoria. Ne ea que fiunt in tempore cum fuga discedant temporis
 necessarium est ipsa literarum apicibus commendari. Notum sit igitur uniuersis &
 singulis presentem paginam inspecturis quod nos *Wladizlaus* Dei gracia *Dux Oppo-*
liensis considerantes fidelia seruicia *militis nostri Henrici* dedimus sibi liberam optio-

nem locandi hereditatem suam *jure teotonico* quæ *Croscina* vulgariter nominatur, promittentes sibi quod ad ius castrense seu alia jura polonica homines suos trahi nullatenus paciemur, sed dicendo breuiter *omnia jura Teotonica* dictis hominibus volumus obseruare. Dedimus insuper dictis sepius hominibus ab omni solutione nobis ratione domini nostri veniente in primis sex annorum plenariam libertatem. Et ut omnia prehabita immo & eorum singula perpetuo robur optineant firmitatis presentem paginam super ipsa conscribi precepimus & nostri sigilli caractere fecimus insigniri. Datum Zirgouiz in die beate Clare Anno domini MCCLXXIII. per manus *Arnoldi*. presentibus militibus infra scriptis *Dobessio Janussio Menchicz Zbrozlaio Jascone Zaba Andrea cracouiano, filio dobislai Zaudouiz & aliis quam pluribus.*
Sigillum vid. sub n. I.

III.

Carolus IV. Roman. Imper. confirmat Litteras Ducis
Oppol. Boleslai, Civitati Crapicz super IV. mansis &c.
anno 1294. datas.

Ex Originali Archivi Crappiciens.

In nomine sancte & indiuidue trinitatis feliciter. Amen. *Karolus Quartus* divina favente Clementia Romanorum Imperator semper augustus. Et Boemie Rex. Ad perpetuam rei memoriam. Constitutus in nostre Majestatis presencia. *Illust. stris Albertus Dux strelicensis* Princeps & fidelis noster dilectus quandam literam presentare curauit petens: Quatenus eandem juxta sui Tenorem & sententiam approbare, ratificare, & confirmare de benignitate solita dignaremur. Cujus Tenor sequitur in hec verba. In nomine domini amen. Omnia quæ sunt in tempore simul & cum lapsu temporis defluunt, si non testimonio fidei vel firmis literarum apicibus roborantur. Nos igitur *Boleslaus* dei gracia *Dux Oppoliensis* facimus notum omnibus ad quos præsens litera devenierit quod Cives nostri de Crapicz coram nobis constituti retulerunt Civitatem & se fore perituros ex eo quod pascuis pro eorum pecoribus transactis temporibus caruerunt, unde precibus eorum inclinati volentes ipsorum inopie, & incommodis succurrere. Quatuor Mansos liberos prope Civitatem sitos inter Oderam & fluvium qui *Hoczenplocz* vulgariter nuncupatur, quos etiam *Greco famulus*, & *procurator noster* limitavit ac circumferencialiter distinxit nostro ex mandato & precepto eisdem Civibus pro pascuis perpetuo habendis, una cum Pratis eisdem Mansis adjacentibus, quæ octo Jugera continent clarigimur, & liberaliter donamus, Quam ob rem singulis, annis festo beati Martini nobis Marcam argenti usualis solvere tenebuntur. Concedimus etiam Advocato ejusdem Civitatis in jam dicto fluvio *Hoczenplocz* duas piscinas liberas construendas, in quibus predicti Cives nostri piscabantur nullo impedimento obstante tantum retibus hausoriis, quæ vulgariter hamo nuncupantur, aliis vero instrumentis recium Advocatus & sui legitimi Successores uti debent secundum libitum sue voluntatis. Insuper addimus eidem Advocato perpetuam ac omnimodam libertatem super silvam & prata quæ sita sunt inter *Syblow* & *Hoczenplocz* fluvium supra

dictum & que tertium dimidium Mansum continent, ut omnes eventus libere & pacifice percipiat, & in suos usus convertat, qui sibi ab eis poterint rite deriuari. In cujus rei Testimonium & evidenciam pleniorē presentem literam munimine nostri Sigilli iussimus insigniri. Actum est & datum apud Opol per manus Notarii nostri Nycolai plebani de Surgost. Anno Domini MCCLXXXIII. infra Octavam sancti Bartholomei presentibus militibus nostris Strachota, Alexio, Hermanno. Clauē Grecone procuratore nostro & Conrado Advocato Nostro de Glogouia, Nicolao Viralka Ciui & hospiti nostro in Crapcowicz, & aliis quam plurimis fide dignis. Nos igitur ad supradicti Ducis devotam instanciam attendentes quod iuste petentibus non sit denegandas assensus supradictam literam in omnibus suis tenoribus, sentenciis, punctis & clausulis de verbo ad verbum prout continetur superius in favorem omnium eorum, quorum interest vel interesse poterit in futurum, auctoritate Regia Boēm. & sicut digne ac iuste possumus, approbamus, ratificamus, & de solite benignitatis clementia legitime confirmamus. Nulli ergo hominum liceat hanc nostram paginam infringere aut ei ausu temerario contra ire sub pena centum marcarum auri, quas ab eo qui contra fecerit irremissibiliter quociens contra factum fuerit, exigi volumus. & earum medietatem Nostri Regii Fiscī Boēmici: Residuam vero partem injuriam passorum usibus applicari. *Signum Serenissimi Principis & Domini Domini Caroli Quarti Romanorum Imperatoris Invictissimi & gloriosissimi Boēmie Regis.* Testes hujus rei sunt Venerabiles Wilhelmus Colonienſis Archiepiscopus Sacri Imperii per Italiam Archi Cancellarius. Joannes Olumucenſis, Joannes Luthomuslenſis Episcopi ac Illustres Wilhelmus Juliacenſis & Bolko Oppoliensis Duces. Nec non spectabiles Burchardus, Burggravius Magdeburgensis, Joannes de Becz & Albertus de Anhalt Comites ac alii quam plures nostri & sacri Imperii fideles. Presentium sub nostre Imperialis Majestatis sigillo Testimonio literarum. Datum Aquisgrani. Anno Domini Millesimo Trecentesimo Quinquagesimo Septimo. Indictione decima II. Kal. Junii. Regnor. nostr. Anno undecimo Impērii vero tercio.

IV.

Kasimirus, Dux Bythom. confirmat emtionem venditionem Scultetiae in Rostrop. 1286.

Ex Copia Archivi Supr. Curiae Oppol.

In nomine domini Amen. Quoniam hominum conditio oblivionis caligine defusca. Neque aliqu. aguntur per temporis curricula longa integraliter in memoria conservare. Ideo prudentum adinvenit ratio, ipsa literarum apicibus testiumque assercione dignorum perhennari. Nos igitur Kazimirus dei gratia dux Bythomiensis dominus de Kozla universis praesentibus & futuris praesentium noticiam habituris cupimus fore notum. Quod conspectui nostro se offerens Jacobus Scultetus de Rostropa sanus corpore ac mente non compulsus nec coactus, sed de mera ipsius ac spontanea voluntate Sculteciam suam ibidem cum omnibus utilitatibus

fructibus consuetudinibus ac prouentibus vniversis ad eundem pertinentibus fidei nostro *Radslao* suisque liberis ac successoribus legitime vendidit ac rationabiliter resignavit iure hereditario ac perpetuo possidendum. Inque villa idem *Radslaus* sextum mansum tam a decimis quam a Censu omnino liberum possidebit. Nominatim quoque & expresse novem Mansos liberos ipsum emisse recognoscimus & fateamur. Nos itaque considerantes molendinum difficulter posse villa in eadem edificari. nihilominus propter sua fidelissima obsequia nobis ubique pluries exhibita fideliter ac impensa, eidem ex nostra speciali gratia tres mansos liberos in predicta villa, qui hactenus ad nostrum spectabant dominium addimus ad Sculteriam memoratam perhenniter ac hereditarie possidendum, prout sibi suisque successoribus utilius seu conventius videbitur expedire. Molendinum etiam liberum si usque in ejusdem villæ gradibus poterit construere. Liberam pariter tabernam cum Braseatorio. Tria quoque macella velut Pistoris, Carnificis & Sartoris in prefata Scultecia debet habere. Tertium etiam denarium ex Judiciorum percipiet prouentibus duos pro nobis asseruando, & in uno de tribus generalibus Judiciis quibus provincialis Judex ad mandatum nostrum solet presidere, eidem Judici ac duobus famulis tribus equis prandium semel in Anno aut speciali tempore exhibere & preparare sit astrictus. Conditione tamen hujusmodi intellecta. Quod quamvis eandem villam nostram supradictam necessitate ingruente nos, nostrosque successores obligare ac dono dare contigerit. Tamen ipsam Sculteriam obsequio, quod nobis de eadem exhibere ac impendere debet, exepimus simul & pœnas quas sepedictus *Radslaus* aut sui posterii Successores voluntarie vel ignoranter sive casu inopinato qualicunque subierint & incurrant pro nobis omnium excessuum pœnalarum satisfactionem reservantes nostro dominio deputamus. Adicientes ipsi *Radslao* sueque posteritati ex remuneratione speciali piscandi. piscinas quotquot voluerit faciendi. feras omnes venandi. volucres aucupandi. sepedictam Sculteriam vendendi, donandi, aut quoquo modo alienandi plenariam habeat facultatem. In causis quoque judicialiter citatus coram nullo nisi in presentia nostra debet & tenebitur respondere. Et ne huic venditioni rationabiliter protestationisque nostræ confirmationi oblivio aut calumniæ scrupulus in posterum valeat novèrari presentis instrumenti seriem nostri sigilli consignavimus munimento. Datum & actum in *Gleywitz*. presentibus testibus subnotatis domino vcz. *Nawogio de Labant* domino *Zementa de Ziemienicz*. *Geroldo Kleycz*er aduocato *Gliwicensi*. nec non *Ulrico Hartmundo* Civibus nostris aliisque pluribus fide dignis. Anno domini Millesimo CC. LXXXVI. VIII. Calendas Octobris per manus domini *Petri Capellani nostri Plehani de Gleiwicz*

V.

Casimirus Dux Bythom. donat Ministris Ecclesiæ in Slaventicz tabernam liberam &c. 1287.

Ex Copia Archivi supr. Curia Oppol.

In nomine sancte & individue Trinitatis. Amen. Noverint universi presentes & posterii presentium noticiam habituri. Quod nos *Kazymirus* dei gratia Dux Bi-

romien: cupientes salutē nostrae animae providere, ac per exhibitionem bonorum operum vitae praesentis requiem desiderabilem animae obtinere, quorum interventione congrue sana & salubri non diffidimus, nobis in eadem mensura remetiri, vita in futura, quae bona temporalia seminabimus aeterna cum maximo cordis desiderio. Conquirentes ob merita & servitia Magistri nostri domini Joannis, sibi & omnibus ministris nostrae Ecclesiae in *Slawienticz*. dedimus & donamus tabernam liberam cum censu & cum omnibus utilitatibus, ad eandem tabernam pertinentibus videlicet hortum liberum, Macellum carniū, panis pistrinam & sutorium officium ibidem vendendi, & libere exercendi. volentes etiam quod inhabitatores taberne feudalis Ecclesiae praedictae, nec coram nostro provinciali advocato seu iudario nec coram Sculteto in villa jam praedicta non debeant respondere nec coram eo reconveniri, sed omnis causa, actio & querela tam pro capite quam pro furtis & vulneribus, seu pro quibuscunque aliis excessibus parvis seu magnis debet coram ipso & quolibet rectore Ecclesiae memorate fieri & iudicio terminari. Damus etiam incolis sepe dictis ab omnibus nostris solutionibus, exactionibus, & angariis, aliis quocunque nomine censentur quicquid ad nos & nostrum spectat Ducatum, liberam & omnimodam libertatem. Insuper de gratia nostra addimus Ecclesiae praenominatae sicut via publica de *Slawienticz* versus *Vyazd* Civitatem, incipiendo ab Ecclesia usque ad metas Domini Episcopi & ipsius Civitatis fluvium nostrum *Clodnicem* nuncupatam & latum juxta ipsum fluvium praefatum cum piscatura, Agros pratos, humilem, & totum Rubum inter viam praedictam, & Boram cum omnibus utilitatibus & proventibus quae ibi sunt & fieri possunt, ministris Ecclesiae damus perpetuo valitura pro ipsorum omnimodo voluntate. Volumus ergo quod nullus nostrorum heredum seu successorum hanc nostram donationem seu legationem impediat, nec destruat, sed potius pro remedio nostrae animae augmentat sibi viam securam ad aeterna angelorum gaudia praeparando. Ut autem haec donatio perpetuo inconcussa perseveret, ad hujus rei evidentiam majorem praesentium paginam conscribi fecimus & nostri sigilli munitione roborari. Datum & actum in *Cosle* quarto Cal Aprilis Anno domini M. CC. LXXXVII. Praesentibus his Comite Sobeslao terra nostra iudice. Comite Broslao Castellano *Coslenfi*. Comite Cristino Camerario domini Ducis. Comite Grunslao dapifero Ducis. Comite Stephano dicto *Clescibok* Comite petro, dicto *yaicho*. Comite Blasio subcamerario Dominae Ducisse, militibus nostris, & aliis multis fide dignis, qui huic nostrae donationi interfuerunt.

VI.

Boleslaus Dux Oppol. confirmat Scultetiam Novae Villae.

1208.

Ex Copiario scripti nostri litt.

In nomine Domini Amen. Quoniam ea quae per assertionem Principum in publica deveniunt munimenta perpetuam obtinent firmitatem. Ideo Nos Boleslaus Dei gratia Dux *Opoliensis* notum esse volumus universis tam praesentibus quam futuris presentem seriem inspecturis, quod cum intellexerimus Joannem nostrum

Scultetum de Noua Villa privilegium patris sui *Gunperti* quondam *Sculteti* ibidem super locatione & *Scultetiae Villae* ejusdem crematum esse & interemtum, Nos sua jura quae habere dinoscitur locatione ex paterna minuere nolentes, sed augmentare potius & augere, ex gratia speciali ipsum *Joannem* sex mansos ratione locationis paternae & *Scultetiae* liberos tenendo possidere recognoscimus. Molendinum liberum super *Odrum* locatum, tertium denarium de proventibus *Judiciorum*, hortos suis denariis comparare & emere poterit, & cerevisiam ter in anno pro judiciis nostris braxabit, & aliis temporibus cerevisiam ex civitate nostra emtam propinabit in villa prelibata, quae omnia & singula prefatus noster *Scultetus* & sui legitimi successores cum omnibus utilitatibus & usufructibus jure hereditario perpetuo possidebit. Incolae vero qui se in eadem villa recipient vel receperunt duas mensuras tritici, quatuor siliginis, & sex avenae de quolibet manso nobis solvent annuatim, & fertonem usualis pecuniae ratione decimae solvere tenebuntur. Concedimus insuper quod *Scultetus* & *Villani* iam dicti in *Odera* pedes vadando de nostra licentia ipsis concessa poterunt piscari. In cujus rei testimonium presentem paginam sibi dari mandavimus nostri *Sigilli* munimine roboratam. Actum apud *Oppol.* Feria tertia post *Judica.* Anno Domini M. CCC. VIII. presentibus nostris militibus & aliis Domino *Branone* *Judice Curiae nostrae.* *Pascone Smylowicz, Dalbero Subjudice. Januscone Baba. Jacobo Advocato nostro & Dytmaro Carnifice Oppoliensi.* Datum per manus *Weneri Notarii & Canonici nostri Oppoliensis.*

VII.

Lesko Dux Rattibor: concedit Civitati Rattibor: quasdam Juris Constitutiones. 1318.

Ex Copia Archivi supr. Curiae Oppol.

In nomine Domini Amen. Quoniam mundus instabilis & caducus est, & quotidie diversis casibus variatur, idcirco necessarium est & utilitati propinquum, temporales & legitimas actiones memoria indigentes per scripti continentiam & providentiam testimonii in notitiam transmitti diligentius posterorum. Noverint igitur tam praesentes quam posterius presentium copiam habituri, quod Nos *Lesko* Dei gratia Dux & Dominus *Rattiboriensis* ardenti desiderio intendentes utilitati ac profectui Civitatis nostrae *Rattibor* pro remedio felicis memoriae Patris nostri, atque omnibus in ipsa Civitate habitantibus, imo & quod magis est universis sub jure Civitatis dictae placitantibus ad profectum damus, concedimus, conferimus perpetuo jure, quod iudicibus pro iuramento dimisso ac relaxato non plus dare debeant, quam dimidium grossum, hoc est unam quartam. Item damus & conferimus & sub virtute nostrae Majestatis instituimus, quod quicumque Civis dictae Civitatis nostrae *Rattibor* casu oppinato vel quocunque eventu occurrente homicidium fecerit, aut alicui vulnus vel vulnera inflixerit, & per iudicium citatus iudicio non astiterit, aut fidejussoriam cautionem de predictis excessibus non posuerit, sed fugam ceperit, quod iudices de omni substantia rerum suarum mobilium ac immobilium immo & de omnibus bonis suis quae subjacent exactionibus, ipsius Civitatis nostrae *Rattibor*

nullam penitus potestatem occupant vel sibi aliquo modo mancipant. Ceterum pro jure damus & conferimus prænotatæ Civitati nostræ & sub titulo nostræ majestatis confirmamus, quod quando quis, qui sub gremio juris Rattibor regitur, & sub ipso jure moritur, post se uxorem relinquens & pueros, quod de dotali substantia bonorum suorum ac hereditatum relicta ipsius mortui non plus pro sua portione accipiat nisi tertiam partem, residuas vero duas partes pueri ejus accipiant aut legitimi heredes. In cujus rei evidentiam sempiternam presentes litteras nostro sigillo duximus pro majori efficacia roborandas. Data sunt hæc sub anno Incarnationis Domini millesimo trecentesimo decimo nono, in vigilia beati Mathæi Apostoli & Evangeliste. Presentibus testibus, qui aderant subscriptis. Vitoslao Castellano Rattiboriensi. Sandione subjudice Curie nostræ. Jacobo de Langa. Wenceslao subcamerario nostro. militibus nostris. Egydio de Dombesco, Invanio Nicolao Ceucady Vlocone famulis nostris. Petro Ventomi, Godino Gyrlaco, Petro Capellanis nostris, Alexio Notario nostro & aliis quam plurimis fide dignis,

VIII.

Albertus Dux Oppol. & Strelicensis minuit censum hereditarium villæ Oracze. 1324.

Ex Originali Archivæ Civitatis Crappic.

In nomine domini Amen. Cum rebus pro commodo pauperum juste & provide ordinatis nil difficultatis debeat ingeri. Igitur ad memoriam presentium Nos Albertus dei gracia dux Junior Opoliensis & Strelicensis dominus univrsis tam presentibus quam posteris hanc litterarum intuitibus recognoscimus publice profitentes quod post incendia ac alia mala varia pauperum & ob sterilitatem agrorum ville nostre que Oracze vulgariter nominatur, apud Civitatem nostram Crapcowicz site incole ejusdem ville nobis sepius suos defectus querulose retulissent. Nos volentes ipsorum inopiam tollere & eorum comoda per amplius amplificare ipsis censum hereditarium minuentes Ita quod ex nunc quatuor scotos pro fertone quem ab antiquo annis singulis in festo beati Martini soliti dare fuerant, a modo dare in predicto festo debent perhenniter cum quiete. In cujus rei testimonium presentes dedimus nostro Sigillo communitas. Datum Anno domini MCCCXXIII. in die beate nativitatís beate marie, virginis gloriose. presentibus Jeshone, Zarka, Wilhelmo Bohemo. domino henrico de Lincowitz. domino Johanne Capellano nostro & aliis multis.

IX.

Nicolai Ducis Silesiæ & domini in Munsterberg Confirmatio emtionis venditionis quatuor mansorum in villa Deczyesdorf. 1354.

Ex Originali Cimelii nostri litter.

In nomine Domini amen. Nos Nicolaus Dei gratia Dux Slesie & Dominus in Munsterberg Notum facimus univrsis, Quod in nostra fuerunt constituti pre

fencia *Izer & Johannes fratres dicti de Werda* nomine ipsorum & aliorum fratrum suorum, quorum interest, seu interesse poterit in futuro, nostri fideles & dilecti, non coacti non compulsi nec ducti per errorem, sed tam in mente quam eciam in corporibus sani, bona & libera voluntate & ex certa sciencia, prehabita prius cum amicis suis deliberacione matura, de Consilio eorundem amicorum suorum speciali strenuis viris, *Cunczkoni de Gogelow, Gunczelino, Symoni, & Reynhardo, fratribus dictis de Bischofsheim. filiis quondam Johannis de Bischofsheim cognominati passen* felicitis recordacionis, ipsorum heredibus & legitimis successoribus univertis, Quatuor Mansos Censuales in & super villa dicta *Deczyesdorff nostri strelensis districtus*, cum Censu ordinario & annuo, *) *juribus ducalibus*, videlicet, Exactione ducali, pecunia monetali, & annonis ducalibus supremo & inferiore judiciis, iudicio provinciali, libertate dextrariis servicii & alterius servitutis, cum omni dominio, jure, utilitate & libertate, ea forma, eo modo, quemadmodum eosdem Quatuor Mansos predictos usque ad tempus praesens noscuntur possedisse rite ac rationabiliter pro Tringinta quatuor marcis grossorum Pragensium numeri Polonici vendiderunt ac eciam coram nobis iusto tytulo venditionis voluntarie resignarunt. Nos igitur dictam vendicionem coram nobis sic voluntarie & legitime factam gratam ratamque habere volentes, ipsam in omnibus suis conditionibus & clausulis antedictis approbamus, & de certa nostra sciencia confirmamus, predictosque quatuor mansos Censuales in & supra dicta villa *Deczyesdorff nostri strelensis districtus* antedicti, cum Censu ordinario & annuo, cum juribus ducalibus omnibus & singulis videlicet Exactione ducali, pecunia Monetali, & ducalibus annonis nec non cum ceteris juribus principis, quibus etiam nominibus appellantur, supremo & inferiore judiciis, cum ea libertate, eo jure, & dominio, sicut ipsi antedicti fratres, *Izer, Johannes & ceteri eorum* coheredes antedictos Quatuor Mansos usque in presentem diem habuerunt, nullis exceptis penitus & exclusis, predictis strenuis viris *Cunczkoni de Gogelow, Gunczelino, Symoni, & Reynhardo fratribus de Bischofsheim, dicti Cunczkonis*, Consobrinis ipsorum heredibus & legitimis successoribus, jure & tytulo feudali, perpetue habendos & possidendos damus, conferimus & donamus. In cujus rei certitudinem firmiter presentes nostras desuper dedimus litteras cum munimine nostrorum Sigillorum roboratas. Nobilibus domino *Pegrino de Petirswalde milite Johanne & Nicolao fratribus de Richinbach Frenczelio de Bobiliwicz. Heincone Schoff. Cunrado Othone* fidelibus nostris & *Nicolao de Ponkow*. Curie nostre notario. testibus ad premissa. Datum *Munsterberg in Dominica proxima post diem Corporis Christi. Anno Nativitatis ejusdem. Millesimo Trecentesimo Quinquagesimo quarto.*

Vid. Sigilla sub n. 2.

*) Aus dieser Stelle ergiebt sich, daß das in den Schlesiſchen Urkunden so oft vorkommende Jus Ducale etwas mehreres in sich begriffen, als nur die Ober- und Nieder-Gerichte, ob gleich die vom Kayser Leopold den 28. Junii 1694. darüber ertheilte Declaratoria nichts weiters darunter verstanden wissen will. Vid. Brachvogel. Samml. P. I. n. 24. p. 268.

X.

Die Herzoge zu Oppeln Vladislaus & Boleslaus confirmiren der Stadt Crappig Privilegia. 1363.

Ex originali Archivi Civit. Crappic.

Wer Vlodke vnd Bolke von gotes genaden herczogin. czu Opol. Geloben in dem keginwertegen bryve mit guten truwen an argelift. vnsern liben vnd getruen Rotluten vnd gemeyne der inwoner czu Crapicz das wer se by allem den rechten. dy ze von aldirs han gehot Noch lute *) irs briues. den ze haben von erem heren. dem herczogin von Strelicz vnsem vettir wollen losin vuvorrucket. Mit orkunde des briues. do wer vnser beyder ingeczegil haben angehangin. Gegeben czu Opol. an dem irsten tage noch zente gallen tage. Noch gotes geburt driczen hundert iar vnd in dem dri vnd zechzigsten iare.

XI.

Albertus Dux Oppol. & Dom. Strelicen. donat Stasconi quinque quartalia agrorum, Boguta nuncupata. 1365.

Ex Copia Archivi supr. Curie Oppol.

In nomine Domini Amen. ad rei memoriam sempiternam. Nos *Albertus dei gratia Dux Oppolienfis & Dominus Strelitzen*: tenore presentium recognoscimus universis. Quod visis fidelibus servitiis: quæ nobis noster fidelis *stasco* auriga exhibuit multiformiter & impendit, sibi & suis pueris siue successoribus perpetuis de consensu *Alberti* dicti *Buya* & domini *Nicolai Plebani de Lozmera* ac omnium amicorum eorum quorum de iurè interfuit, quinque quartalia agrorum, quondam *Bogute* nuncupata, dedimus, contulimus cum solemnî resignatione & donamus jure hereditario & proprietatis titulo, cum omnibus nostris iuribus ducalibus & solutionibus universis ac superioritatis dominiis in *Polonicali Lany* ante nostram *Strelicz* civitatem sita, in perpetuum possidenda, tenenda & habenda omnino libere & in usus suos convertenda, prout sibi & suis successoribus melius videbitur expedire, sicut est commutandi, vendendi, donandi & alienandi facientes ipsum *Stasconem* & suos successores ab omnibus nostris solutionibus, videlicet exactionibus, porcis, vaccis, pecuniis & frumentis anserinis vectivis laboribus maldreatis, parvis angariis & perangariis, contributionibus, quæ nunc sunt vel esse potuerint in futurum solutos & exemptos. Et ut talis nostra solemnî donatio inviolabilis perseveret, ipsa omnia prefato *Stasconi* & suis successoribus, prout plenius superius de verbo ad verbum expressantur confirmamus harum nostrarum literarum testimonio nostro sigillo munitarum. Datum *Strelicz* in die sancti *Stephani protomartiris*. Anno domini *Millesimo Trecentesimo sexagesimo quinto*. presentibus domino *Henczkone*, *Czema* fratribus de *pulcra Lauka*. *Pascone* de *Camen*. *Schamchino* de *Borzegew*. *Vratislao* de *Zierowa* *Henccone* de *Bulonicz*, *Nicolao* Capellano nostro & Notario, qui a nobis hæc habuit in comisso & aliis pluribus fide dignis specialiter ad hoc vocatis & rogatis.

*) Vid. Diploma sub n. 3.

XII.

Der Herzoge Boleslai und Henrici Bestätigung über die Privilegia der Stadt Krappitz. 1371.

Ex Originali Archivi Civit. Crappic.

Wir Bolko von gotis gnadin herczog czu Opol vnd wir henrich von gotis gnaden herczog czu ffalkenberg geloben in guten trowen ane argelist vnfern getrowen liben burgern vnser stat czu Crapicz das wir sy bey allem rechte das si von aldirs von vnfern eldiren vnd voruarn gehabt habn wi di bestetigt vnd von alders voruestent vnd vorschrebin sint mit erin brisen also bestetige wir en ouch alle dyselbin recht vnd voruesten si mit craft dis brisis doron vnser beidir ingesigil sint von vnsern ganznen gewissin gehangen. Gegeben czu Crapicz am sante Gothardn tag noch gots geburt driczenhundert Jar yn dem eyn vnd sechczichstin iare. mit geezewknis diff. edila hn henczken von Smecz hn leris von glesin hn Mathis von bissingin. hn Jaroslaw von der leipa hn mersan von Proskow. hn merboth von dronowicz rittirn. Straln von rascow. hnsil breitbuch. vnd Johans von glogow vnd Nicol von Opol vnser beidir schreiber den wir disin brif habin beuplin.

XIII.

Henricus Herzog zu Falckenberg und Strelitz verkauft an Peter Heidenreich 12. Morgen Ackers zu Zülz. 1380.

Ex Copia Archivi supr. Curia Oppol.

Wir Heinrich von Gottes Gnaden Herzog zu Falckenberg und zu Strelitz bekennen offentlich mitt diesem fegenwertigen Brieffe allen den die In sehen oder hören lesen, das wir recht vnnnd redlich verkaufft han vnnnd In einem rechten kauffe aufgereicht dem fromen knechte Peter Heidenreich vnnsern Bürger zum Czulcze seinen erben vnnnd rechten nachkomben Eylff morgen ackers der do sent hinder der Kirche In der alten stadt zum Czulcze, der etwan hott gehortt zur Bogten zum Czulcze vmb funfzehen mark Pragischer Groschen vnnnd Polnischer Zahl, die vns Jezund ganz vnnnd gar sein bezalt vnnnd vorgulden, dasselbe zu haben vnnnd zue halden vnnnd erblich frey an alle Zins vnnnd geschos vnd Denst zue besiczen. Vnnnd vergeihen vnnus auch mit diesem Brieffe aller ansprache vnd vorderunge die wir oder vnnser erben vnd nachhomen an den vorigen eylff morgen han gehabt. ader mochten gehoben. Vnnnd haben den egenanten Peter vnnnd seinen erbenn vnnnd nachhomben gewest In rechte gewaldt vnnnd gewer der obgemelten eylff morgen vnnnd weisen ein In mitt vrfunde vnnnd mit craft diecz fegenwertigen Briffs vorsigelt Mitt vnnsern angehangen fürstlichen Ingesigell. Geben zue Kezelicz am Sanct lorenczen obend noch Christi gepurt dreyczehen hundert Jar. Darnach In dem achtzigisten Jare. Des sein Gezeug der erbarn leutte. Her Jesso Czelin Günczel von Glesyn. Nicze Twardaw. Czepman Glesin. Peter Gleserdorf. Nicze Jentowiz vnd her Heinrich vnnser schreiber.

XIV.

Herzog Conrad II. zur Velle und Rosel verkauft an Niclosen von Lubeschaw das Wasser Oder genannt. 1380.

Ex Archivo cit.

In Gottes namen amen. Sündt alle vnnnd Iedische sachen leichtiglich von gedeche-
nis fallen den leuten, wen sie nicht mit brieffen woll besetzt werden. Dorum-
me wir Conradt der annder von gottes gnaden Herzog zur Schlessien vnnnd
Herre zue Velsin zue Rosell. thun kundt allen denen, die diesen brieff sehen hören
oder lesen, das wir ansehende sindt gewesen den getreuen Dienst des Edels Niclosis
von Lubeschaw vnsern lieben getreuen Jczundt Irbetin, vnd Inzeiten hernoch
vnns vnd den vnnsern zu erbittin, Vnnnd haben mit Rathe vnser manne von sunderli-
chen gnaden vnd gonst Em vnd allen seinen geerben vnnnd Erlichen Nachkomeligen
vorreicht vnd gelanget, vnnnd geben mit crafft dis brieffs das wasser Oder genant
mit seinem vber In dem weichbilde zur Rosill gelegen die lunge obene von dem Dirgo-
wiczer greunzen anzuhebende bis henneder zw dem Infloße des wassers genant Bi-
rawa zw dem genanten vbyr. Die brette fin der Solin bis an den Stermin Maczy
Olczu genant. Geb wir em och Püfche strüche vnnnd welde, ackir gearn vnd vngearn.
wesin vnnnd weßwachsin, sie weide, futter vnnnd futterunge, gewilde vnnnd weidwercke,
wassern vnnnd wassergengen. Zehin vnnnd Zumpiln, mit allen rechtin freyheiten, herr-
schafft, nuczin genissin vnnnd fruchtbarkeiten wie man die benennen mag, als das och
sein Quelldien vormals gehalten vnnnd besessen habenn, als wir das woll In seinen
handtfeften irsinden haben, ausgenommen das Zehe Chudina genant das wir vnns
vnd vnsern Nachkommeligen behaltin wollen. Och gebe wir den obgenantin die
macht vnnnd lobe wege zu bessern durch vnnsere welde von Lubeschaw bis an die
Gale mit Bruckewerck oder mit Stegin sbeste als sie wolin oder mögyn. Och gebe
wir freyhete allin In vnserem Lande vnnnd auch durch vnnsern Landt zu füren adir
zu tragen allerley getreidte odir was man will. Die sprechen wir des Zoles ledig nue
vnnnd ewiglichen; Das obene genante soll der vorgeante Niclos sein geerbe vnnnd eeh-
liche nachkommelinge gerulich vnnnd gemachsam Erblich vnnnd Ewiglich habin haltin
vnnnd besetzen, vorkauffin, vorseczin, vnnnd an Iren noch wendin, domete zu thun
vnd zu lassin von vnns vnnnd vnsern nachkommeligen In ewigen Zeitten vnngehin-
dert. Dvovon Sie vnns zu vnser notturfste dienen sullen gleich einem andern Landt-
manne, odir vnsern dienst bestellen mytt einem schutzen vnnnd mit einem Pferde
von fünf oder von sechs marcken of vnsern schadenn vnnnd Irrunge. Des
zw orkunde vnnnd ewiger bestatikeit hab wir vnser Ingesigl an desin brieff lossen han-
gen. Der gegeben ist zue Rosill am montage vor der bekerunge Sanct Pauls
nach gotis geborte. Tausendt Jar dreyhundert Jar dornach In dem Ach-
zigsten Jare. Dabey sindt gewesen vnnsir getreuen Heer Nicze von der Rosill.
Sczepan lasotha. Diezke von Rosnaschau Clincke vom Robischoticz. Mi-
coschke von Twardaw. Jaschke von Modzurow. vnnnd Jacobus vnser
schreiber, den die sachen von vnns besholin zu schreibin worn.

XV.

Johannes und Boleslaus Gebrüdere Herzoge zu Oppeln
befreyen die Stadt Krappitz von allen Bürgschaften. 1391.

Ex Originali Archiv. Civit. Crappic.

Wir Johannes von gots gnadin Ercebisz zu Gnyssin vnd wir Bolko von den sel-
bin gnodin gebrudir vnd herczogin czu Opul vnd czu falkenberg. Gloubin
ane arg vnser libin vnd getruwin din Burgemeistern Rothmanne vnd die ganze ge-
meine vnser stad Crapicz von allen gelobdin, vnd Burgeschaft di di egenantin vor
vns kein phaffin Cristin adir Judin is sey wo is sey geloubit habin, czu ledigin vnd
czu lossin ane schadin. Mit orkunde dis briffis, der vorsegilt ist mit vnser beidir
Ingesegil vnd gegeben czu opul am palmobund noch gotis geburt Tusint drey hundert
vnd in dem einen vnd nonzigstin Jare.

XVI.

Johannes & Bolko, fratres Duces Oppol. vendunt Cen-
sum redimibilem decem marcarum Paulo de Gostelitz, ple-
bano in Steinau. 1391.

Ex copiar. antiq. Cimeliis nostri liter.

In nomine domini Amen. Nos Johannes dei gracia Archiepiscopus Gneznenfis &
Bolko eadem gracia fratres & duces Opulenses ffalkinbergen. & domini in Strelitz
recognoscimus tenore presencium vniversis quod sana mente & corpore mandauim-
us, precepimus & seriose commisimus fidelibus nostris consulibus, scabinis iura-
tis theolonariis & operariorum magistris nec non toti vniuersitati Ciuitatum nostra-
rum videlicet medie nostre ciuitatis in Opul & totius ciuitatis Strelicensis nec non
Sculctetis senioribus & rusticis villarum in pramsen & in Smecz vendere censum de-
cem marcarum annuum & perpetuum ab omni seruitutis onere liberum polonici
numeri & pagamenti consueti grossorum Pragensium discreto viro domino paulo
de Gostelitz plebano in Stynaui pragensis diocesi. pro altari Sti. Gothardi pontificis
& confessoris erecto & situato in Capella sancte marie annexa Ecclesie wratislauenfi
Altariste altaris eiusdem & Altariste altaris Scte. Barbare in Ecclesia Scte. Crucis
wrat. aut suo vel suis procuratori vel procuratoribus, qui nunc sunt & pro tempo-
re fuerunt, nec non suis successoribus Altaristis ipsius Altaris Scti Gothardi, qui
ipsum Altare per cessum vel decessum habuerit vel habuerint de & super omnibus
& singulis bonis redditibus prouentibus & censibus vniuersis dictarum nostrarum
ciuitatum videlicet medie Ciuitatis Opul, & totius Ciuitatis Strelicensis nec non vil-
larum predictarum videlicet pramsen & Smecz pro centum marcis grossorum simi-
lium numeri predictorum ante omnem solucionem dandum & soluendum dictum
Censum annuum verum & perpetuum in terminis subnotatis videlicet duas sexage-
nas grossorum pragens. numeri polonici & consueti pagamenti sexaginta grossos pro
Sexagena computando in festo sancte & indiuidue Trinitatis nunc & proximo instanti
vbi prima instabit solucio duas Sexagenas in festo sancti Michaelis archangeli, duas

sexagenas in festo Natiuitatis Xpi & reliquas duas sexagenas in dominica qua in Ecclesia dei d. letare. decantari solet terminis se continue secururis ipsum quoque censum predictum in Ciuitatem wrat. sub ipsorum nostrorum consulum Scabinorum Curatorum operariorum magistrorum theolonariorum ciuitatum nostrarum predictarum videlicet qui pro nunc sunt & pro tempore fuerint ipsorumque heredum & legitimorum ipsorum successorum periculis laboribus & expensis tanquam verum censum perpetuum & incorporatum libere presentandum Consencientes nihilominus & volentes quod dicti consules Scabini iurati theolonarii operariorum magistri Seniores & rustici ciuitatum & villarum nostrarum predictarum se ipsos qui nunc sunt & pro tempore fuerint ipsorumque heredes & legitimos successores vel per procuratorem eorum legitimum & idoneum ad hoc deputatum quo ad solutionem dicti census annui perpetui decem marcarum grossorum ut prefertur coram reuerendo in Xpo patre ac dno dno Wenceslao Episcopo wrat. aut ejus officiali wrat. vel eius vicegerente sub pena excommunicationis ecclesiasticae censura subiciant & submittant ipsam quoque jurisdictionem & censuram ecclesiasticam super ipsos consules medie ciuitatis Opuliensis nostre predictae & totius ciuitatis strelicen. nec non juratos scabinos operariorum magistratos theolonarios ciuitatum predictarum nec non seniores rusticos villarum pramsen & Smecz predictarum eorumque heredes & legitimos successores & totam vniuersitatem quocienscunque predictum censum annuum & perpetuum decem marcarum in predictis solutionum terminis soluere non curarent prorogandum ipsumque censum supradicto domino paulo de Costeliez plebano in Stynaui diocesi. antedicto pro altari sancti Gothardi pontificis & confessoris erecto & situato in Capella sancte marie annexa Ecclesie wrat. Altariste altaris ejusdem & Altaristae St. Barbare in Ecclesia Sancte Crucis wrat. aut suo vel suis procuratori vel procuratoribus qui nunc sunt & pro tempore fuerint nec non suis Successoribus Altaristis ipsius Altaris Sti. Gothardi qui ipsum altare per cessum vel decessum habuit vel habuerint, incorporamus, inuisceramus, & ascribimus per presentes. Constituentes ipsum dominum paulum Costeliez plebanum in Stynaui pragens. dioc. Altaristam Sancti Gothardi pontificis & confessoris erecti & situati in Capella Sancte marie annexa Ecclesie wrat. aut suo vel suis procuratori vel procuratoribus qui nunc sunt & pro tempore fuerint nec non suis successoribus altaristis ipsius altaris Sancti Gothardi qui ipsum per cessum vel decessum habuit vel habuerint prefati census decem marcarum legitimos possessores, promittentes etiam nostra bona conscientia & sub nostra fidei puritate sine dolo & fraude consensui, vendicioni, obligacioni, contractui & prefato domino paulo Altariste altaris sancti Gothardi predicti aut suo vel suis procuratori seu procuratoribus & suis successoribus Altaristis facto vel verbo nunquam velle contradicere seu contrauenire per nos vel alium seu alios directe vel indirecte publice vel occulte vel aliquocunque quesito colore & ad renunciandum in premissis omnibus & singulis exceptis canonis legis statuti consuetudinibus appellationi simulationi contractus feriarum seu de iurisdictione non adeunda Eple. diui adriani de duobus vel pluribus reis debendum, & aliis quibuscunque censeantur nominibus nec non omnibus exemptionibus libertatibus & graciis quibuscunque huiusmodi contractus in singulis suis

clausulis impediri possit quomodolibet & defferri, fauet autem dictus dominus paulus nobis venditoribus & nostris successoribus ex fauore speciali, quod quociescunque nobis facultas suppetit quod dictum censum pro consimili pecunia reemere valeamus. Datum in castro nostro Opulensi die vicesima prima mensis februarii Anno domini Millesimo Trecentesimo Nonagesimo primo nostris Sigillis subappensis.

XVII.

Urphede-Brief Dieterichs von Baruth. 1394.

Ex Originali scripti nostri litter.

Ich Ditherich Boroth bekenne offentlich vnd thun kunt mit desin briue allin fursten, herrin, Rittern vnd knechten vnd menlichen allin den di desin briff sehin horin odir lesin, das der hochgeborne furste vnd hirre Bolko herczug czu Opul czu falkenberg vnd hirre czu strelicz mir alle sachen broche vnd missetor, die sich czwischen seynen Gnaden vnd meynin watir selegis gedechnen vnd mir vorlaufen habin vnd ap ich keyne geton habe, di hat her mir von fundirlicher angeborner gutte vnd gnodin ganz und gar vorgebin vnd mich ledik vnd losgelosin hat eynes rechtin gefencnus, vnd dorume globe ich egenanter Ditherich Barad mit guten willen inbethwungen vnd mit ganzin rechtin wissen vor mich vnd vor Solden vnd Niclos vnd Seyfrid vnd Hannus genant Barod meyne brudere vor meyne gewistir vnd wettir vnd vor alle andre meyne ingeborne frunde wy di mit fundirlichen Namen benant sind keynen owsgenomen bey guten trewen ane allis argis deme egenanten herczug Bolken vnd deme Erenwirdegen in gote Watir vnd herrin hern Johannes Ercebischoff czu Gnezin vnd Bernhardin gebrudir vnd herczugen czu Opul yn erem dinem vnd erin landen, stetn, festen, Slossen, dorffern, merkten, vnd eren vndersefin, vnd nemlichen den die mit gewest sind do ich gewangin wart, keynen scho-din thun an leibe adir an gute noch czuczihin wil noch fullen mit wortin noch mit werkin heymelich noch offenbar dy weile ich vnd meyne frunde leybin vnd lebin noch keyne andere fremde anrichtin wil noch fullen, vnd yn ouch nicht gestaten das sy die egenantin herrin adir ere vndersefin an leibe vnd an gutte beschedegin, vnd das globe ich vor mich vor meyne egenantin brudere gewister vnd alle andere meyne wetir vnd freunde bey meynen rechtin wisentlichin trewen vnd eren ane allis argis vnvorbrochlich czu haldin vnd volbrengin, Owsgenomen meynen Erpherrin deme ich vnd meyne brudere dienst schuldik sind czu thun noch landes gewonit ap keyne erige entzunden czwischen ym vnd den egenantin herrin czu Opul, ouch were sache das ich Ditherich Barod vnd meyne gewistir wetir vnd frunde alle obne geschrebin artikel vnd globde nicht ganz hildin, vnd do wedir keyns tetin do got vor sey, so globe ich Barod genant Ditherich mich wedir gestellin bynnen acht tagen von dem tage czu rechlin als ich von herczug Bolken adir seynen brudir dirmanit werde vmb den broch ken Opul vff das alde haws in das gefencnus dorynne ich gewest bin, das globe ich bey meynen trewen ane argis. des czu Vr-kunde habe ich Ditherich meyn Ingesigil an desin briff gehangin der Gegeben ist czu Opul noch Cristus geburte Tawfnd dreyhundirt Jar dornoch in dem firden vnd

Neunzigsten Jare am Sontage Inuencionis sancte Crucis dobey sint gewest die Edelin strengin her heyda her Berold vnd Wirsebant gebrudir von Semicz, Nassenbor von der Cempa. Petir themchin Ludwig von der dobir. Przech hawptman czu Opul vnd ander fet Erbar knechte.

Sigillum vid. sub. n. 3.

XVIII.

Compromiss zwischen der Stadt Breslau und den Herzogen zu Oppeln, Johann, Bolken, und Bernharden, Gebrüdere. 1399.

Ex Originali Cintel. nostri litter.

Wir Her Hannos von Mulheym hauptmann zu Breslaw vnd die Ratman der stat zu Breslaw bekennen vnd tuen kunt offentlich alle den dy desen briff sehen ader lezen, das die Erwidige vnd hochgeborne fursten vnd herren, Her Johannes Bischof zu Lubus vnd herzog Cunrad herre zur Olfen, czwischen vns an eyne vnd der Erwidigen vnd hochgebornen Fursten hern Johannes Bischoffe zu Colmense vnd herzog Bolken, vnd herzog Bernhard herren zu Opul an dem andern teile, bered vnd beteidigt haben vmb alle broche, stose vnd czweytracht die sich czwischen vns vff beyderseit vorlawfen haben, Is sey omb geld, schaden, ader vfhaltung ader worumb das wer, nichts awfgenommen, noch vnser rede, wissen der teidinge vnd brife lute, die wir von en haben, vnd ouch noch ir rede wissende teidigunge vnd brife lute die sy henweder von vns haben, mechtechlich vnd geweldeclich komen gegangen vnd bleben sein an die hochgeborne fursten vnd herren, herzogen Przimslaw herrn zu Tessen, vnd an herzogen Ruprechte herrn zu Leguitz, vnd nemlich also, das wir obgenante Ratmann der stat zu Breslaw vnser clager vnd beschuldegunge off den nehesten zukunfftigen sante Michils tag gegen strelin antworten sullen vnserm gnedegen herren dem herzoge von Tessen ader der stat strelin vff permynt geschreiben mit vnsern Ingfigiln des hauptmanes vnd der stat anhangenden vorsigilt, So sullen ouch die vorgeante fursten her Johannes Bischoff zu Colmense, vnd herzog Bolke vnd herzog Bernhart herrin czu Opol ouch ir clage vnd beschuldegung doselbisthen gegen strelin der stat antworten off sante Michils tag neheste kommen, ouch vff permynt geschreiben mit iren anhangenden Ingfigiln vorsigilt. So sal denne dornoch der obgenante herzog Przimslaw von Tessen vns beschrebene clage und beschuldegunge bynnen acht tagen den vorgeschreiben fursten herrn Johannes vnd herzog Bolken, vnd Bernhard von Opoln gegen falkenberg antworten vnd senden, vnd vnser clage vnd beschuldegunge sal her vns gegen Breslaw ouch schicken vnd senden, So sullen wir denne dornoch vff beiden teilen mit clage vnd mit entwort vor die egenanten fursten herzog Przimslaw vnd herzog Ruprecht gegen Grotkow komen vff den nehesten zukunfftigen sante Mertins tag, yczlich teil zu eynem mole, mit einer beschreiben antwort vff yczliche clage vnd beschuldegunge vnd fundirlich vmb die gefangene, die sullen an beiden teilen tag haben, bis vff den awsprouch der fursten vnd vff denselben vssprouch sullen sy globen, welche Ritter me-

sig sein, den obgenanten fursten herrn *Johannes* vnd *herzog Bolken* vnd *herzog Bernhard*, vnd weme sy heissen vnd welche nicht Rittermesig weren, die sal man zu Burgen geben, ouch bis. vii. denselben vssproch der Fursten, vnd vii. die obgeschrebene czeit den nehesten zukunfftigen sante Merins tag, fullen denne dieselben obgenanten czwene fursten, *herzog Prziusla* vnd *herzog Ruprecht* noch vorhorunge beider teile clage vnd antwort awsprechin vnd is entscheiden noch eren truwen vnd eren, noch dem rechten, des besten als sy können vnd mögen anue arg, vnd anue alles geferde, vnd was sy denne czwischin vns eintrechtlich awsprechin, das fullen wir folgen vnd gehorsam sein an alles wedirsprechin. Wer aber sache, das sy sich dorumb nicht geeynen, noch eyntrechtlich awgesprechen mochten, so sollen vnd mogen sy sich dorumb dirfaren an das *Marggraffen von Meyssen* hoffe, adir an des *Bischofs hoffe von Meydeburg*, odir an der herren hoff von *Beyern*, vnd was sy do vndirweist vnd gelart werden, das fullen dieselben czwene fursten *herzog Prziusla* vnd *herzog Ruprecht* awsprecken, vnd was sy denne awsprechin, des fullen wir gefollig sein ane wedirrede. Wer abir sache, do got vor sey, das der obgenante *herzog Ruprecht* in der czeit abestorbe e denn der awssproch geschege, so fullen wir vorgeschrebene Ratmanne der stat zu *Breslaw* ein andern *Polnischin* fursten an des stat kysen bynnen fyr wochen, der sal sulche macht vnd craft haben in allen obgeschreben sachen, mit *herzog Prziuslan* gleichirwis als der vorgenante *herzog Ruprecht* gehebt hette, vnd der sal sich ouch vorbinden, vnd vorschreiben, als der egenante *herzog Ruprecht* getan hat. Wer auch sache, das der egenante *herzog Prziusla* abestorbe, do got vor sey, ee denne der awssproch geschege, so fullen die obgenante Fursten her *Johannes*, *herzog Bolke* vnd *herzog Bernhard* ouch ein andirn *polnischin* fursten an seiner stat kysen bynnen fyr wochen, der ouch sulche macht vnd craft haben sal in allen obgeschrebin sachen, mit *herzog Ruprecht* hern zu *Legnicz* gleichirweis, als der obgenante *herzog Prziusla* gehabit hette, vnd der sol sich ouch vorbinden vnd vorschreibin, als derselbe *herzog Prziusla* geton hot, vnd denselben vssproch fullen die vorgenante fursten *herzog Prziusla* vnd *herzog Ruprecht* tuen czwischin hie, vnd deme nehesten zukunfftigen sante Jorgen tage vnvorzogen, vnd wer sache, das sy des nicht reten, also das sy bynnen derselben czeit nicht czwischen vns awsprechin; So fullen sy von stadm dornoch gegen der *Neise Inreyten* mit ir selbis leiben vnd dorows nicht kômen, sy haben denne den vssproch getan haben vnd czwischin vns vsgesprochin. Vnd wir vorgeschrebin her *hannos Mulheym* hauptman vnde Ratmanne der stat zu *Breslaw* globin bey vnsern truwen vnd eren an eydes stat alle vorgeschrebin stücke vnd artikel, als sy do vorne beschrebin vnd begriffin fynt, stete vnd ganz vnd onvorbruchlich zu haldin vnd zu foluren ane geferde vnd an alle argelist, des zu vrkunde habin wir desin briff vorfigilt mit vnsern anhangenden Infigelen, der gegeben ist zu *Lawen*, am dinstage noch vnser libin frawen tage *Natiuitatis*. Noch gotis geburt *Tusent*, dreihundirt vnd dornoch in dem *Newn* vnd *Newnczigsten Jare*.

Sigillum Johannis de Mulheim vid. sub n. 4.

XIX.

Johannes Dux Opaviæ & Rattibor: donat Johanni Episcopo Ecclesiæ Cracoviensi Villas Chelm, Jemielno, & Kossutow. 1391.

Ex libro Privilegiorum Episcopatus Cracoviensis: in pergamento scripto, manu propria Sigismundi Augusti Regis Poloniae, subscripto, authenticato, & Sigillo Majori in funiculo sericeo pensili munito.

In nomine domini Amen. Ad perpetuam rei memoriam. Nos Johannes, dei gratia Opaviæ & Rattiboræ Dux, ad universorum notitiam tam præsentium quam futurorum volumus devenire, Quod sane ad animum nostrum revolventes, qui quadam commotione duorum Territoriorum seu Castellaniarum videlicet *Slawkoviens* & *Lipowiec* Bona Rvdni in Xsto Patris Domini Johannis Divina & Apostolicæ sedis Providentia Episcopi & suæ Ecclesiæ Cracoviens. devastavimus; & ordinavimus, mandavimusque devastari, propter quod nisi pro damnis in dictis Castellaniis per Nos factis dicto Domino Episcopo & suæ Ecclesiæ Cracoviens. debitam impenderemus satisfactionem in nostra & successorum nostrorum conscientia cunctipotens Judex strictissimus condignam procul dubio repeteret ultionem: volentes itaque, ne intes Nos & Episcopum Dominum Johannem suamque Ecclesiam Cracoviens. ob puamissa ulterior generetur materia dissensionis, sed potius ipsi Domino Episcopo & suæ Ecclesiæ Cracoviens. damnis satisfacere pro prædictis ipsamque Ecclesiam S. Stanislai offensam per Nos reddere consolatam, Villas nostras videlicet *Chelm*, *Jemielnie*, *Kosschutaw*, in districtu nostro Plesnensi sitas, cum earundem omnibus censibus, redditibus, provenibus, obventionibus, feudalibus Juribus, & appenditiis universis cum omni Jure nostro Ducali, prout easdem soli tenuimus, prout etiam eadem villæ in suis limitibus seu granitiis longe lateque ab aliis hereditatibus & villis ab antiquo sunt distinctæ & limitatæ, & signaliter in dictis tribus villis cum censu seu theloneo, qui vulgariter dicitur *Brezne* seu *Pletne*, quod theloneum seu *Pletne* in eisdem bonis & villis accidere possit, ac etiam agris, pratis, pascuis, virgultis, Gaijs, rubetis, quercetis, sylvis, nemoribus, mellificiis, venationibus, aucupationibus, pedagiiis, piscinis, piscaturis, aquis, aquarum discursibus, stagnis, lacubus, paludinibus nec non omnibus & singulis & singulariter universis utilitatibus & usufructibus, quibuscunque nominibus nuncupentur, in præmissis & quolibet præmissarum nunc factis & ip futurum faciendis quomodolibet nihil penitus Juris seu Domini in dictis villis & bonis earum pro nostris successoribus reservando Domino Joanni Episcopo prædicto & suis successoribus Episcopis & Ecclesiæ Cracoviensibus damus, donamus, attribuimus, incorporamus, annectimus, & titulo resignationis & meræ satisfactionis perpetuis temporibus resignamus, per ipsum Dominum Joannem & suos successores Episcopos & Ecclesiam Cracoviens. Jure Ecclesiastico habendas, tenendas, vendendas, donandas commutandas, & ad usus ipsorum beneplacitos quomodolibet convertendas, ac etiam perpetuis temporibus pacifice possidendas, facientes ipsum Dominum Joannem & suos Successores Episcopos & Ecclesiam Cracoviensem ipsarum villarum dominos perpetuos & heredes.

Nihilominus eximendo easdem villas & incolas ipsarum praesentes & futuros ab omnibus nostris solutionibus, exactionibus, contributionibus, etiam Baptisteriorum, & nuptiarum, quorumque honoribus, oneribus, angariis & perangariis, Jurisdictionibus, Judiciis & Judiciis secularibus quam nostris, quam etiam nostrorum Judicum seu Officialium quoruncunque ita quod dicti villarum predictarum incolacitari coram nobis, aut praedictis nostris iudicibus, aut officialibus quibuscunque comparere seu respondere minime teneantur. In cujus rei testimonium majus Sigillum nostrum appendimus testimonio Literarum. Actum & datum *Ratiboria Anno Millesimo trecentesimo Nonagesimo primo, in Vigilia Sancti Bartholomaei Apostoli*, praesentibus nostris fidelibus *Andrea de Urkow, Nicolao Bisschofrodin, Jeshone Scheliga, Marco Scheliga, Domino Jeshone, dicto Chelm, Georgio Notario Curiae nostrae & aliis multis fide dignis.*

XX.

Einigungsbrief zwischen der Stadt Schweidnitz und den Herzogen zu Oppeln Bolken und Bernharden. 1410.

Ex Originali Cimet. nostri litt.

Wir *Jenke von Chotiemicz* hauptman czur Sweidnicz vnd Breslaw vnd alle ander hauptmanne die von meinen wegen sint Ritter vnd knechte gememlich arm vnd reich vnd wir Rathmanne der Stadt Sweidnicz von der ganczen gemeine wegen vnd alle ander stete domete die czu In gehören der furstenthume Sweidnicz vnd Jauwor. Bekennen offentlich mit desern briue allen den die In sehen oder horen lesen das czwischen vns an einem vnd den hochgebornen fursten vnd hetren, herrn *Bolken* vnd herrn *Bernharden herczogen czu Opul* herrn *czu falkenberge vnd strelicz* am andern teile eine stete gancze gutliche eynunge vnd beredunge berett ist vnd gemacht yn craft dicz briues. Also vornemlich das die obgenanten herrn vnd fursten vnd alle die eren von vns vnd den vnsern, vnd von allen den die durch vnsern willen tun vnd lassen wellen yn allen vnsern landen steten grenczen vnd andirwo sein sollen vngehindert vmbehabt vnd vn bekumert yn keinerlei mosse an arg funder ap sie mit eren vinden hie yn landen ichts czu schaffen hotten das sollen sie tun mit den rechten; dasselbe recht globen wir In czu helfen czu denselben eren vinden wo sie des yn vnsern landen, steten, dorffern, strossen ader Grenczen gan ader mutten wurden an arg vnd an alle wederredde noch ir briue laute. Auch sal nyemant aws vnsern landen mit eren vinden czihen gemeinschaft haben noch sie geleiten funderlich dorein genomen. wen wir mit den obgenanten hochgebornen fursten vnd herren herrn *Wenczlaw des Romischen vnd Bemischen kuniges* vnser gnedigen herren; gebote, geheisse ader befelunge ny me stehen sulden mit beiden hern adir mit iczlichen besundur. So sullen wir In das aussagen douor einen ganczen Monden mit einem Erbern knechte vnd mit vnsern globebriue den Rathmann off die Rathowser *Opul vnd Strelicz*, an denselbin briue sein sollen des hauptmanis vnd der Manne Ingefigle, vnd das die obgen gutliche eynunge vnd alles das obingeschreiben stehit gancz stete vnd veste gehalten werde. So globen wir das czu vol-

furen vnd vnbrüchlich czu halten yn aller mosse als obin ist begriffen. des czu ge-
czuge habe ich obgenant Jenke hauptman vnd mein Ingeligel mit der Manne. ader
landes Ingeligele das do angehört das gancze lant vnd stete an desen brieff gedru-
cket. mit aller vnd gemeineklicher wissen vnd willen Geben czur *Sweidnicz* noch
Cristi geburte vierzehnhundert Jar dornoch ym czenden Jar am Sonobund vor sand
mariemagdalene tage.

*) Sigillum vid. sub. N. 5.

XXI.

Die Gemeine von Sakrau kauft das Gut Pilchowicz.

1411.

Ex Copia Archivi Supr. Curie Oppol.

In dem Nahmen Gottes Amen. Zu einem ewigen Gedechnisse. Wir Oßta
von gottes gnaden herczogin zu Opeln vund zu Glogaw ic. Thun khundt
allen die diesen Brieff sehen, hören, oder lesen öffentlich, vund bekennen das vor
vnnß ist khommen der Lütliche Sigmunt Smos. vnser lieber getreuer, wolge-
sundt leibes vund der Sinnen, vnbetragen vnd mit woll vorgehabten Rathe seiner
freunde vund nehisten, vund hatt bekhandt, das er recht redlich vund Ewigelich ver-
khaufft habe sein Forwerch vund guet Pilchowicz gelegen Im vnsern Oplische Lande
vund gebitte mit gebauern, getnern, vnd garten, mit ackern, wisen, wiesewachs
vund weiden, mit weiden, Pusche, Puschicht, streuchen vnd Strutticht mit wasser
wasserleuffte vund auch mit lachen, die zu demselben guette gehören mit allen vund
Jeczlichen Zugehörungen, nuczten, fruchten, genießen, Zinsen vund Renten mit allen
Freiheiten. Herschaften vund rechten, Alß daß der obgenante Sigmunt In allen
seinen reynen vund grenzen gehalten gehabt vund besessen hatt. Vund alß das von
Alderß biß anher ist besessen. Vund Remblich mit allen vundt Jeczlichen Zugehörun-
gen, wie die geheissen sindt oder mit sonderlichen wortten vund Nahmen benennt möchten
werdenn. Nichtes nicht außgenohmen, allein die Seen außgenohmen, die der Ege-
nante Sigmundt helt vund hat mit dem hochgebornen Fürsten vund herrn Herzog-
gen Bolcken vnserm lieben Prueder den Fromen leutten Schulteyßen gebauern
vund gancz gemeinen des Dorffs Sackeraw, Die da Jczundt sein, Jren rechten ge-
erben vundt Ehelichen nachkhomlingen. vmb Vier vnd Bierczigkh margkh Pregischer
grofschen Polnischer Zahl, die sie den vorgeannten Sigmundt bezahlen sollen seinen
geerben vundt ehelichen nachkhomlingen: Vund auch vmb Vier markh geldes Pregi-
scher grofschen der vorgeannten münze, rechter quelde vundt Jeczliches Zinses, diesel-
ben Vier markh geldes gelden geben vnd bezahlen sollen alle Jar Jeczlich die Ehege-
nannnten der Scholteiß die gebauern vundt die gancze gemein des Dorffs Sackeraw

3 2

*) Die beyden daran befindlichen Siegel, wovon das eine gänzlich vernicht, sind auf das Per-
gament aufgedruckt und mit Pappier überzogen, welche wieder die Meynung des Lütlin-
gischen Professors Hrn. Hofmanns einen gültigen Beweis abgeben kann, welcher in seinen ver-
mischten Beobachtungen Th. I. p. 238. den Gebrauch der papiernen Ueberzüge erst ins sechsze-
hende Jahrhundert setzen will.

Ihre rechten geerben, ehelichen Nachkomlingen, seinen freunden vnd nesten. auch vnschedlich vnsern fürstlichen diensten und rechten die vnns thun soll derselbe Sig: munnndt, seine rechten geerben vnnnd Nachkomlinge die dieselben vier markh geldes vff dem gutte Pilchowicz halben vnnnd haben würden. Des zu verkündt vnnnd einem wharen bekentnisse haben wir vnser Zugesiegel an diesen brieff lassen heimgen. Der zu Glogaw gegeben ist. Nach gottes geburth Vierczehn hunderth Jar darnoch inn dem Elfften Jar. An vnser lieben Frawen obende als sie empfangenn wardt. Daben sind gewest die wolthütigen vnser liebe getreuen, Nicloß Leimbergck vnser Hauptmann, Zeincze Bees, Adam Bees, Ludwig Stange. Jasche Gloschomsky. Nikolaschke von Kornicz. vnnnd Petrus Dobraw von gabin vnser hoffschreiber dem dieser brieff beuholen wardt.

XXII.

Litteræ emtionis Census annui redimibilis, Hospitali Oppolienſi procurati. 1413.

Ex Originali Cimel. citati.

In nomine domini Amen. Nos Jacobus de villa advocati proconsul in Opul & Johannes heynkonis Johannes ffrankio & Petrus bart Consules ibidem in Opul anni presentis recognoscimus tenore presencium vniversis quod quoddam hospitale in Opol cum Capella sibi annexa extra muros Ciuitatis Opoliensis de consensu Illustris principis ducis Ladislav felicitis recordacionis, prout hec in literis suis sub appendente minore suo sigillo lucidius continetur & consilio seniorum nostrorum tocusque ciuitatis Oppolienſis ad sonum campane in pretorio pendentis vnanimiter vna nobiscum congregati in pretorio Opolienſi predicto proborumque hominum amiculo qui ad dictum hospitale manus suas in vera elemosina porrexerunt adjuvantes pro miserabilibus & personis pauperibus in dicto hospitali degentibus collectis & colligendis ereximus. In quo quidem hospitali predicto personis in dicto hospitali congregatis & congregandis honorabiles viri & dominus Magister Nicolaus pfluger doctor decretorum & Cantor ecclesie Wrat. nec non Paulus Betirlin frater germanus Magistri Alexii pie defuncti plebanus in Lesin Wrat. dioc. executores ultime voluntatis dicti Magistri Alexii de decem marcis grossorum pragensium vsualis monete census annui in pretorio Oppolienſi apud Consules ibidem in Opol per dictum magistrum Alexium sub *reemptionis* titulo pro centum marcis grossorum predictorum comparatis integraliter & persolutis & in ipsorum Consulium Ciuitatis Opolienſis profectum & vtilitatem iam commissis prout hec eis melius & vtilius videbatur expedire & post obitum dicti Magistri Alexii derelictas sex marcarum census grossorum bohemicalium & quatuor marcarum census donacione inter vivos irrevocabili nomine veri & legitimi testamenti & pro salute anime dicti Magistri Alexii dederunt donauerunt & pie assignauerunt ad Altare de nouo per dictos Magistrum Nicolaum pfluger doctorem & Cantorem nec non dominum paulum betirlin in dicta Capella erectum pro discretis viris dominis vicariis ecclesie sancte Crucis Opolienſ. qui nunc sunt & pro tempore fuerint tanquam pro ministris Altaris predicti quos vicarios predictos & qui pro tempore fuerint in ministros dicti Altaris elegerunt tem-

poribus perpetuis a futuris prout hec in literis eorum desuper datis & conscriptis plenius continetur dandum & soluendum dictum decem marcarum censum videlicet sex marcarum census dictis pauperibus in dicto hospitali nunc & in futurum existentibus in terminis subnotatis videlicet tres marcas in festo beati Martini proxime venturo & reliquas tres marcas in festo beate valpurgis virginis nec non quatuor marcas videlicet duas marcas in beati Martini & duas marcas in beate valpurgis virginis festiuitatibus predictis singulis annis terminis se continuo secuturis dictis dominis vicariis ecclesie sancte Crucis Oppolien. in pretorio Oppolien. predicto per nos Consules Ciuitatis Oppolien. & qui pro tempore fuerint sub pena excommunicationis ecclesiastica & censura ipsamque excommunicationis penam & censuram ecclesiasticam in nos prefatos & successores nostros consules Ciuitatis Oppolien. tocies quociens in dictarum decem marcarum census solutione negligentes sumus & remissi prorogandum. Insuper nos consules predicti de consensu & voluntate seniorum nostrorum & totius communis Ciuitatis nostre Oppolien. predictae damus & assignamus similiter quatuor marcarum census grossorum bohemicalium dictis dominis vicariis in bonis agris locis & personis cunctis sub impignoracione & sub titulo reempcionis comparatum certis temporibus persolvendam ipsumque quatuor marcarum censum cum dictis quatuor marcarum censibus inter ipsos vicarios Oppolien. qui nunc sunt & pro tempore fuerint distribuendum modis & conditionibus apposis infra scriptis, quod dicti vicarii qui nunc sunt vel pro tempore fuerint singulis ebdomadibus per curriculum anni temporibus perpetuis ordinarie prout hec inter se ordinare decreuerunt tres missas legere celebrare & officiare in Capella dicto hospitali annexa tenebuntur, ad quas missas legendas se coram Reuendo in Xpo. patre domino nostro *Wenczeslao Wrat.* Episcopo vel ejus officiali seu vicegerente se obligare promiserunt. Et si dictum hospitale per ignis voraginem vel alias consumi seu destrui contingat quod eas ibidem legere seu officiare non possent tunc dicti Vicarii tres missas ut superius premititur in dicta Ecclesia Oppolien. complere debeant & tenentur donec alia Capella ibidem vel in alio loco reedificata fuerit & constructa. Eciam quod dicti vicarii in diebus natalibus primorum videlicet Johannis baptiste & Alexii missam sollemnem & alta voce in laudem & honorem omnipotentis dei & patroni cujus tunc dies obseruatur cantando celebrare teneantur. Insuper Anniuersarium dicti Magistri Alexii in die obitus sui aut uno die congruo ante vel post cum vigiliis nouem lectionum & missa pro defunctis secundum morem & consuetudinem dicte Ecclesie prefati domini vicarii peragere tenebuntur temporibus perpetuis a futuris. Sacristarii quoque siue Campanatores dicte ecclesie sancte crucis Oppolien. in missis & in aliis supradictis per se vel alium aminiculare tenebuntur, propter quod ambo sacristarii sicut vnus vicarius percipient porcionem Ordinarii eciam ex ordine vicarius ad missas predictas celebrandas quod si celebrare & officiare neglexerunt aut vnam illarum ad dandum unum talentum cere vel duos grossos pro diuino officio in Capella predicta obligabitur sub pena excommunicationis ecclesiastica & censura. hanc quidem ordinacionem ut superius continetur nos Consules predicti de consensu seniorum nostrorum & totius communis Ciuitatis Oppolien. vna cum predictis dominis vicariis ratam

ac gratam & firmam habentes & habere volentes in omnem modum ut superius de verbo ad verbum est expressum pro eo ut dicta ordinacio debitum forciatur in effectum honorabiles viros dominos prelatos & Canonicos eiusdem Ecclesie sancte Crucis Opoliens. in eorum capitulo circa festum exaltacionis sancte Crucis de anno Domini *Millesimo CCCGXIII.* celebrato ad sonum campane capitulariter congregatos accessimus petentes eosdem pro consensu omnium premissorum. deliberacione itaque per ipsos de Capitulo habita attendentes quod dicti domini vicarii ordinacione habita fuerint contenti prout in literis dictorum vicariorum plenius apparebit in confirmacionem ipsius hospitalis & conseruacionem Capelle eidem annexe ac Altaris publice consenserunt prout hec etiam in eorum literis lucidius declaratur. Addimus etiam quod quicunque dictus census decem marcarum tam a pauperibus dicti hospitalis quam etiam a vicariis sancte Crucis Opoliens. per nos Consules Opoliens. qui nunc sunt & pro tempore fuerint pro centum marcis grossorum pragensium vsualis monete reemptus fuerit ex tunc dicte centum marce grossorum capitalis pecunie ad pretorium Opoliens. coram Consulibus tunc existentibus deponi debent & tam diu in deposito jacere debent donec alium censum perpetuum vel ad reemendum cum consilio dictorum duorum vicariorum reemere & comparare valeant. Et siue dictus census reemptus fuerit siue non reemptus fuerit sepe dicti vicarii dicte tres missas in ebdomade singulis annis per curriculum anni legere seu officiare teneantur in dicta Capella vel in ecclesia sancte Crucis Opoliens. ut superius continetur. Renunciantes in premissis omnibus & singulis omnibus & singulis exceptionibus Canonis legis statuti consuetudinibus appellacioni simulacioni contractus feriarum seu de Jurisdictione non aduenda Epistole diui adriani de duobus vel pluribus reis debendi & aliis quibuscunque censeantur nominibus quibus huiusmodi census donacio & solucio in singulis suis terminis clausulis & articulis retardari posset quomodolibet & differri. Quare vestre reuerende paternitati vna cum dictis dominis de Capitulo Opoliens. supplicamus humiliter cum affectu quatenus omnibus & singulis superscriptis auctoritatem ordinariam ac decretum vestre paternitatis interponere velitis dictam quoque donacionem & disposicionem sub modis & conditionibus prescriptis ratificare & confirmare dignemini graciosè. In quorum omnium & singulorum testimonium premissorum Sigillum Ciuitatis nostre Opoliens. presentibus est appensum. Datum *Opol* sub anno domini *Millesimo CCCG^o. XIII^o. feria tertia post festum sancti Galli.*

XXIII.

Fundatio Missæ in memoriam Johannis, Boleslai, & Bernhardi fratrum Ducum Oppol. 1420.

Ex Originali l. r.

Nos fratres Conuentus Opoliensis provincie polonie ordinis Predicatorum videlicet Johannes Srossel Prior Laurentius Sartor Sacrista Vitus Bude Cellerarius, Andreas Monachi reuerendi in cristo patris & domini domini *Johannis* dei gracia Episcopi *Wladislauiensis* & *Illustris ducis Opoliens.* Capellanus, Andreas Epī, Nicolaus

fabri Stanislaus Cantor & Clemens Succentor ceterique omnes & singuli Notificamus tenore presencium vniuersis, & presenti scripto fatemur nos accepisse testamentum factum conditum & legatum per reuerendum in Xpō patrem & dominum Johannem dei gracia Episcopum Wladislawiensem & ducem illustrem supradictum Opoliens. de tribus grossis perpetue dandis & cottidie pro vna missa singulis diebus cantanda pro salute & sanitatis conseruacione eiusdem reuerendi principis domini Episcopi antedicti, eo adhuc in vira existenti atque ipso hinc per mortem sublato pro anime eius saluatione eterna Illustriumque principum & magnificorum dominorum Bolkonis & Bernhardi fratrum suorum & eorum progenitorum ac successorum tali tamen modo appposito, quod in diebus dominicis cantetur missa de sancto spiritu, fferiis secundis de animabus, fferiis terciis de Sancto Johanne Baptista, fferiis quartis de Sancto Nicolao, fferiis quintis de corpore cristi, fferiis sextis de sancta cruce; Sabbatis vero de beata virgine, Ebdomada ultima Quadragesime & festis principalibus Cristi & beate Marie virginis diebus eciam Interdicti quibus missa in ordine dierum notata ianuis clausis legi debet, nisi forte interdicto causam preberemus duntaxat exceptis In quibus quidam missi & in quolibet eorum superius descriptis omni die debet poni collecta specialis pro anima Episcopi in principio & in fine complenda nomine ipsius domini Episcopi expressato, Promittimus quoque & obligamus presentibus seruare & tenere ad complendum & ampliandum cultum diuinum in Conuentu nostro prefato Opoliens. decem sacerdotes & alios duos inferiorum ordinum tremarijs qui quoque extra Conuentum pro acquirendo victu mendicando laborant simul computatis. Si autem quod absit aliquo dierum predictorum ffratres presentes vel futuri Conuentus nostri supradicti missam aliquam ut perfertur non cantauerint volumus modo & ex nunc nec non in posterum tribus grossis pro illa die dandis omnino priuari. Insuper promittimus omnes preacta & prescripta omnia & singula inuolabiliter & irreuocabiliter tenere habere & obseruare, quod si oppositum factum fuerit, & non taliter actum & dispositum ut premissum est, volumus sponte & libere pene antedictae subiacere. Ad premissa omnia apcius fienda voluntatem & assensum reuerendi in Xpō patris nostri fratris Nicolaij de Pnyewij Prioris Prouincialis prouinciē & ordinis prescriptorum ejusque huic litere Sigilli appensionem filiali humilique impetrauimus de precatu. Predictum autem testamentum a prefate Ciuitatis Opoliens. pretorio atque Consulibus eiusdem presentibus & futuris perpetue collendum Idem reuerendus in cristo pater & dominus assignauit & dedit ipsum suarum literarum ac Sigilli munimine firmitus roborando. In premissorum omnium testimonium Sigillum nostri Conuentus huic litere est appensum. Datum in predicto Opol Anno domini M°. CCCC°. XX^{mo}. Mensis Junij die XIX. Sigilla vid. sub n. 6.

XXIV.

Bestätigungsbrief Boleslai, Herzogs zu Oppeln, über 60. Mark Groschen Jährlicher wiederkauflicher Zinse. 1421.

Ex Copiario antiquo ciminel. nostri.

Wir Bolko von gottsnodin herczug In Slesien herre zu Theschin vnnnd zu Großglogaw ic. Beckennen vnd tuen kunt offentlich In dieziuj Brieffe allen

den die er zehen horen odir lesen, das vnser halbestat | Bewthom mit vnserm willen wissen geheisse vnnnd Jarwort vorkomst habin recht vnd redlichen uff eynen wedir-
kawff Sechzig mark groschin worre vnd Jerslicher czinse vmb Sechs hundirth mark
groschin Behemischer moncze polnischer czal. In vnnnd vff der egenanten vnnsrer hal-
bestadt Bewthom guttern vnd Renten, der Erbar Stat Opol zu bezalin dreissig
mark uff Sante Michelsstag nehste kommende vnnnd dreissig mark vff Sinte walpur-
gis tag dornoch folgend bey der vffhaldung vnnnd Inreytunge als das vnser halben
Stadt Bewthom Brieff als her in seynen stucken vnd artikeln begriffen ist wol außwei-
set vnd besagit den wir mit crafft dieses brieffs bestetigen. Mit orkund diezis brieffs
vorsigilt mit vnnsren angehangenen Ingesigil Gegeben zu Theschin an sffreitage vor
dem Sontage Quasimodogeniti. Nach Cristi Geburt fierczenhundirt Jar dor-
nach In dem eynen vnnnd czwenzigsten Jare.

*) Tenor litere contractus medie Ciuitatis Bewthom super LX.
marcis census annui.

In gotis namen Amen. Wir Rathmanne der halben Stadt Bewthom des
Theiles des hochgebornen sffürsten vnnnd herin herin Zerczogen Bol-
cken hern zu Theschin vnnnd zu Bewthom vnnsrer gnedigen Herrn mit namen Pe-
trus mortenscycz vnnnd Johannes Schongewanth. dieses keigenwertigen Jar-
ris die do nu sint vnd nochmals In zukunfftigen czeit werden. Bekennen offentlich
allen den die diesen Brieff zehin horen odir lesen, das wir von vnnsren vnnnd vnnsrem
nochkommelinge wegen mit gutten rate wisin willen vnnnd volwort allir vnnsrer Eldistin
Geschwornen hantwergmeister vnnnd der ganzin Gemeinhne arm vnnnd reich die iczund
seint vnnnd In zukunfftigen czeitin werden der egenanten Stat Bewthom, die wir
sundirlichin durch der vndengeschrebin sachin vnd kawffs wille eigintlich vff vnser Rat-
hawß besanth hatten vnd mit willin wisin geheisse des egenanten hochgebornen her-
czugen Bolcken, als das seyn egin brieff mit Sigel vorsigilt wol außweist vnd
besaget vorkawfft habin recht vnnnd redlichen In vnnnd vff allen der egenanten halben
Stat guttern czinsen renthen Pfrinden genissen, wo wir die habin vnd habin werdin
In zukunfftigen czeitin den Erbern Rathmann der Stadt Opol die itczund seint
vnd In zukunfftigen czeiten Rathmanne werdin vnd der ganzin Gemeinhne dornynne wo-
nende Sechzig mark groschen Behemischer moncze Polnischer czal worer
rechter Jerslicher czinse frey an allerloyn dinste geschos bete vngelt vnd beschwerunge
wy man die mog irdenken vnd irdenken mochte keynis awsgenomen an alle hindirnis
geistlichir vnd weltlichir leute vnd gerichte vmb Sechs hundirt mark groschin
Behemischer moncze Polnischer czahl Jersliche markh czinse vmb czehin mark der
obgenanten moncze vnd czal zu rechnen, die vns die egenante Stat Opol gar vnd ganz
mit gutten golde vnd groschin bezalit habin, das vns wol genuet, die obgenante
Czinse Jerslichen zu geben vnd zu bezalin In der Stat Opol vnder vnnsrer schadin cze-
runge

*) Ueber obige Verschreibungen haben zugleich die Städte Tost und Peissenkreutzen mit Bewil-
ligung ihres Herzogs Casimirs herrn zu Oswancziz sub pana banni fideiussion geleistet.
Der Brief ist datirt zum Thoste am Dienstage vor walpurgis nach gotis geburt Taw-
sint fierhundirt Jar In dem eyne vnd czwenzigsten Joer.

runge vnd obintewr das en wol sal genugen vor allen andern czinsen vnd schulde, die helffte als dreißig mark groschin Behemischer moncze Polnischer czal vff Sinte Michils tag vnd nu vff den nehstn zukünfftigen Sinte Michels tag anzuhelin vnd die andir helffte als dreißig mark groschen Jerlichen czins der egenanten moncze vnd czal vff Sinte walpurgen tag dornach nehste folgende. Vnd wurde wir den egenanten Ratmanin der Stat Opol die iczundt seynt odir In zukünfftigen czeiten werden die egenante Jerliche czinse als Sechzig mark groschin der egenanten moncze vnd czal alle Jar vff die obgenante vorgeschrebene tage nichtin aufrichten vnd bezalin, als wir schuldig seynt do got vor sey. So glowben wir alle obgenante Rathmanne Eldisten Scheppin Geswornen Hantwerckmeister vnd die gaucze gemeyhne arm vnd reich der egenanten halben Stadt Bewtom von vnserm vnd vnsern nachkommelinge wegin bey vnsern gute trewin ane arg das vnser Rathmanne czwene mit eynem knechte die iczundt seynt odir In zukünfftigen czeiten werden, mit dreyen Pferden, wenn wir von der obgenanten Stat Opol vormanet werden, sullen vnd wellin Inreyten den Opol In die Stadt In eyne gemeyhne herberge vnd dorynne eyn recht Inleger zu tuen vnd dorows vnd ams der Stat Opol ane Jren willen vnd wissen nicht komen wollen, en sie denne vor ire vorseßene czinse ganz vnd gar vordoldin mit den gewonlichen vnd beweisslichin schaden die daruff geen mochten das In wol genuge vnd wurden wir nicht Inreyten wenn sie vnns vormanten. So mogen vnd sullen sie vnns vnd vnser gutter mit crafft diezis brieffs in allen landen Steten Dorffern wegen vnd stroffen vffhaldin vnd vnser gutter In cristen odir In Juden vor ire vorseßene czinse mit den gewonlichen vnd beweisslichen schadin die daruff gegangen weren vorsezen nicht hoer noch tewer wenn als Jre vorseßene czinse vnd gewonlichin schadin aufweisen, als alle recht die egenante Stadt Opol domete begangin hette vnd dieselbige vffhaldunge erste gescheen sal nach einem monde der tage der obgenannten czinsen bezalunge, also vornemen, das wir eynen monden frey habin vmb vff die obgenante czinse zu richten ungehindert vnd wurde wir adir vnser nachkomelinge In der vffhaldunge vnd vorsezunge vnserir gutter schaden nemen vnd entphoen, der sal obir vnns vnd obir vnser gutter geen vnshedlichen doch vnser freyes wedirkowffis ungehindert wenn wir das wurden vormögen, die genante LX mark czinse ablawffin vmb sechs hundirt mark groschin Behemischer moncze Polnischer czal in eyner Summen mittenandir in der Stat Opol vnshedlich den vorseßene czinsen vor abzurichten. Des zu eyne bekentnisse haben wir obgenante Ratmanin der halben Stat Bewtom vnser Ingesegil an diesen Brieff gehangin mit rechtin wisse. Gescheen vnd gegeben an Dinstage vor Sante walpurgen tag der Jar czal Tawssint fierzenhundirt Jar vnd dornach In dem eynen vnd czwanzigsten Jare.

Eben dergleichen Verschreibung sub eadem Obstagii formula haben die Ratmanne der halben Stat Bewtom des theiles der herczoge Conrad Canthner genannt vnd Conrad weisse genant Gebrüder vnd herren zue Cozel vnd zu Bewtom mit der Stadt Cozel vnd mit der halbin Stat Gleiwitz des theils der egenanten Fürsten, die Jre sundirliche Brieffe ober sich vndir den banne gegeben habin, den armen franken leuten In dem hospitali zu Opol, adir den Rathmannen zu Opol Jre Vormunde ausgestellt zu Cosel am montage noch dem Palmstage. Noch Gotis geburt vierzenhundirt Jar vnd dornach In dem eyn vnd czwenzigsten Jare.

XXV.

Fundatio Monasterii Fratrum Minorum extra muros Civitatis Coslensis. 1431.

Ex litteris confirmatoriis Ferdinandi III. Rom. Imperatoris de ad. 1629.

In nomine Sanctæ & individuae Trinitatis. Amen. Nos Conradus Albus Dei gratia, Conradus dictus Kantnerus, Conradus junior cruce signatus frater Ordinis Teutonicorum, de eadem Dei gratia fratres carnales Duces Silesiæ & domini Osnens. & Coslens. terrarum &c. Universis & singulis Christi fidelibus presentibus & futuris, ad quos presentia deuenerint, Salutem & omnium bonorum augmentum: Ut ergo ea, quæ fiunt in tempore, non simul evanescant cum tempore, signanter & illa quæ spectant pro felici incremento divini famulatus, expedit ut æternitate litterarum munimine solide confirmantur. Hinc est quod Nos præscripti Duces domini & fratres prænotati, volentes divinum cultum pariter & Dei magnificentiam de talentis a Deo nobis traditis ampliare, quam prohi dolor! per modernos Wiclitas, Hussitas, perfidos hæreticos, Sacerdotum jugulatores, Ecclesiarum deuastatores, exstructores Monasteriorum fidei Katholicæ, prospicimus oculis corporis hodie minui, sanis corporibus, animis deliberatis maturisque consiliis de consensu pariter & assensu nostrorum terrigenarum, nec non Civium in Cosla Opidi prænominati, ob laudem & honorem misericordissimi Domini Salvatoris nostri, ipsiusque illibatae genitricis, ac beatæ Barbaræ virginis & martyris, nec non Sancti Francisci Confessoris Seraphici ac omnium Sanctorum, Monasterium fratrum sacri Ordinis minorum, erigimus, fundamus extra muros oppidi nostri Coslensis, & quantum in nobis est fundatione inter vivos irrevocabili perpetuo confirmamus pro nostra ac successorum nostrorum salute, & in remedium animarum antecessorum nostrorum, & præcipue pro felici incremento ac perenni statu terrigenarum & civium Coslensium oppidi sæpe dicti. Nihilominus voluntarie concedimus, legitime damus, & vigore presentium in perpetuum resignamus Monasterio prænominato pro Ecclesia, cimiteriis, ambitu ac aliarum officinarum ædificandis, construendis ac amplificandis Fratri Joanni dicto Kmita Prouinciali Bohemiæ & Poloniæ dicti Ordinis, & ministro, & specialiter fratri Petro Sacræ paginæ lectori Guardiano pro nunc Glogouie Superioris cum fratribus suis tam presentibus quam futuris, ac ipsorum legitimis Successoribus Aream & locum positum extra muros nostri oppidi Cosla antedicti ex una parte, & fluvium quod Odra appellatur decurrens a molendino, continuans a via pontium immediate usque ad fossatum molendini statim ex opposito, alio uero nomine piscaria nuncupatum parte ex altera, Insuper adjicientes ad prædicta ipsis fratribus pro horto habendo & spatio nostri pomerii partem, quod proxime trans flumen antedictum continetur, unius stadii in longum, stadii vero medii contra molendinum præfatum. Ceterum quum exitus frequens ac decursus nec non occupatio temporalium in viris religiosiis non paruum in servicio ac contemplatione divina generat impedimentum, quare fratrum prehabitorum deuotionem maiorem cupientes promouendam discrimen ac periculi scandalum, ob quod communiter populo ingeritur, & consequenter periculum animarum amoventes, de nostrorum

terrigenarum ac civium oppidi prænominati consensu pariter & affectu, horum tenorem astringimus & submittimus ipsius oppidi consules qui nunc sunt & qui pro tempore fuerint, in amicos spirituales dicti loci & fratrum sæpe nominatorum, qui eos debebunt fovere & indigentias ipsorum suo pro posse sublevare per unum vel duos procuratorem vel procuratores secundum eorum fratrum regulam & instituta. Rursum cum omnes inter Christi fideles existentes tenentur & debent alter alterius portare onera ex nunc sicut ex tunc, & ex tunc sicut ex nunc, quocirca juxta tenorem litterarumstrarum instanter petimus ob intuitum & nostri principatus dignitates, Immo verius præcipiendo cavere volentes, ut nostræ terræ Coslensis advocati, judices, sculteti, qui in præsens aut in posterum fuerint, procurent seu procurari faciant voluntariam sanctæ elemosynæ collectam per se vel per alios de singulis dictæ nostræ terræ villis singuli ipsam adeo devotis populis ad locum fratribus dicti Ordinis suis temporibus & more fideliter ac sincere præsentando, cum & ipsi fratres teneantur & debeant horum incomparabiliter majora ceu spiritualium sarcinam portare pro ipsis veluti ut presumitur deferunt pondera lacrymando. Ut ergo omnia & singula predictarum nostrarum litterarum negocia & testamenta perpetua diuturnitate permaneant, Supplicamus Sanctissimo in Christo Patri & Domino, domino Martino Papæ quinto cum osculo sincero beatorum pedum de cujus sanctitate gerimus fiduciam inconcussam, quatenus prænominata testamenta nec non novellam plantacionem gratiose dignetur inviscerare, roborare, ac in perpetuum cum munere suæ largifluæ bonitatis confirmare. Datum in Cosla sigillis nostris & Civitatis nostræ Cosl subappensis. Anno domini Millesimo quadringentesimo tricesimo primo, Sabbatho ante ramos Palmarum. Præsentibus nobilibus strenuis & validis viris, Laurencio Roraw milite, Herbordo Folsfeyn, Heinczikone de Wirben, Bernhardo de Grotkaw, Subkone Srzepakowicz, Nicolao de Twardaw, Markone de Twardaw, Nicolao de Manaly & Notario nostro Conrado Lofs, qui præsentia habuit in commisso. Nec non discretis & circumspectis viris civibus nostris, Stephano dicto Zage proconsule, Themkone, Petro Gabill, Jankone sartore, Nicolao Muratore, Petro Schutzentag, Laurencio Wachna, Nicolao Pellifice & ceteris quam pluribus fide dignis fidelibus nostris & dilectis testibus, ad prædicta specialiter vocatis & rogatis.

Et ego Conradus Lofs quondam Joannis Newmanni de Königsberg, Clericus Wratislav. diocef. publicus Imperiali autoritate Notarius. Quia prædictæ fundacioni inter vivos irrevocabili dicti cænobii extra muros oppidi Coslens. Ducum & Dominorum præscriptorum ejusdem confirmacioni ac legitimæ locorum donationi pro Ecclesia, cimeterio & aliarum officinarum construendarum, nec non Consulum in procuratorem aut procuratores submissione, omnibusque aliis & singulis præmissis, quod sicut premititur fierent & agerentur una cum prænominatis testibus præsens interfui, eaque omnia & singula sic fieri vidi & audiui. Promittentes mihi notario stipulationibus solennibus superscripto, omnia & singula præscripta firmiter rata & grata per se & suos posteros in perpetuum velle fovere & tenere. Ideoque huic singrapho privilegiata manu propria me subscripsi, signo & nomine meis solitis & consuetis consignavi, rogatus & requisitus in fidem & testimonium omnium & singulorum præmissorum.

VI.
VARIORUM SILESIACORUM SPECIMEN.

*
Merkwürdige Gränzbesichtigung.

Extrahirt aus dem Ordnung=Buche der Stadt Brieg.

Auf des Hochwürdigten der Durchlauchten hochgebornen Fürsten vnnnd Herrn, Herrn Johann Friedrichs, Thum Probst zu Magdeburgk vnnnd Herrn Johans Georgens gebrüdern Herzogen In Schlessien zur Lignitz vnnnd Briegk. Unser gnedigen Fürsten vnd Herrn gnediges vorgutt ansehen vnnnd begehren sindt zwischen vnnnd In Ihrer Fl. G. vnnnd dann gemeiner Stadt Wäldern hinterm Lewbisch am thiergarten anzufahen biß auf Tschepelwiczer feldt die grängen besichtiget, die koppizgen außs new aufgeworffen, vnnnd also aller stritt, so zwischen Ihren Fürstl. Gn. vnnnd der Stadt zu etlichen flecken entstanden, vnnnd hinforder noch entstehen möchte aufgehoben, vnnnd dadurch künfftig præcavirt worden. Zue solcher grenzbesichtigung aber haben Ihre Fürstl. Gn. von Ihren Hr. Råthen verordnet die Edlen wolgebornen Gestrengen vnd Ehrenveste herrn Georgen Hr. von Kittlitz 2c. Vnd damit dieser gehaltenen granzchandlung Ir kein gedenchzeichen sein möchte, hatt obgedachter Fürstl. Gn. Forstmeister George Pogerell nach gehaltenen zu groß lewbisch mahzeit die ein Erbar Rath aldor præpariren lassen, oberwenten Personen allen die Bårte abgeschnitten, ausgenohmen den Hrn. Burgemeister, welcher nachdem er diesen Handel vermerket, sich verborgen vnnnd darnoch stilleschweigend davon geritten. welches geschehen den 4. July ao. 1587.

* *

Das in dem Codice diplomatico Regni Poloniae T. I. p. 535. befindliche Diploma Foundationis Goraviensis Ecclesiae datum a *Raphael* Hierosolimitanae militiae supremo Tetrarcha & *Boleslao* Rege Poloniae. Dat. Posnaniae die Martis post Dom. Jubilate. anno 1067..

Et a Consiliariis Consistorialis Episcopatus Vratislaviensis. Vratislaviae in Insula Divo Joanni sacra die nona Julii Anno 1663. confirmatum.

ist von einer so offenbaren Falschheit, daß dessen Wiederlegung überflüssig seyn würde. Man liest es auch bereits schon in des Pezii Codice diplomatico-historico-Epistolari p. 247.

* * *

Der Hr. von Moser hat in dem dritten Bande seiner diplomatischen und historischen Belustigungen ein Verzeichnis einer Sammlung von unedirten Urkunden und Nachrichten, so den politischen, Cameral- und Religions-Zustand der Oesterreichischen Erblande, besonders von Böhmen und Schlessien betreffen, bekannt gemacht, in welchen von Tom. XII. bis XVIII. Schlesische Religions-Acta vorkommen.

Es sind diese aber nichts anders, als die von dem ehemaligen Kayserl. und Königl. Regierungs-Secretario zu Brieg Gottfried Ferdinand Buchisch, wie ich es

durch Gegeneinanderhaltung mit meinem Manuscript wahrgenommen, in sechs Voluminibus angefertigte Schleifische Kirchen-Historie deren Druck aus eben den Ursachen verboten worden, aus welchen die von ihm ao. 1685. zu Neß herausgegebene Prolegomena Schleifischer Kirchenhistorie öffentlich untersaget worden.

* * * *

In der Oppelischen Landes-Ordnung Art. XXX. Ansprache der Ehren wird verordnet.

„Da aber einer dem andern angezeigt, daß dieser etwas von dir geredet und dich „geschändet hätte, so soll derselbe denen, welchen es angehet, durch zwei „Rittermäßige Personen und einen ausgeschnittenen Zettul beschicken, „und von demselben, so er geschändet, die Worte erfragen, und ein jeder, so „disfalls beschickt, ist schuldig in vier Wochen durch einen ausgeschnittenen „Zettul und zwei Personen von Adel einen rechten unbedeckten Bescheid und „Antwort zu geben.

Aus nunmehriger Seltenheit eines solchen ausgeschnittenen Zettuls, *) will ich, damit dessen eigentliche Beschaffenheit nicht untergehe, einen noch aufgefundenen aus dem Originali hersehen: Es ist ein ganzer Bogen darzu genommen, an dessen untersten Ende der unten abgezeichnete Ausschnitt zu sehen ist.

Ich Judith Frau von Redderin, geborne Zettritzen von Rünspert Frau auf Otmut, Obrowiz, Stradonia vndt Ruhnewolde ic.

Woledler vndt Gestrenger Samuel Jordan von Aldt Paczkau auff Stano- wiez, beschicke dich mit diesem ausgeschnittenen Zettul durch die Edlen vndt Gestrengen Herrn Melcher Skols von groß Elgoth jecziger Zeit auff Kleinstein, Herrn Carl Zauner von Wilicz vndt auff Kofitsch: Auß diesen nachfolgenden Uhrsachen. Das due mich abgewichenen 10. dits Monats Septembris des 1630. Jahres, auf dem begräbniß zum Großen Stein In beysein gar vill ehrlicher Lutte, von freyen stucken, vndt ohne alle gebende Uhrsach, vor ein leichtfertiges vorlogenes Weib geschmähet, ga über dieses noch die Wortt damals geredet, das ich hier die Vorschreibung vndt Sigel gestollen, Item als due gerade von dahren nach Otmut zwei stunden in die nacht ins Schloß khomen, hast du von dem Thorwartter mit grosser vngestühmigkeit eine Art begehret, als ehr der aber keine Art zue geben gehobt, hastue denselben mit schümpfflichen wortten, als saluo honore huren Sohn. vndt nochmols auch mit schlägen sehr vbel tractiret. hernacher aber nach dem schaffer geschiket das ehr dir hatt eine Art bringen müssen. Welche du von Ihme genohmen vndt gewaltdhättiger weisse daß Schloß von dem Weingortter obgeschlagen, Alß dich aber der schaffer befraget, ob ehr wiederumb zueschlüssen soll, hastue zue Ihme gesaget, ehr solle nuer derweill das schloß vorlezen. Denn das leichtfertige vorlogene Weib wirdt mir ya über die nacht nit so viel stellen können. Alß sie mir allerzeit gestollen. Dardurch due mich an meinen weiblichen Ehren hoch vorlezet hast, vndt weill ich dan meine weibliche Ehre vor hier vndt Meenniglichen defendiren will, Alß wollestue mir derowegen lautt vbllicher Landes Ordnung nach, noch vorflüssung Vierer wochen auf mein beschickniß, vndt auf

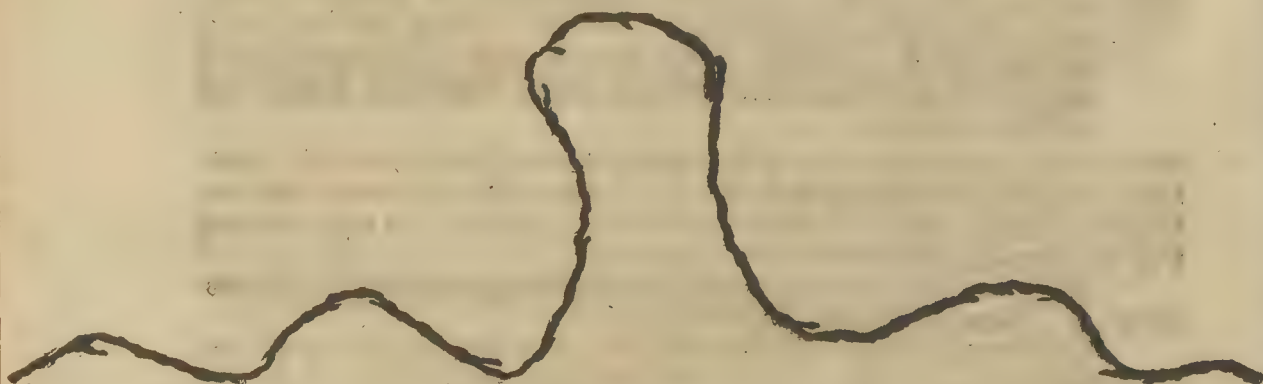
*) Ein mehreres davon kann man in des von Weingärten Vindemia Judiciali p. 382. nachlesen.

78 Variorum Silesiacorum specimen.

alle die wortte, wie oben gemeldet, Ob due derselben gestundigt bist, nottdurfftig be-
antworttest, damit ich meine weibliche Ehre Rechtlichen wie zu verthädigen vnde zu
verantwortten wissen möge, habe diesem nach solchen außgeschnittenen Zettel mit
meinen angebornen Frauwlichen insigel vnde vntterzogenen Aigenen handtschrift be-
kräftiget, geben zue Dittmut den 25. Septembris Ao. 1630.

(L.S)

Judyt Rederyn.



Ende des ersten Theils.

UNIV. CRACOV.
VNIU. CRACOV.
CRACOVENSIS



